

erschient täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen... Einzelnummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Blauschwarzer: Franz Schulze... Preis für die erste Zeile 10 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch eine Nummer

des „Gefelligen“ erscheint im Jahre 1895. Es ist die höchste Zeit, das Abonnement zu erneuern.

Die Expedition.

Allerlei Fragen.

Der Strom der europäischen Politik, der in den letzten Jahren ziemlich ruhig dahingerollt war, hat in dem nun zur Küste gehenden Jahre einen anderen Charakter angenommen.

Der erste Theil des Jahres 1895 ließ sich ganz freundlich an. Der Präsidentenwechsel in Frankreich vollzog sich friedlicher, als man zu hoffen gewagt hatte.

War die elsass-lothringische „Frage“ — die Franzosen wollen ja durchaus die vertragmäßig festgestellte Thatsache als Frage behandeln — von den Franzosen wieder angeregt worden, so brachten allerlei Umstände und die ungeschickten Hände der Engländer die orientalische Frage in unliebsame Erinnerung.

Zu all dem ist in den letzten Wochen des Jahres noch der englisch-amerikanische Streitfall gekommen, der wegen der ihm zu Grunde liegenden Prinzipienfrage nicht nur einen dauernden Gegensatz zwischen England und den Vereinigten Staaten schaffen kann.

Nach einer Depesche der „New York-World“ aus Caracas (Venezuela) hat dort eine große Kundgebung gegen die Engländer stattgefunden.

Wenn wir annehmen, daß die Vereinigten Staaten und England nicht an den ehernen Mund der Kanonen appelliren werden, so beruht diese Anschauung darauf, daß beide Staaten nicht werden Gefahr laufen wollen, durch einen Krieg den

europäischen Konkurrenten auf dem Weltmarkte die Möglichkeit zu gewähren, sie zu verdrängen. Denn so erbittert jetzt John Bull und Bruder Jonathan gegeneinander sein mögen, so treffen sie beide doch in der Empfindung zusammen: sich gegenseitig zwar nichts zu gönnen, aber Dritten erst recht nichts.

Weihnachten am kaiserlichen Hofe.

Im Neuen Palais zu Potsdam wurde am Dienstag zuerst für die Dienerschaft im Vorpaal der Kaiserin im ersten Stock beiseite. Ein Christbaum, reich geschmückt und hell leuchtend, stand inmitten des Zimmers, während die Tische für die Gaben rund um den Baum geordnet waren.

Später folgte die Bescheerung für die kaiserliche Familie und ihre nähere Umgebung, wie alljährlich, im Musiksaal. In der mittelsten der fünf Fenstermischen, die mit grünem Tuch und Tannen ausgehängt war, stand — wie wir einer Beschreibung der „Tagl. Rundschau“ entnehmen — eine große Krippe, deren Figuren die „Geburt des Heilandes“ darstellten.

Kurz nach 5 Uhr erschien der Kaiser am Arm seiner Gemahlin, gefolgt von den Kindern. Der Kaiser war sehr heiter, und bald machte, dank der Lebenswürdigkeit des Kaiserpaars, das strenge Hofzeremoniell einer gemüthvollen, heiteren Festimmung Platz.

Der Kaiser hat unter Anderem von seiner Gemahlin sechs Limonadenbecher aus englischem Porzellan mit den dazu gehörigen goldenen Löffeln erhalten, sowie zwei Delgemälde (Landschaften), sechs Porzellansteller mit Bildern aus dem Marineleben und eine Stuhlpfuh. Die Kaiserin wurde von ihrem Gemahl mit einem großen Delgemälde, eine Seeküste darstellend, beschenkt.

Berlin, den 28. Dezember.

— Aus Anlaß der zur Erinnerung an die Neube-gründung des Reichs für den 18. Januar k. J. bevorstehenden Feier werden diejenigen Herren, welche dem Reichstag des Norddeutschen Bundes Ende 1870 oder dem ersten Deutschen Reichstag 1871 angehört haben und gegenwärtig nicht Mitglieder des Reichstages sind, durch eine im Reichsanzeiger veröffentlichte Bekanntmachung des Reichskanzlers ersucht, ihre Adressen bis zum 3. Januar k. J. dem Reichsamt des Innern einzuenden.

— Die Ueberfödelung des kaiserlichen Hoflagers von Potsdam nach Berlin soll am 9. und 10. Januar 1896 erfolgen.

— Prinzessin Friedrich Leopold, Schwester der Kaiserin, ist Freitag Vormittag gegen 11 Uhr beim Schlittschuhlaufen auf dem bei Potsdam belegenen Griebnitz-See an der am See befindlichen Dampfer-Anlagestelle eingebrochen.

alten Vater, dann Fräulein von Colmar und zuletzt die Prinzessin Friedrich Leopold, welche es am längsten andauernd zu können erklärte, aus dem See wieder auf die Oberfläche des Eises heraufzuziehen.

— Prinz Alexander von Preußen ist an einem heftigen Natarrh erkrankt, in Folge dessen sich ein großer Schwächezustand eingestellt hat. Bei dem hohen Alter des Patienten von 76 Jahren erscheint die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß die Erkrankung einen ernstesten Charakter annimmt.

— Finanzminister Dr. Miquel ist bettlägerig. Er ist an Influenza erkrankt.

— Zur Ausdehnung der Unfallversicherung auf das gesammte Handwerk hat der Zentralausschuß der vereinigteten Innungsverbände eine Eingabe an das Reichsamt des Innern gerichtet. In der Eingabe wird gebeten, das Reichsamt des Innern möge sich dahin aussprechen, daß von einer Ausdehnung dieser Versicherung auf das Kleingewerbe diejenigen Berufsweige ausgenommen werden, in denen nur eine geringe Unfallgefahr als vorhanden festgestellt werden kann.

— Zu der Weisung der Leiche des Kardinals Melchers, des früheren Erzbischofs von Köln, im Kölner Dome wird der Wiener „Pol. Korr.“ aus Rom u. a. geschrieben.

— Die rasche Zustimmung des Kaisers Wilhelm II. zur Bestätigung des Kardinals Melchers im Kölner Dom hat in den kirchlichen Kreisen sehr angenehm berührt. Papst Leo XIII. legte diesem Vorgange solches Gewicht bei, daß er dem deutschen Kaiser durch Vermittlung des preussischen Gesandten beim Vatikan, Herrn v. Bülow, seinen lebhaften Dank übermitteln ließ.

— Konfistorialrath Leuschner vom Evangelischen Bunde giebt zu einer Gerichtsverhandlung am 18. Dezember, welche vor der Strafkammer zu Hagen gegen den evangelischen Pfarrer Thümmel-Remscheid stattfand, eine Erklärung in der „Post“ ab, der wir Folgendes entnehmen:

„Pfarrer Lic. Thümmel-Remscheid stand vor der Strafkammer, angeklagt wegen Äußerungen im Artikel 2 und 4 seiner „Kritischen Betrachtungen eines Protestanten zum Prozeß Mellage“, in welchem die königliche Staatsanwaltschaft einestheils eine Beleidigung des aus dem Alexianer-Prozeß bekannten Dr. Rose, andernteils eine Beschimpfung einer Einrichtung der römischen Kirche (Reliquienfeier) zu erkennen glaubte.“

Das Ergebnis der Verhandlung war insofern bemerkenswerth erkennen, als der Gerichtshof den Pfarrer Thümmel von der Anklage der Beschimpfung der Reliquienverehrung — es handelte sich um die Lachener Reliquien, „das sogenannte Hemd der Jungfrau Maria“, „die Windeln des Jesuskindes“ u. s. w., welche als „alte Lappen und Reliquien-Fragmente“ bezeichnet waren — freisprach. Diese Entscheidung fällt um so mehr ins Gewicht, als sie, zusammengenommen, mit einer Reihe anderweiter neuerer Urtheile aus Essen, Breslau u. d. d. d. d. liefert, daß gerichtlicherseits der lange schwankend gewesene Begriff der „Beschimpfung“ endlich eine feste und annehmbare Gestalt gewinnt.

Die Strafkammer zu Hagen erkannte dem Angeklagten ausdrücklich das Recht zu, Irrlehren und Mißbräuche der katholischen Kirche „mit allen zu Gebote stehenden Mitteln anzugreifen und zu bekämpfen“, und schränkte auf Grund einer Entscheidung des Reichsgerichts jenen Begriff dahin ein, daß der Ausdruck einer Mißachtung denselben doch keineswegs kennzeichne, daß Beschimpfung vielmehr nur „eine besonders rohe Form der Verachtung“ ist.

Es ist in der That, angesichts der zunehmenden Uebergriffe der römisch-katholischen Kirche selbst und der steigenden Freiheit, mit welcher die ultramontane Presse die Lüge zur Wahrheit, den Wahn zum Heiligthum umzustempeln sucht — hoch an der Zeit, daß der schärfste Polemik, wie sie den Evangelischen durch die heil. Schrift, durch die Bekenntnisschriften, vor Allem aber durch das Gottesgebot der Wahrheit zur Pflicht gemacht ist, freier Raum wird.“

— Der konservative Reichstagsabgeordnete Graf Mirbach-Sorquitten hat in einem an die Vertrauensmänner der konservativen Partei seines Wahlkreises gerichteten Rundschreiben sich wie folgt über Sozialpolitik geäußert:

„Man hört häufig die Frage: was ist berechtigter Sozialismus? Die Forderung für die Armen und Schwächeren in unserem Volk entspricht den Geboten des Christenthums, gehört demnach zu den Aufgaben des christlichen Staates. Unter allen Umständen ist dabei aber das zu vermeiden, was als Lasten gegenüber hervorruft. Sollte man bei den heutigen Strömungen, bei dem wachsenden Einfluß der Sozialdemokratie die Arbeiter als besondere Klasse organisiren, so läge darin die schwerste Gefahr, man würde die Arbeiter selbst damit am meisten schädigen. Die Sozialdemokratie sorgt durch die Organisation der Streitkräfte dafür, daß jeder wirtschaftliche Aufschwung — zum schwersten Schaden der dabei beteiligten Arbeiter — gedämpft und beeinträchtigt wird.“

Wer also herbeiführen will, was hier ausdrücklich verworren ist, kann nicht auf konservativem Standpunkt stehen.“

— Die Hauptversammlung des schleswig-holsteinischen Landwirthschaftlichen Generalvereins, welche in der

vergangenen Woche in Kiel stattfand, hat sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß mit allen Mitteln auf die Errichtung einer möglichst großen Anzahl von Darlehensgenossenschaften hinzuwirken sei. Eine solchen begründete Schleswig-holsteinische Landesgenossenschaftskasse wird die Errichtung solcher Genossenschaften unterstützen und versuchen, auch die staatliche Zentralgenossenschaftskasse zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Personalkredits in der Provinz heranzuziehen. Für die Errichtung von Kornlagerhäusern erklärte sich die Versammlung im Allgemeinen, die Ausgabe übertragbarer Lagerbescheine wurde jedoch nicht als empfehlenswert befunden.

Landgerichtsdirektor Brausewetter, dessen Zustand bisher nicht gebessert hat, hat nun doch Aufnahme in eine Privatheilanstalt nachgesucht.

Der Streik der Berliner Taximeter-Droschkentreiber hat den erhofften Erfolg nicht gehabt. Etwa ein Drittel der Fuhrherren soll die Forderungen bewilligt haben; bei den übrigen haben nur einige Leute die Arbeit niedergelegt. Einige Fuhrherren haben den Kutschern eine Zulage von 25 Pfennigen als Waschgeld bewilligt, da eine Lohnhöhung in anderer Form die von dem Fuhrerrenring festgesetzte Konventionalstrafe nach sich gezogen hätte.

Frankreich. Kaiser Wilhelms Geschenk (das bekannte Bild) an den Präsidenten Faure war am Weihnachtstage im Elysee Gegenstand großer Aufmerksamkeit aller Besucher. Es ist noch nicht entschieden, wo das Bild dauernd seinen Platz erhalten soll.

In der Budgetkommission der Deputiertenkammer sprachen am Freitag der Kriegsminister, der Kolonialminister und der Finanzminister über die Nachtragsforderung von 17 Millionen Francs für die Madagaskar Expedition und die Ausgaben für die Besatzung bis zum 30. Juni 1896. Die Kommission beschloß, die Anleihen zu bewilligen, jedoch nur für die Zeit bis zum 30. April 1896.

Die in Paris erscheinende „France“ beginnt mit der Veröffentlichung der Liste der 104 Panama-Cheque-Empfänger und erbietet sich, eventuell vor Gericht den Beweis der Echtheit zu erbringen. Die Liste weist die Namen Floquet, Voissey d'Anglas, Tony Revillon, Maret, Kamille Dreyfus, Antide Boyer und andere auf; sie entkannnt angeblich einer Aufzeichnung von Cornelius Herz, wird aber vielfach für apokryph angesehen. Die in der Liste namhaft gemachten Deputierten gedachten zuerst, die Angelegenheit von der Tribüne der Kammer aus zur Sprache zu bringen, standen aber davon ab und beschloßen, gegen das Blatt die Klage wegen Verleumdung zu erheben.

Der durch seine Absouderlichkeiten bekannt gewordene „Petit nocier“ Max Lebandy, der Sohn eines reichen Zuckerbäckers, der ein Vermögen von 15 Millionen Francs hinterließ, ist am Dienstag Abend in Amelie-les-Bains gestorben. Lebandy mußte Soldat werden, obwohl er, wie sich während seiner Dienstzeit herausstellte, tuberkulös war. Die Pariser Blätter deuten bereits an, daß Lebandy ein Opfer der Engstherzigkeit seiner militärischen Vorgesetzten geworden sei. Keiner von ihnen mochte Lebandy trotz seines Leidens aus dem Militärdienst entlassen oder beurlauben, aus Furcht, der Bestechung verdächtigt zu werden. Diese Behauptung französischer Blätter ist kennzeichnend für die Verhältnisse, die jetzt in Frankreich herrschen.

In **Rußland** beschäftigt jetzt die „heilige“ Krönung des russischen Kaiserpaars, wie die Russen sich ausdrücken, jedermann. Nach einem Beschluß der Duma (Stadtvorordneten-Versammlung) von Wilna wird während der heiligen Krönung die ganze Stadt durch drei Tage des Abends illuminiert und es werden drei Militär-Musikkapellen engagiert, welche an diesen Tagen auf den Marktplätzen spielen sollen. Zum Gedächtniß an die Krönung werden aus der Stadtkasse 1750 Rubel den Wilnaer Wohlthätigkeitsanstalten als einmalige Unterstützung angewiesen; 600 Rubel werden zur Ausrichtung eines Mittags für die Armen und 100 Rubel zur Aufbesserung der Arrestantenpeise in den Gefängnissen und anderen Haftlokalen der Stadt verwandt. Den armen Bewohnern der Stadt werden verschiedene Steuererlässe erlassen. Außerdem beschloß die Stadtvorordneten-Versammlung, 700 Rubel zur Beschaffung einer Schüssel zu geben, auf welcher dem Kaiserpaar Salz und Brod dargebracht werden wird.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 28. Dezember.

Bei Thorn ist der Weichseleisegang jetzt ganz schwach, das Wasser ist auf 10 Zentimeter über Null gefallen.

Bei Culm ist der Nachtrajekt eingestellt. Es findet nur von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags Beförderung über die Weichsel statt.

Der Weichselübergang bei Kurzebrack ist vollständig unterbrochen. Die Personenposten zwischen Gerswinak und Marienwerder verkehren in Folge dessen nur noch auf den Theilstrecken zwischen Marienwerder und Kurzebrack einerseits, sowie Gerswinak und Münsferwalde andererseits.

Das Eis der beiden Gasse hat eine solche Stärke erlangt, daß es mit leichten Schlittenfuhrwerken befahren werden kann.

Die Handels- und Gewerbekammer zu Dresden hat die deutschen Handelskammern aufgefordert, sich an einem Gesuch zu beteiligen, daß die Fracht für Beförderung von Reisegepäck auf den deutschen Eisenbahnen auf den Satz von 2 1/2 Pfg. für 100 Kilogr. und ein Kilometr. ermäßigt und die Aufgabe wie die Abfertigung von Handgepäck möglichst erleichtert werde.

Ueber die Weidenkultur in der Provinz Westpreußen läßt sich der landwirtschaftliche Zentralverein in seinem Jahresbericht für 1894 folgendermaßen aus: Um die Kultur der Korbeide zu heben, haben wir die uns zu diesem Zwecke bewilligten 4500 Mk. in der Weise verwendet, daß wir von 11 Versuchsanstaltern je einen, und von einem zwei preussische Morgen Anstaltweiden nach unserer Vorschrift und auf Kosten des Zentralvereins anlegen ließen. Die Stecklingslieferung ist Herrn v. Förster in Kl. Woggenab bei Elbing übertragen, welcher auf Grund der Angaben der Versuchsansteller über ihren Boden die ihm am meisten geeigneten Sorten auswählt. Jeder Versuchsansteller erhält 100 Mk. in baar zur Deckung der Kosten. Auch die Ausbesserung aller Weidenkämpen ist ins Auge gefaßt, sie wird vorläufig von sieben Landwirthen ausgeführt. Die gesammelten Untkosten der Ausbesserung eines preussischen Morgens alter Weidenkulturen berechnen wir auf rund 15 Mk. Wir sind der Ueberzeugung, daß die Weidenkultur gerade in unserer Provinz noch eine bedeutende Zukunft hat, und daß sie besonders in der jetzigen, für die Landwirtschaft so schweren Zeit vielen Besitzern eine wesentliche Hilfe bringen könnte. Vornehmlich erscheint es uns naturgemäß, die sogenannten

Weidenkämpen der Niederung in höhere Kultur zu bringen. Hier ist insbesondere das geborene Feld für Weidenkulturen. Von Neuanlagen von Weidenkämpfabriken und Korbflechtereien müssen wir einstweilen absehen, weil uns die Mittel hierzu fehlen. In mehreren Ortschaften des Elbinger Kreises, besonders in Zeyer und Zeyersrojenangarten, wird eine ausgebildete Korbflechterei betrieben und die Anfertigung vieler Tausende von einfachen Weidenkörben gewährt vielen Käufern und Arbeiterfamilien lohnende Winterbeschäftigung.

Das Militär-Hinterbliebenen-Gesetz vom 13. Juni d. Js. findet, worauf immer wieder seitens der Behörden aufmerksam gemacht werden muß, auf die Wittwen und Waisen der vor dem 1. April 1895 gestorbenen Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres vom Feldwebel abwärts keine Anwendung. Trotzdem laufen unangeseht viele nach diesem Gesetz unbegründete Unterstützungsgesuche ein, welche natürlich unberücksichtigt bleiben müssen.

Schulentschuldigungszettel sind nach einem neueren Urteil des Reichsgerichts als Urkunden anzusehen. Die Angabe einer falschen Thatsache in einem solchen Schreiben, z. B. die unwahre Mitteilung, daß ein Kind krank sei, ist als Urkundenfälschung anzusehen, welche mit Gefängnis bestraft wird.

Für Sonntag, den 29. Dezember, ist der Handel mit Papier und Neujahrskarten in offenen Verkaufsstellen bis 6 Uhr Abends freigegeben.

In Tivoli findet am Sylvesterabend, wie alljährlich, großes humoristisches Konzert der Kapelle des 141. Inf. Regts., sowie Vorstellung der Schauspielgesellschaft der Direktion Hoffmann, verbunden mit Gesangsvorträgen statt an welche sich ein Ball schließt. An demselben Abend wird im „Rothen Adler“ zu Draga der neuerbaute Niktopische Saal eingeweiht. Auch dort spielt die Hoffmann'sche Gesellschaft im Verein mit der Kapelle des 141. Regiments. Nach der Vorstellung findet auch dort ein Ball statt.

Auf einem benachbarten Gute hätte sich in den Weihnachtsfeiertagen beinahe ein schweres Unglück ereignet. Nach dem Genusse von Rheinwein zeigten sich bei einigen Mitgliedern der Familie des Gutsbesizers besorgniserregende Vergiftungsercheinungen. Wahrscheinlich ist die Flasche später, als sie zur Aufnahme des Weines verwandt wurde, nicht sorgfältig genug gereinigt worden. Die Erkrankten wurden nach Graubenz gebracht und in ärztliche Behandlung genommen, und die angewandten Gegenmittel beseitigten die Gefahr. Es wurde festgestellt, daß eine Weinflasche früher Fliegengift enthalten hatte.

Dr. Richter, Unterarzt ist vom Gren. Regt. Nr. 7. zum Fuhrart. Regt. Nr. 11 verlegt.

Dem Telegraphen-Direktor a. D. Seidel in Stettin ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Den Regierungs- und Geheimen Räten Kozłowski in Danzig und Reichert in Bromberg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste unter Verleihung des Kronen-Ordens 2. Klasse an Ersteren und des Rothen Adler-Ordens 3. Klasse mit der Schleife an den Letzteren ertheilt. Die Kreis-Bauinspektoren, Bauärzten Kapitzke in Tilsit, Jhne in Königsberg i. Pr. und Voerfel in Thorn ist aus Anlaß ihres am 1. Januar 1896 erfolgenden Uebertritts in den Ruhestand der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen. Dem mit der Verwaltung der Kreis-Bauinspektoren-Stelle in Memel betrauten Bauinspektor Kofidowski ist diese Stelle endgiltig verliehen worden. Der Kreis-Bauinspektor Rauch in Memel tritt am 1. Januar 1896 in den Ruhestand.

Der bisherige chirurgische Assessor des Medizinal-Kollegiums der Provinz Pommern, Medizinal-Rath Dr. Schulze, ist zum ordentlichen Mitgliede und der praktischen Arzt, Sanitäts-Rath Dr. Schulze in Stettin, zum chirurgischen Assessor des genannten Kollegiums unter Verleihung des Charakters als Medizinal-Rath ernannt.

Der Kreis-Schulinspektor Pelz in Ratibor ist zum Seminar-Direktor mit dem Range der Räte dritter Klasse befördert und mit der Leitung des Lehrer-Seminars zu Paradies (Provinz Posen) betraut worden.

Der Konsistorial-Assessor Pary in Magdeburg ist der Regierung zu Bromberg überwiesen worden.

Der Vorsteher der Präparanden-Anstalt in Lobdens Schmidt, welcher mit der kommissarischen Verwaltung der Kreis-Schul-Inspektion zu Wartenburg i. Ostpr. beauftragt war, ist nunmehr zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

Der Bauinspektor, Bauath Reichel in Liegnitz, ist mit der Verwaltung der Stelle des hochbautechnischen Rathes bei der Regierung in Bromberg betraut worden.

4. Danzig, 28. Dezember. Die künstlerisch bedeutendste Novität dieser Saison erzielte gestern im hiesigen Stadttheater die komische Oper „Die verkaufte Braut“, das gehaltvollste und bekannteste Werk des verstorbenen böhmischen Komponisten Smetana, einen ehrenvollen Erfolg. Das Orchester leistete Vortreffliches, schon in der prächtigen Ouvertüre, die bei technischer Vollkommenheit voll schaltpfaster Anmuth ist und einen wahren Duft von Liebeszauber ausströmt. Auch die sonstigen herrlichen Melodien, die man zum Theil als Perlen des nationalen Gesanges bezeichnen kann, kamen zu durchschlagender Wirkung.

Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es gestern den Fleischer-Gesellen Gabski, den Scheerenkleber Melletat und den Schlosser Wölfl, auf welche schon seit einiger Zeit gefahndet wurde, in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung gerade dabei abzufassen, als sie mit der Herstellung eines sogenannten Brandbettelbretzes beschäftigt waren. Der Brief war mit einem Amtsstempel versehen, dessen Festschaft als gestohlen beschlagnahmt wurde.

Das 1 1/4 Jahre alte Kind eines hiesigen Stauermeisters erkrankte seit längerer Zeit, und am Heiligen Abend schien es gestorben zu sein. Der Vater kaufte noch am demselben Nachmittage einen Sarg, und die kleine Leiche wurde in ein weißes Leinwandtuch gewickelt auf einer Bank in der Küche niedergelegt. Nicht gering war der Schrecken der Eltern, als das Kind am Morgen des 1. Feiertages wieder zu schreien begann.

Thorn, 27. Dezember. Die Gemeinde Neu-Skumppe hat beschloßen, innerhalb des Gemeindebezirks den Grund und Boden zum Bau der Chaussee von Culmsee nach Dubielno dem Kreise Thorn unentgeltlich zum Eigenthum zu überweisen.

A. Gollub, 27. Dezember. In der Dampfmaschinenfabrik des Herrn M. Lewin zu Likowo versuchte der Arbeiter J einen während des Betriebes heruntergefallenen Treibriemen, ohne die Sicherungsgabel auszurücken, auf das Schwungrad wieder heraufzulegen, kam dabei mit dem einen Arm zwischen Radflügel und Riemen, wurde mit den Beinen gegen die Decke geschleudert und fiel dann zur Erde. Ein Arm wurde ihm gebrochen, die Beine schwer verletzt.

Strasburg, 27. Dezember. In der letzten Straf-Kammererziehung wurde der Kaufmann K. in Schöneberg, früher in Strasburg, wegen Unterschlagung zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Im Frühjahr ließ sich K. von einem ländlichen Besitzer für Waaren und 100 Mk. baares Geld einen Wechsel über 150 Mk. ausstellen. Wie erfuhr war aber letzterer, als ihn im Herbst ein dritter Hand ein fälliger Wechsel über 150 Mk. präsentirt wurde. Er sah sofort, daß der Wechsel gefälscht war, indem die Schuldsumme durch Verlesung einer „1“, bezw. des Wortes „Tausend“ um 1.00 Mk. vergrößert worden war, und zeigte dieses der Staatsanwaltschaft an. Fast gleichzeitig erbot sich K., die Angelegenheit gütlich beizulegen. Allein die Anklage wurde aufrecht erhalten, und der Gerichtshof erkannte gegen K., mit Rücksicht darauf, daß er geständig und dem Schuldner kein Nothwehr erwachsen war, auf ein verhältnißmäßig niedriges Strafmaß. — Herrn Lehrer Rindler hier-

selbst ist zum 1. April eine Stelle an der Gemeindegute zu Lichterfelde bei Berlin übertragen worden.

Neumark, 27. Dezember. Der Gutsbesitzer Herr Acher auf Honno und seine Frau waren zu den Feiertagen in den Osterber Kreis zum Besuch gefahren. Tags darauf wurden beide in ihrem Zimmer todt aufgefunden; es wird angenommen, daß sie an Kohlendunst erstickt sind.

Krojanke, 27. Dezember. Zur Abtragung der Kirchbauschulden ist der Gemeinde Schönefeld vom Gustav-Adolf-Verein eine Beihilfe von 100 Mk. bewilligt worden. — Die Anstellung eines zweiten Lehrers in Schönefeld ist behördlicherseits endgiltig verfügt worden. Etwa 125 Schüler wurden dafelbst schon seit Jahren von einem Lehrer unterrichtet. — An Stelle des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden im ev. Kirchencath, des Schmiedemeisters Hoffmann, ist der Oberamtmann Hachtmann gewählt worden.

Dirschau, 27. Dezember. Der 18. Januar, der Gedentag der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, soll ähnlich wie der 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck durch einen allgemeinen Kommerz der Kreisangehörigen gefeiert werden.

Dirschau, 27. Dezember. Ein junger Offizier erregte gestern in den Straßen der Stadt dadurch Aufsehen, daß er die Urtauber nach ihren Legitimationspapieren fragte. Einem Chargirten der Marine kam der „Offizier“ jedoch verdächtig vor, weshalb er die Polizei benachrichtigte. Diese verhaftete heute früh den jungen Mann, welcher in einem hiesigen Hotel übernachtet hatte, und er entpuppte sich nun als ein stellungsloser Wirtchaftsbeamter Namens Georg Eggert, angeblich der Sohn eines Besitzers aus Terranova bei Elbing. Unter dem grauen Offiziermantel trug er die Uniform eines Pferdebahnkontroleurs und einen Infanteriebogen, welcher an Stelle des silbernen Portepe's mit einem blauen seidenen Bande versehen war. Der Verhaftete besaß Geldmittel und Wertgegenstände.

Elbing, 27. Dezember. Die Influenza hat in einigen Ortschaften der Niederung in vielen Fällen Lungenerkrankung zur Folge gehabt, es sind auch mehrere ältere Personen gestorben. Jetzt hat die Krankheit bedeutend nachgelassen.

Königsberg, 27. Dezember. Am ersten Weihnachtsfeiertage starb hier nach längerer Krankheit Herr Musikdirektor Louis Rake mann. Der Verstorbenen war in Bremen 1840 geboren. Seine Thätigkeit als Dirigent des Vereins der Lieberfreunde war höchst erfolgreich. Seine Meisterschaft auf der Orgel war anerkannt, und er war in den letzten Jahren Organist an der Burgkirche. Seine Kompositionen (Lieder, Männerchor, Klavierstücke) sind sehr beliebt.

Generalmajor z. D. v. Auer-Goldschmiede ist im Alter von 78 Jahren nach längerem Leiden am Weihnachtsabend gestorben.

Dem für unseren Zoologischen Garten auf den Hüfen eingetrossenen Schakal war es gelungen, durch die Glashebe des unvergitterten Fensters seines Kerkers zu entweichen. Eine sofort angestellte Verfolgung des Flüchtlings hatte zunächst keinen Erfolg. Das Thier hatte durch den vorderen Garten des Hüfenparks über den Kinderspielplatz hinweg Reizans genommen und war dann zwischen Neue Bleiche und Luisenwahl von den Händen des Besitzers von Neue Bleiche gestellt worden. Am Weihnachts-Heiligabend gelang es, den Deserteur in den Stall der Neuen Bleiche zu sperren, von wo er bereits nach seinem fester verschlossenen Käfig gebracht worden ist.

Margarabowa, 27. Dezember. Der 65 Jahre alte Wirthschafter Schmidrowski aus Woschnen brach gestern früh beim Ueberqueren des hiesigen Sees ein und erkrankte. Er hinterläßt 8 Kinder.

Allenstein, 27. Dezember. Die Schneidemeister Dewinsohn'schen Eheleute feierten gestern ihre goldene Hochzeit.

Loeken, 27. Dezember. Auf dem Gute Seefeld begaben sich vor einigen Tagen drei Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren auf das noch ganz unsichere Eis des Mauersees, brachen ein und erkrankten.

Lyck, 27. Dezember. Nähere Einzelheiten über die jahrelange Einkerkelung eines Wölfs durch die eigenen Eltern werden jetzt bekannt. Schon längere Zeit ging das Gerücht um, daß der Wirth Johann Feuersenger in Spittken seinen 37 Jahre alten blödsinnigen Sohn Adam gefangen und verstockt halte, bis es auch zu den Ohren der Behörde gelangte. Vor kurzer Zeit traf deshalb der Gendarmerieoberwachtmann M. aus Lyck dort ein, um sich an Ort und Stelle über die Glaubwürdigkeit jenes Gerüchtes zu vergewissern. Auf die an den alten F. gerichtete Frage, wo sein Sohn Adam sei, wich F. zuerst scheu aus und blieb stumm. Erst als der Beamte immer dringlicher wurde und den Verstockten zu sehen wünschte, führten ihn Mann und Frau zum Viehhalle. Hier entdeckte er im Stroh, aus dem nur der Kopf hervortragte, ein abgekehrtes, nur mit einem Hemde bedecktes Wesen, mit Schmutz bedeckt. Vor diesem unglücklichen Geschöpf stand ein Henkeltopf (sogenanntes Baartopf) mit einem hölzernen Löffel, in dem ihm wie einem Hunde das kingly Essen hingereicht wurde. Auf die an die Eltern gerichtete Frage, wie es ihnen möglich sei, ihr leibliches Kind in diesem ekelhaften, entsetzlichen Zustande verkommen zu lassen, antworteten sie nur mit Heulen. Herr M. erstattete sofort Anzeige, und es ist, wie schon mitgetheilt, Anklage gegen die unmenlichen Eltern, die sich in guten Vermögensverhältnissen befinden sollen, erhoben worden. Der unglückliche Wölfsknabe soll 8 Jahre im Stalle eingekerkert zugebracht haben.

Lyck, 27. Dezember. Ein schreckliches Unglück hat sich am Heiligabend auf dem Herrn Rittergutsbesitzer Menze ge. Gute Sterben ereignet. Ein Schwager des Herrn M., Herr Rittergutsbesitzer Randler aus Weinsing, Kr. Pr. Holland, war mit seiner Gattin am Heiligabend zu einem mehrtägigen Besuche nach Sterben gekommen. Im besten Wohlbefinden war das Ehepaar Abends zur Ruhe gegangen, am andern Morgen fand man beide Gatten in dem stark mit Kohlendunst gefüllten Schlafgemache leblos. Der sofort herbeigeholte Arzt aus Liebenauhl konnte nur den Erstickenngstod des noch jungen Ehepaars feststellen.

Goldap, 27. Dezember. Der seit zwei Jahren hier thätig gewesene Garnison-Verwaltungs-Inspektor Herr Liebig, ist nach Doeberitz bei Spandan verlegt. An seine Stelle tritt Herr Hauptmann a. D. Gienk aus Schweidnitz.

Orielsburg, 27. Dezember. Die Rettungsmedaille am Bande ist Herrn Seminar-Oberlehrer Gerlach verliehen worden. Herr Gerlach hatte am 5. Mai d. Js. spät Abends bei völliger Dunkelheit mit eigener Lebensgefahr einen Fischergefallen, dessen Boot im großen Haussee getentert war, vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Gerdauen, 25. Dezember. Der in den fünfziger Jahren stehende Arbeiter Friedrich Brodd sank gestern bei der Arbeit plötzlich um und war eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihn getödtet.

Wühlhausen, 27. Dezember. An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Schönborn ist der Himmelmeyer Bröske-Wühlhausen zum Kreistags-Abgeordneten für die Stadt Wühlhausen gewählt worden.

Szittschmen, 27. Dezember. Herrn Gutsbesitzer S. in Thewelschmen verschwanden kurz vor den Feiertagen acht Enten und ein Entenich. Am dritten Tage nach dem Diebstahl kam nun der letztere wider Erwarten auf den Hof stolziert. Er trug ein Täfelchen am Hals, worauf die Worte standen: „Guten Morgen! Herr S. Ich komme von Paris. Wir waren Ihre neuere; jetzt komm ich nur alleine. Hier sind getödtet, vier Ihre gebraten, alle gut gerathen.“ — Von den poetischen Spitzbuben fehlt jede Spur.

Schirwindt, 27. Dezember. Am ersten Feiertag wollte ein hiesiger Besitzer nach Wirlallen (Rußland) zu seinem Sohne fahren, um ihm 10000 Mk. zum Ankauf eines Grund-

stüch zu überbringen. Auf der Fahrt nach Eydtkuhnen befand er sich mit einem Fremden allein im Eisenbahnwagen. Etwa auf demselben Wege wurde ihm von seinem Reisegefährten eine Zigarre angeboten, die er, nichts Böses ahnend, annahm. Nach einigen Zügen verfiel er in einen tiefen Schlaf, aus dem er erst durch den Schaffner in Wirlallen geweckt wurde. Der Fremde und die 10000 Mk. aber waren verschwunden.

Zusternburg, 27. Dezember. Der landwirtschaftliche Zentralverein für Litauen und Masuren beabsichtigt, hier und in Tilsit Obstverwertungsanstalten zu errichten.

Bromberg, 27. Dezember. Die feierliche Eröffnung des vom Vereine zur Fürsorge für die Blinden der Provinz Posen gegründeten Blindenheimes fand am hl. Abend in der hiesigen Provinzial-Blindenanstalt statt. Mit Orgelmusik und religiösen Gesangsleistungen wurde die Feier eingeleitet, dann hielt Herr Inspektor Wittig eine Ansprache, in der er einen geschichtlichen Rückblick auf die Blindenfürsorge und die hiesige Anstalt gab. Die Gründung des Blindenheimes sei erfolgt, um den weiblichen Blinden, die in der Provinzialanstalt ausgebildet sind, Wege zur weiteren Fortbildung zu schaffen. Die Anstalt wird durch den jährlichen eigenen Arbeitsverdienst der acht Insassen (400 Mk.), durch Beihilfen des Provinzialverbandes (300 Mk.), sowie des Vereins zur Fürsorge f. d. Blinden der Provinz (2136 Mk.) unterhalten. Von verschiedenen Seiten waren Glückwunschschreiben eingegangen, so von dem Herrn Oberpräsidenten (mit der Mitteilung, daß er dem „Blindenheim“ alljährlich 50 Mk. zugehen lassen werde), von Herrn Wirklichen Geheimrath im Kultusministerium Dr. Schneider usw.

Krona, 27. Dezember. Nachdem unsere Stadtverordnetenversammlung die Wahlen der zweiten Abtheilung als gültig anerkannt hat, ist von gegnerischer Seite ein weiterer Protest an den Bezirksausschuß nach Bromberg gerichtet worden.

Mogilna, 27. Dezember. Die Veranstaltung einer Lotterie zur Beschaffung eines Anlagekapitals für die Heilanstalten in unserer evangelischen Kirche ist vom Herrn Oberpräsidenten genehmigt worden.

Snawrazlaw, 27. Dezember. Ein russischer Grenzsoldat, welcher seit vier Tagen seinen Kordon Stobice bei Ostweh (früher Konary) eigenmächtig verlassen, seine Monturungsstücke verkauft hatte und in Zivilkleidung umherging, wurde kürzlich von dem Gendarmen aus Przybyslaw hier festgenommen. Der Grenzsoldat wollte nach Amerika flüchten.

Kafel, 26. Dezember. Heute Mittag beglückwünschten die Beamten des A. Paerwaldschen Geschäfts unter Führung ihres Chefs den Prokuristen S. Salomon zu seinem 40jährigen Wirken in dem Geschäft und der Chef überreichte dem Jubilar zwei massiv silberne fünfarmige Leuchter. Schließlich beglückwünschte Bürgermeister Nie del Herr S. und hob besonders hervor, daß Herr S. sich auch um die Stadt durch seine Unermüdigkeit und unermüdlige Thätigkeit verdient gemacht habe. Noch viele andere Bürger ehrten Herrn S. durch ihren Glückwunsch.

Pin, 26. Dezember. Am 21. d. M. erhängte sich in seiner Wohnung der Ortsarme Gottfried Schülke aus Neitichy. Sch. litt schon seit längerer Zeit an Gesichtskrebs, welches Leiden sich immer mehr verschlimmerte. Es wird angenommen, daß dies der Grund der unseligen That gewesen ist. — Anstelle des verstorbenen Dirigenten des Pinzer Männergesangsvereins, Lehrer Wandrey, ist der stellvertretende Dirigent, Hauptlehrer Greiner, und zu dessen Vertreter Lehrer Lerch gewählt worden, welcher gleichzeitig auch die Kassengeschäfte verwaltet.

Pissa i. P., 27. Dezember. Das hiesige Hotel „Kaiserhof“ ist für 80000 Mark in den Besitz des Gastwirths Weichselmann von hier übergegangen. Der „Kaiserhof zur Eisenbahn“, der bis jetzt Herrn Weichselmann gehörte, ist für 44000 Mark von dem Schützenhauspächter Kattke erworben worden.

Schneidemühl, 27. Dezember. Die Brauerei Schneidemühl Hammer ist für 135000 Mark in den Besitz des Herrn Fabrikbesizers Heine in Kolmar i. P., der die dortige Porzellanfabrik kürzlich in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt hat, übergegangen. Es besteht die Absicht, die drei hiesigen Brauereien zu einer Aktien-Gesellschaft zu vereinigen. — Dem früheren Bureau-Vorsteher des hiesigen Eisenbahn-Betriebsamts, Herrn Eisenbahn-Sekretär A. D. Vehren dt, jetzt in Danzig, ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. — Herr Gymnasial-Hilfslehrer Holzheimer ist von hier nach Bromberg versetzt worden.

Stargard i. P., 27. Dezember. Der des Mordes an dem Arbeiter Eggert bei Groß-Christin uberg dringend verdächtige Porzellandrehler Robert Weise aus Grabow ist am 24. Dezember in Halle a. S. verhaftet und gestern nach Stargard gebracht worden. Zu dem ihm abgenommenen Revolver befanden sich noch drei Schüsse. Es wird angenommen, daß Weise auch den Chauffee-Einnehmer Heine in Staffelde erschossen hat, weil er viel Kupfergeld verausgabt hat und eine Menge solchen Geldes in zwei Rollen von der Frau Heine dem Mörder ihres Mannes mit übergeben worden war. Auf seiner Flucht von Grabow durchwanderte W. die ganze Uckerländer Forst zu Fuß, begab sich dann von Uckerminde aus mit der Bahn nach Pajewalk und setzte von dort in südlicher Richtung seine Flucht fort. Durch diese Kreuz- und Querzüge suchte er die Polizei zu täuschen. Die ihn von Stettin aus verfolgenden Kriminalbeamten fanden jedoch seine Spur auf. Ehe sie aber in Halle eintrafen, war Weise bereits von der dortigen Polizei verhaftet worden.

Häagenwalde, 26. Dezember. Gestern Abend entstand in der Dampfziegelei des Baumstellers Fersche Feuer, das die Ziegelei, den großen Trodenkuschuppen und die Tischlerei einschloß. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Verchiedenes.

— Ein Erdbeben von längerer Dauer ist in Wlarsk am Freitag früh gegen 1/4 Uhr wahrgenommen worden.

— [Betriebsstockung.] Die dem englischen Parlamentsmitglied Co b dington in Blackburn gehörige Spinnerei, welche 600 Webestühle beschäftigt, hat aus Mangel an Aufträgen infolge der indischen Baumwollzölle den Betrieb eingestellt. Dem „Weberverband“ zufolge stehen in Lancashire gegenwärtig 10000 Webestühle still.

— Eine Weihnachtsüberraschung ist in Potsdam einem Kutscher zu Theil geworden. Als der Kaiser am Weihnachtsfestabend gegen 4 Uhr vom Mausoleum Kaiser Friedrichs kam, nahm er zu Fuß seinen Weg durch die Obeliskenstraße nach Sanssouci. Der Kaiser trug Mariniform und bestand sich ohne Begleitung; so kam es, daß er von den Vorübergehenden nicht erkannt wurde. Auch bei einer Abtheilung Böglinge vom Großen Militär-Waisenhanse, die mit einem Lehrer einen Spaziergang gemacht hatten, schritt er vorüber, ohne daß die Kinder Konzepte gemacht hätten. Der Abtheilung folgte ein Lastwagen, welcher von dem Kutscher Friedrich Krause gelenkt wurde. Krause, der den Felszug gegen Frankreich mitgemacht hatte, erkannte den Kaiser sofort, nahm straffe Haltung an, zog seine Mütze und rief laut: „Guten Abend, Majestät!“ Der Kaiser winkte nun dem Mann, daß er anhalten solle, trat dann an ihn heran und übergab ihm eine Anzahl funkelnder Zweimarkstücke mit den Worten: „Hier haben Sie eine Kleinigkeit zum feierlichen Weihnachtsfest“, worauf er, ohne den Dank des feierlichsten abzuwarten, schnell davon ging.

— Wegen Befangenheit ein ganzes Gericht in Dausch und Hagen abzulehnen, ist nach einem vorliegenden Erkenntniß des Reichsgerichts nicht angängig. Das Gesetz erwähnt in seinen Bestimmungen immer nur den einzelnen Richter, gedenkt nicht der Gerichtsbehörde als eines organischen Ganzen. In der That werden sich auch Gründe für die Annahme einer Befangenheit der Natur der Sache nach immer nur in Ansehung einzelner physischer Personen, nicht aber eines rein begrifflichen Organismus, von dessen physischen Trägern hierbei ganz abzuweichen sei, denken lassen. Demzufolge würde es, wenn der Gesetzgeber die Ablehnung eines Gerichts als solchen als statthaft hätte erachten wollen, einer die Zulässigkeit einer solchen Ablehnung ausdrücklich und unzweideutig anerkennenden Gesetzesvorschrift bedurft haben. Eine derartige Vorschrift ist in der Strafprozessordnung nicht enthalten, und deren Entstehungsgeschichte lehrt, daß der Gesetzgeber eine solche Vorschrift nicht hat geben wollen, weil er die Ablehnung eines ganzen Gerichts — nicht bloß einzelner physischer Mitglieder des Gerichts — grundsätzlich nicht für zulässig angesehen hat.

— Rechtsanwalt Fritz Friedmann hat seine Flucht aus Berlin unter schimpflichen Neben Umständen bewerkstelligt. Er ist mit der Tochter eines von ihm vor kurzem in dem Prozeß Seibt und Genossen verteidigten alten Zuchthäuslers Namens Werten durchgebrannt. Fräulein Werten, welche sich Kelly Widenfels nannte, war als Statistin in Berliner Theatern thätig. Die Frau und die Kinder Friedmanns sind, wie es heißt, in den traurigsten Verhältnissen zurückgeblieben; der drückendsten Sorgen sind sie durch eine Sammlung an der Börse entkoben worden. Friedmanns Aufenthalt ist bis jetzt unbekannt. Bald will man ihn in London, bald in Paris, bald auf der Reise nach Wien gesehen haben. Rechtsanwalt Dr. Löwenstein hat die Vertretung Friedmanns niedergelegt.

— [Das Ende eines Nihilisten.] Der russische Nihilist Stepania ist am Weihnachtstage in London von einem Eisenbahnzuge überfahren worden. Er hieß mit seinem wahren Namen Sergius Michailowitsch Krauschinsky, war 1852 zu Sibirien geboren und stammte aus einer adligen Familie; schon früh entwickelte er nihilistische Ansichten und begann „die Bauern zu belehren“. 1874 deshalb verhaftet, gelang es ihm, aus dem Gefängniß zu entfliehen, und er wurde unter einem falschen Namen einer der Führer der russischen Nihilisten. Am 4. August 1878 ermordete er in St. Petersburg auf offener Straße den Chef des Gendarmekorps General Melexew und entkam darauf angesichts eines großen Publikums in einer Droische, auf welcher ein Spiegelglas als Droischenfänger verkleidet sah. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Schweiz lebte er seit 1880 in England, wo er als anarchischer Schriftsteller und Agitator thätig war.

— Durch Sturm aus dem Fenster haben sich in Berlin in den letzten Tagen wieder zwei Personen zu tödten gesucht, eine mit Erfolg. Als nämlich die Söhne des Kunstschlossers Hellwig aus dem Fabrikgebäude kamen, um sich in die im Vordergebäude eine Treppe hoch belegene elterliche Wohnung zu begeben, sahen sie, wie der Vater sich aus dem Flurfenster des dritten Stockes auf den gepflasterten Hof hinabstürzte. Vor ihren Augen schlug der Arme auf das Pflaster auf und blieb mit zerschmetterten Gliedmaßen todt liegen. Eine Schädelknettrümmerung hatte dem Leben des erst 51 Jahre alten Mannes ein Ende gemacht. Er litt seit Jahren schon an hochgradiger Nervosität.

Am ersten Feiertag Vormittags um 11 1/2 Uhr sprang die 15jährige Elise Andow aus dem Hause Euvrthstraße 41 aus dem vierten Stock in selbstmörderischer Absicht auf den Hof hinab. Das Mädchen ist die Stieftochter des Mürtelkutschers Engel. Nach dessen Aussage war es sehr stürmisch und arbeitsanfällig, während Hausnachbarn wissen wollen, daß Engel sein Stiefkind nicht gut behandelt habe. Am Heiligabend hatte das Mädchen von dem Stiefvater den Auftrag bekommen, die Stube zu schenieren, diesen Auftrag jedoch nicht ausgeführt. Als es nun am ersten Feiertage schenieren wollte, unterlagte ihm Engel die Arbeit als für diesen Tag ungehörig. Später sollte das Mädchen zum Mittagessen Feuer machen, weigerte sich aber dessen und fürzte sich, als Engel es schlugen wollte, aus dem Küchenfenster in den Hof hinab. Es erlitt einen doppelten Schenelbruch und Kopfverletzungen und liegt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder.

— [Verhängnisvolle Arzneiverwechslung.] In der Familie eines Kaufmanns in Meiningen hatte der Arzt zwei erlei Medikamente verschrieben, für den Familienvater Morphinum zum Einstrichen unter die Haut, und für die Tochter, die augenleidend war, Atropin zum Einstrichen in die Augen. Beide Recepte wurden in einer Apotheke von einem Provisor hergestellt, aber leider verwechselt. In Folge dessen bekam der Vater anstatt des Morphinums eine ziemlich starke Lösung Atropin eingespritzt. Er gerieth dadurch in äußerste Lebensgefahr und nur dem sofortigen Eingreifen eines zufällig im Hause anwesenden Arztes war seine Rettung zu verdanken. Wegen fahrlässiger Körperverletzung standen nun der Apothekenbesitzer und der Provisor vor der Strafkammer des Meiningener Landgerichts. Ersterer wurde freigesprochen, da ihm ein Verwechseln an der Verwechslung der Medikamente nicht nachgewiesen werden konnte, letzterer aber zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Spielerei mit einer Waffe hat dieser Tage in Werder (an der Havel) schwere Unheil angerichtet. Der 13jährige Sohn Adolf des Obitzrichters A. Heinicke hatte seinen Onkel, den Obitzrichter Ferd. Senf, besucht und sich in den Stall begeben, wo seine 13jährige Cousine Martha, die zu Ostern eingeleget werden sollte, ein Pferd fütterte. Im Stall hing ein geladenes Gewehr, das Adolf heimlich, ohne daß er wußte, daß es geladen war, von der Wand nahm, scherzweise auf seine Anverwandte anlegte und dabei fragte: „Martha, soll ich mal schießen?“ In demselben Augenblick trachte auch schon der Schuß und Martha Senf sank, von einer vollen Schrotladung in die linke Schläfe getroffen, mit lautem Aufschrei zu Boden und war nach einer Viertelstunde eine Leiche. Als der Knabe sah, was er angerichtet hatte, lief er, da weder Onkel noch Tante zu Hause waren, zu einer Nachbarin, der er schnell den Sachverhalt erzählte, um dann nach Hause zu eilen, wo er schwer krank wurde und nach einigen Stunden gleichfalls starb.

— [Wesföderung.] Zamba, jener Kameruner, der von dem Lehrer in Kadow bei Spandau in deutscher Sprache unterwiesen worden ist und später bei den Garde-Füßlieren in Berlin diente, ist neuerdings in seiner Helmath zum Feldwebel befördert worden.

— Tagelöhner giebt es in jedem Beruf.
— Nichts lehrt so leicht niedrig denken, als eine unverdiente hohe Stellung.
— Auf der Jagd nach dem Glücke ist die Hoffnung — Treiber.

Neuestes. (Z. D.)

2. Danzig, 28. Dezember. Die Vergebung von zwei Millionen Mark Provinzialanleihe wird zu 3/4 Proz. erfolgen. Die Verwaltung steht deshalb mit mehreren größeren Bankinstituten in Unterhandlung; dessen ungeachtet nehmen die Unterhandlungen mit dem Ministerium wegen Herabsetzung des Zinsfußes auf 3 Proz. ruhig ihren Fortgang.

Der in Mladfort wohnhafte Arbeiter Banjemer wollte bei Kratanerlampe mit seiner Frau und seiner dreijährigen Tochter die Eisdecke überschreiten. Die Eisdecke brach durch und die

Tochter ertrank; Mann und Frau konnten gerettet werden, der Mann liegt jedoch im Sterben.

Gestern fand in Heubude die gerichtsarztliche Section des von seiner Frau getödteten Arbeiters Wille statt. Sie ergab, daß der Tod nicht unmittelbar durch die von der Frau gegen ihn geführten Schläge verursacht ist. Sie soll ihn übrigens nicht angegriffen, sondern nur sich gegen den auf sie mit einem Messer eindringenden Mann gewehrt haben. Die Frau ist vorläufig auf freiem Fuß gelassen.

Die heutige Verpachtung der Fischereirechtigkeit auf der Weichsel von dem Durchflutungsgebiet bis Neufähr in zwei Strecken ergab die geringen Meißgebote von 135 und 60 Mark.

Die Schonzeit für Auer, Birk und Fasanenhennen, Wachteln und Hahnen beginnt im Regierungsbezirk Danzig am 1. Februar.

— [Bahnhofs-wirtschaften zu verpachten.] Zebvernia (1. April 1896). Weidungen bis 15. Januar 1896. Bedingungen gegen Einzahlung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg. — Veelitz (1. März 1896). Weidungen bis 8. Januar 1896. Bedingungen gegen Einzahlung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 11, Berlin. — Königs-Lutten (1. April 1896). Weidungen bis 11. Januar 1896. Bedingungen gegen Einzahlung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg. — Reizwig (Berliner Bahnhof), (1. März 1896). Weidungen bis 15. Januar 1896. Bedingungen gegen Einzahlung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1, Dessau.

— [Offene Stellen.] Juristischer Hilfsarbeiter. Magistrat Königs-Lutten, Oberstl. 300 Mk. monatlich, bis 15. Januar 1896. — Stadtssekretärstelle. Magistrat Neustrelitz, Anfangsgehalt 1800 Mk., Antritt Ostern 1896. — Sparkassenrentant, Magistrat Rempelburg, 1200 Mk., baldigt. — Kreis-Kommunalrentant, Kreis-Ausschuß in Syd. Ostr., während der Probe 190 Mark monatlich, 1. April 1896. — Kanzlist, Magistrat Freudenwalde a. O., 500—600 Mk., bald. — Sekretariats-Assistent, Oberbürgermeisteramt Fulda, 1400 bis 2000 Mk., 1. April 1896. — Bureau-Gehilfe, Kreis-Ausschuß Kubort, 1200 Mk., 1. Februar 1896. — Hilfsstraßenmeister, Gemeinderath in Blasewitz bei Dresden, 1200 Mk. — Friedrichs-Inspektor, Magistrat in Kottbus, 1800 Mk., Wohnungsbauabteilung bis zu 200 Mk., baldigt. — Polizei-Sergeant, Waune (Kreis Gelsenkirchen), 1100—1400 Mk., Zivilverforgungsberechtigte Bewerber sofort an Amtmann Winter. — Zweite Polizeietatärstelle, Kreisnach, 1400—2000 Mk., bis 1. Januar an Polizeiverwaltung.

Weiter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutlichen Gewerte in Dambura.
Samstag, den 29. Dezember: Wolkig, bedeckt, Niederschläge, um 0 herum, auffrischende Winde. — **Montag, den 30.:** Wolkig, vielfach Nebel, Niederschläge, um 0 herum, lebhaftere Winde an den Küsten. — **Dienstag, den 31.:** Veränderlich, kälter, Schneefälle, harter Wind, Sturmwind.

Brandenburg, 28. Dezbr. Getreidebericht. Handels-Kommiss.
Weizen 124—136 Pfd. holl. Mt. 133—143. — Roggen 120 Pfd. holl. Mt. 107—114. — Gerste Futter-Mt. 90—100 Pfd. holl. Mt. 110—120. — Hafer Mt. 105—115. — Kichererbsen Mt. 110—130.

Bromberg, 28. Dezember. Stadt-Viehhof. Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 61 Stück, 101 Kälber, 506 Schweine (darunter — Watonier), 119 Ferkel, 56 Schafe, Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 27—31, Kälber 30—34, Lammfleisch 28—32, Watonier —, für das Paar Ferkel 15—21, Schafe 19—22 Mt. Geschäftsgang: flott.

Danzig, 28. Dezbr. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.)
28./12. 27./12. 28./12. 27./12.
Weizen: Ums. To. 200 150 Gerstogr. (660-700) 105 100
inl. hochb. u. weiz. (625-660 Gr.) 96 96
inl. hellbunt . . . 141 141 Hafer inl. 102 102
Franz. hochb. u. w. 108 108 Erbsen inl. 110 120
Franz. hellb. 105 105 Franz. 90 90
Termin z. fr. Verf. 172 172
Rüben inl.
Spiritus (loco vr. 10000 Liter u. p.)
Termin April-Mai 111,50 111,50 mit 50 Mt. Steuer 50,50 50,50
Regul. April-Mai 111,50 111,50 mit 30 Mt. Steuer 31,00 31,00
Roggen: inländ. 111 111
Russ. poln. z. Term. 75,00 76,00
Termin April-Mai 116,50 116,50
Termin April-Mai 81,50 82,00
Regul. April-Mai 111 111
Korn: (Qual.-Gew.) unverändert.
Roggen (vr. 714 Gr. Qual. Gew.): billiger.

Danzig, 28. Dezember. Marktbericht von Paul Lucken.
Butter per 1/2 Kgr. 1,30—1,40 Mt., Eier Mt. 1,00—1,50, Mt., Zwiebeln 5 Liter 0,60 Mt., Weißkohl Mt. 1,00—1,50 Mt., Rothkohl Mt. 1,20—2,00 Mt., Birnbaum Mt. 0,60—1,00 Mt., Blumenkohl Stück —, Mohrrüben, 16 Stück 3—6 Pfg., Kohlrabi Mt., Gurken Stück — Mt., Kartoffeln per Ctr. 1,50 bis 2,00 Mt., Bruden Scheffel 2,40 Mt., Gänse geschl. (Stück) 4,50—6,50, Enten geschl. (Stück) 1,50—3,00, Fühner alte Stück 1,40—1,80 Mt., Fühner junge Paar 0,80 Mt., Nebhühner Stück — Mt., Lenden Paar 0,80 Mt., Ferkel per Stück — Mt., Schweine lebend per Ctr. 33—36, Kälber per Ctr. 39 bis 42 Mt., Kalen Stück 2,75—3,25 Mt., Puten 3,50—5,00 Mt.

Königsberg, 28. Dezember. Spiritus-Depeche.
(Portatus u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Komm.-Geis.)
Beise per 10000 Liter u. loco tonting, Mt. 50,75 Geld, untonting, Mt. 31,15 Geld.

Berlin, 28. Dezbr. Produkten-u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)
28. 12. 27. 12. 28. 12. 27. 12.
Weizen feiter matter 3/4 Reichs-Anleihe 99,30 99,40
loco 138-152 138-152 4/4 Pr. Conj.-Anl. 100,00 105,10
Dezember 146,25 146,00 3/4 Pr. Conj. „ 104,10 104,10
Mai 149,00 148,75 3/4 „ „ 99,30 99,25
Roggen feiter matt Deutsche Anl. „ 134,90 134,40
loco 116-124 117-124 3/4 Pr. rittsch. Fdbd. I 100,50 100,60
Dezember 119,75 119,75 3/2 „ „ II 100,20 100,20
Mai 124,50 124,50 3/2 „ „ I 100,20 100,20
Kafee feiter feiter 3/4 Weiztr. Wddr. „ 95,70 95,70
loco 114-145 114-145 3/4 Weiztr. „ 100,30 100,20
Dezember 120,00 119,25 3/4 Pr. Bonn. „ 100,30 100,40
Mai 119,75 119,50 3/4 Pr. „ 99,70 100,00
Spiritus: feiter matter Dist. Com.-Anth. 200,10 200,10
loco (70er) 32,20 32,40 Courabhütte 145,25 139,60
Dezember 38,00 37,50 5/4 Stal. Rente „ 84,00 84,00
Mai 37,60 37,30 4/4 Mittelm.-Dblig. 92,10 93,40
Suni 37,80 37,60 Russische Noten „ 217,60 217,60
3/4 Reichs-Anl. 105,20 105,40 Privat „ Distant 3/4 3/4 „
3/4 „ 104,00 104,10 Tend. b. Fondsbörse feiter feiter

Berliner Zentral-Viehhof vom 28. Dezember. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3033 Rinder, 9283 Schweine, 1766 Kälber und 4747 Lammel. — In Rindern war das Geschäft ruhig und es wird ziemlich geräumt. Schwere kernige Stiere wurden knapp über Notiz bezahlt. I 57—60, II 50—55, III 47 bis 49, IV 40—45 Mt. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweine-markt verlief langsam und wurde nicht ganz geräumt. In 42, ansgezeichnete Posten darüber, IIa 40—41, IIIa 37—39 Mt. für 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete ruhig. I 60—64, ansgezeichnete Waare darüber, II. 55—59, III. 50 bis 54 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Der Hammelmarkt verlief lebhaft und es ist Ueberstand zu erwarten. I 48—50, Rämmer 55, II. 42—46 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Der nächste Markt findet am 31. Dezember statt.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Heeneberg-Seide von 60 Pfd. bis Mt. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste z. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins zc.), porto- u. stonerrfrei ins Haus, Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Unser liebes langjähriges Mitglied, Herr **Max Breuning** ist am 26. Dezember zu Schönau in Westpreussen gestorben. Der Entschlafene war als aktives und zuletzt als passives Mitglied unserm Verein treu ergeben und wusste namentlich die Festlichkeiten durch sein künstlerisches Talent zu beleben. Wir haben in ihm nicht nur einen Sportsgenossen und Kameraden verloren, der durch sein heiteres Temperament und sein hingebendes, gemüthvolles Wesen unsern Verein erquickte, sondern auch einen Freund von herzlicher Gesinnung. Von tiefer Trauer erfüllt, beklagen wir den unter so tragischen Umständen erfolgten Verlust dieses treuen Mitgliedes. Sein Andenken wird uns stets theuer sein.

Graudenz, den 28. Dezember 1895.
Graudenzer Ruderverein.
 I. A.: **Fritz Huhn**, Vorsitzender.

Nachruf.
 Am Donnerstag, den 26 d. Mts. verschied plötzlich unser Chef, der Maler Herr **Max Breuning**.
 Sein Scheiden empfinden wir schmerzlich. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Die Gehilfen der Firma Max Breuning.

[4083] Heute Morgens 1/4 Uhr entschließ nach kurzem Krankenlager an den Folgen der Influenza meine theure Ehegattin **Charlotte Hochfeldt** geb. **Kahl** im 72. Lebensjahre. Dieses zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an.
Schröderswalde, d. 26. Dez. 1895.
 Der tieftraurige Gatte:
Ernst Hochfeldt.
 Die Beerdigung findet Montag, den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Kirchhofe in Schröderswalde statt.

Olga Liedke
Hugo Pohl
 Verlobte. [4133]
 Weihnachten 1895.
Bromberg. Fr. Stargard.

[4107] Als Verlobte empfehlen sich **Hedwig Ballewski**
Gustav Brandt.
 Niederzehren. **Kath. Herlampe.**
 30. Dezbr. 1895 vergeben. [4183]

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Für Landwirthe!
 [4169] Uebernahme von Guts- u. Wirtschaftsbuchrechnungen für das ganze Jahr durch **Ernst Klose, Graudenz**
 Getreidemarkt 7.
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Einrichtung und Führung der **Geschäftsbücher**
 Anfertigung von Jahres-Abjahren Revisionen zc. übernimmt gegen mäßiges Honorar **C. Hintze,**
 Buchhalter, **Judenfabrik Marienwerder.**
 Gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor.

Des Neujahrsestes wegen bin ich **Dienstag**, weiterhin wieder jeden **Mittwoch** in **Jablono** zu sprechen.
R. Brühn,
 Thierarzt, **Bischofswerder.**

Reines Malzbier
Eisen-Malzbier
 der Brauerei **Bogenschütz**, empfiehlt **Fritz Kayser,**
 Weinverkauf für Graudenz.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen
 empfiehlt [4138]
Gustav Schulz.

Das Buch, wie ich von meinem langjährigen Lehren und Rechtschaffenheit befreit bin, sende Jedem unentgeltlich an. Damp, Schiffsführer a. D., Berlin, [1030] Heinersdorferstraße 12.

Ein Pfeiferspiegel und ein gut erhaltener **kleiderhant** [4175] sind am 2. Januar 1896 zu verkaufen. Nähere Auskunft erbittet **B. Baumann**, Oberthornerstr. 34.

Lebende ! Spiegel-Karpfen!
 erhalte wieder zum **Sylvester**. [4122]
Gustav Schulz.
 Alte Sagen u. A. Muff u. Boa (Bifam) verk. bei Wwe. Gerwinsti, Kl. Tarpfen.

Zum Wohl der Menschheit bin ich gern bereit, Allen, welche an Magenbeschwerden, schwacher Verdauung und Appetitlosigkeit leiden, ein Getränk unentgeltlich namhaft zu machen, welches mir und vielen Andern ausgezeichnete Dienste geleistet hat und von Veraten warm empfohlen wird. [236]
H. Koch, ven. Königl. Friseur, Kösbjerg, Post Nieheim (Weisfalen).

Andre Hofer
Feigen Kaffee

anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Kaffeeausatz, das feinste Kaffee-Verfeinerungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung. Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.
 Vorräthig in **Nieborner Apotheke** bei **O. Strauss**, Apotheker.

[4178] Aus m. Heringsmag. empf. feinste holl. Heringe, 10, 17 u. 18 Mk. Feinste gr. Bullheringe m. Milch und Roggen, 10, 22, 50 Mk., etw. klein, 20 Mk. T.-B.-Heringe 10, 16 und 17, 50 Mk. Feinste Fettheringe K. K., 19 Mk., H. 17 Mk. Halbe und viertel Ton. auch vorräth. Empf. tägl. frisch a. d. Rauch Riesenfettbällchen, Käse, Inhalt 12-13 Schok n. 11 Mk., halb. Mit. 5, 50 Mk. Verf. v. Nachn. od. Vorberfend. d. Betrag. **J. Lachmann**, Danzig, Alst. Grab. 87.

Wir empfehlen zur **landwirthschaftlichen Buchführung:**

Zugröß. Bogenformat (42/52cm) mit 2farbigem Druck:
 1. Geldjournal, 6 Bg. in 1 B. 18 Mk.
 2. Ausg. 18 Mk.
 3. Speicherregister, 25 Bg. geb. 3 Mk.
 4. Getreidemagazin, 25 Bg. geb. 3 Mk.
 5. Journal für Einahme und Ausgabe v. Ger. zc., 25 Bg. ab. 3 Mk.
 6. Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß, 30 Bg. ab. 3, 50 Mk.
 7. Arbeiterlohnconto, 25 Bg. ab. 3 Mk.
 8. Deputatconto, 25 Bg. ab. 2, 25 Mk.
 9. Duna, Ausfaat- und Ernte-Register, 25 Bg. geb. 3 Mk.
 10. Tagebuch, 25 Bg. ab. 2, 25 Mk.
 11. Viehstands-Register, ab. 1, 50 Mk.
 In gewöhnl. Bogenf. (34/42 cm. in schwarzem Druck: eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Hochschule in Joppo, eingerichtete Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreichend, zum Preise von 10 Mk.
 Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg., 2, 50 Mk.
Monatsaufweise für Lohn und Deputat, 25 Bg., 2 Mk.
Contracte mit Conto, 25 Stück, 1, 50 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, 25 Bg., 1 Mk.
Probobogen gratis und postfrei.
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Verloren
 am 27. d. Mts., Abends **Herren-Uhr-lette** nebst **Medaillon** (Guldfellenform). Wiederbringer habe Belohnung. Abzug. u. Nr. 4186 in der Exped. des Geiell.
Ein Bierjahrerbuch
 am 24. Dezember vom Seitenthor bis zum Markt verlohren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben [4134]
Brauerei Kunterstein.

Schützenhaus.
 Am 31. Dezember:
Humoristisches Sylvester-Konzert
 Dasselbe übertrifft alles bisher Dagewesene.
 Nach Schluß des Konzerts: Präsent-Vertheilung.
 Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.
 Nach dem Konzert Tanz.
Nolte.

Realschule in Tiegenhof.
 Beginn des Unterrichts [4104]
Dienstag, den 7. Januar 1896
 Anmeldungen neuer Schüler nimmt täglich von 11-12 Uhr entgegen.
Der Rektor.

Consortium italienischer Weinproduzenten.
 (Consortio di vinicoltori italiani)
 pro 1/2 Flasche
 Marca-Ta-Rothwein... 0,80 Mk.
 Barletta Ia. " 0,80 " "
 San Severo " 0,95 " "
 Chianti " 1,15 " "
 Vino bianco-Weisswein... 0,90 " "
 Lacrimae Christi-Dessert-w. 1/2 Flasche wein (süßlich)... 1,80 Mk.
 Marsala Dessertwein (süßl.) 2,00 " "
 Vermouth di Torino " 2,20 " "
 Spumante d'Italia-Schaumw. 1,80 " "
 Spumante d'Asti " 2,50 " "
 empfehlen [4048]

M. Heinicke & Co., Graudenz
 Tabakstrasse 28 und Herrenstrasse 7.

Größtes Tuch- und Buckskin-Lager
 Neu! Graudenz. Neu!
 Soeben eingetroffen:
 1200 Meter wollener Buckskin, 140 Centimeter breit.
 Parthie früher 4,50 und 5,00 Mk. zc.
 So lange der Vorrath nur 2,25 und 2,50 Mk.
 Streng reelle Bedienung. **Adolf Wolff** Streng reelle Bedienung.
 Anfertigung nach Maß. Muster überallhin frei. [4052]

Empfehle mein **Königsberger Ponarther Bier**
 in Flaschen und Gebinden, sowie [4056]
Türnberger, Porter, Gräßer pp.
 12 Flaschen Kuntersteiner 1 Mark.
A. de Resée,
 Biergroßhandlung, **Tabakstraße Nr. 32.**

Schultheiss' Versand- u. Würzen-Bier
 offerirt aus der heute eintreffenden Ladung in Gebinden und Flaschen
G. E. Herrmann.
 Alleingiger Vertreter für Graudenz und Umgegend. [4143]

Feinste **Düsseldorfer Punsch-Essenzen**
 Burgunder-Punsch
 Schimmer-Punsch
 Rum-Punsch
 Arrac-Punsch
 Ananas-Punsch
 pro große Flasche Mark 2,25 bis Mark 4, empfiehlt [4065]
Julius Holm.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen
 von **Fr. Nienhaus Nachf., Düsseldorf.**
 Als: [4068]
Erdbeer-Ananas-Kaiser-Rum-Arrac- und Burgunder-Punsch
 empfehlen von 3 Mk. an die 1/2 Flasche
F. A. Gaebel Söhne.

Verloren
 am 27. d. Mts., Abends **Herren-Uhr-lette** nebst **Medaillon** (Guldfellenform). Wiederbringer habe Belohnung. Abzug. u. Nr. 4186 in der Exped. des Geiell.
Ein Bierjahrerbuch
 am 24. Dezember vom Seitenthor bis zum Markt verlohren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben [4134]
Brauerei Kunterstein.

Pianos, kreuzt. Eisenbau
 von 350 M. an. Ohne Anzahl. à 15 M. monat. Franco 4wöch. Probesend. Fabrik **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Friedrich-Wilhelm-Vict.-Schützengilde Graudenz.
 Zum Trauergelächte für unseren lieben Kameraden [4184]
Max Breuning
 versammeln sich die Mitglieder am Montag, den 30. Dezember, Vormittags 9 Uhr, im Schützenhause. Der Vorstand.

Techniker-Verein.
 Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes **Herrn M. Breuning** findet am Montag, den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, statt. [4190]
 Der Vorstand.

Liedertafel
 [4150] Die Herren Sängler werden gebeten, **Sonntag, den 29. ds. Mts.,** Vormittags 10 Uhr in den Adler zu kommen.
Kyser.

Bischofswerder. Hotel Deutsches Haus. Neujahr.
 Mittwoch, den 1. Januar 1896, Abends 7 1/2 Uhr:

Gr. Streich-Konzert
 vom Trompeter-Korps des Manen-Regiments v. Schmidt Nr. 4 aus Thorn, unter Leitung seines Stabstrompeters **Windolf.** [4111]
 Programm gewählt.
 Entree 50 Pfg. Nach dem Konzert: **Tanz.**

Tusch. Sonntag, d. 29. d. Mts.: Großes Tanz-Kränzchen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Szpitter's Hotel
 Leffen
 Mittwoch, den 1. Januar (Neujahr)
Konzert
 von der Kapelle des Inf.-Regim. „Graf Schwerin“ 3. Bomm. Nr. 14.
 Entrée 60 Pfg. Anfang 7 Uhr.
 Nach dem Konzert Tanz.
 Um zahlreichen Besuch bitten
Szpitter. Nolte.
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Theater u. humoristisches Konzert
Rother Adler
Dragas.
 Dienstag (Sylvester), den 31. Dezember 1895:
Einweihung des neuen Saales.
 Kapelle des Königl. Infantr.-Regiments Nr. 141.
 Gastspiel der Gesellschaft des **Graudenzer Kaiser Wilh. Sommer-Theaters**
 Direktion **J. Hoffmann.**

Das Medium in der Kaserne.
 Kaffe in 1 Akt von Schmasow.
 Komische Gesänge - Vorträge.
 Kaffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 75 Pfg.
 Nach der Vorstellung [4185]
Sylvester-Ball.

Eichenkranz.
 [4139] Den 31. d. Mts.: **Großer Sylvester-Ball** wozu ergebenst einladet **S. Wilke.**
Tivoli-Theater.
 Direktion **J. Hoffmann** (233. in Graudenz.)
 Sonntag, den 29. Dezbr. **Studenten-festliche**. Kaffe mit Gesang in vier Akten von Leon Trepow.
 Montag, den 30. Dezbr. **Geldlosien.**
 Dienstag, den 31. Dezember. **Großes humoristisches Konzert und Theater.** Sylvester-Ball.

Stadt-Theater in Graudenz.
 Sonntag, den 29. Dezember 1895.
 Heiterste Schwant-Kovität der Gegenwart!
 Neu! Neu!
Ein Rabenvater.
 Schwant von S. Fischer und Jarno.
 Mittwoch, den 1. Januar 1896:
 Abschieds-Vorstellung: **Blumenthal's** bestes Lustspiel
Das zweite Gesicht.
 Mengers: **Duwart.** [4189]

Danziger Stadt-Theater.
 Sonntag, 29. Dezbr., Am. 3/2 Uhr: **Aschenbrödel**, Abds. 7 1/2 Uhr: **Die verkaufte Braut**. - Montag, 30. Dez., Nachm. 3/2 Uhr: **Aschenbrödel**, Abds. 7 1/2 Uhr: **Ein Rabenvater**, vorher: **Kriegers Weihnachten**. - Dienstag, 31. Dezbr., Nachm. 3/2 Uhr: **Aschenbrödel**, Abds. 7 1/2 Uhr: **Lumpaci-bagabundes**. - Mittwoch, 1. Jan. 1896, Nachm. 3/2 Uhr: **Troubadour**, Abds. 7 1/2 Uhr: **Der Stabstrompeter**.

[325] In 2. Auflage erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:
 Der **Schloßberg bei Graudenz**
 von **X. Froelich.**
 broch. (50 Pfg.)
 Wir halten dieses neueste Werk unseres Votalgeschichtschreibers und bewährten Mitarbeiters bestens empfohlen.
Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.

Neujahrskarten
 größte Auswahl, billigste Preise bei [3850]
Oscar Kauffmann,
 Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung.
Polnisch sprechender Arzt.
 Solider, thätiger und strebsamer Arzt kann sich gute Praxis schaffen. Meld. werden brieflich unter Nr. 3452 durch die Exped. des Geiell. erbeten.

Schützenhaus Briesen.
 [4144] Der betr. Herr, welcher am 25. Abends den neuen schwarzen Hut verächtlich mitgenommen hat, wolle denselben gefl. dort wieder abgeben.
Ich werde es thun, ver-zage nicht. Gruß u. Auf. D.

Fahrplan.
 Aus Graudenz nach
 Jablonow 7.10 10.58 3.01 - 7.05
 Laskowitz 6.00 9.40 12.43 4.50 7.53
 Thorn 5.17 9.36 3.41 - 7.55
 Marienlg. 8.41 12.37 5.31 - 8.00
 In Graudenz von
 Jablonow 9.29 - 1.02 7.30 10.50
 Laskowitz 8.51 12.24 5.05 6.38 10.31
 Thorn 8.34 12.39 6.02 7.55 -
 Marienlg. 9.30 - 12.57 7.01 11.50
 vom 1. Oktober 1895 gültig.

Schützenhaus Briesen.
 [4144] Der betr. Herr, welcher am 25. Abends den neuen schwarzen Hut verächtlich mitgenommen hat, wolle denselben gefl. dort wieder abgeben.
Ich werde es thun, ver-zage nicht. Gruß u. Auf. D.

Schützenhaus Briesen.
 [4144] Der betr. Herr, welcher am 25. Abends den neuen schwarzen Hut verächtlich mitgenommen hat, wolle denselben gefl. dort wieder abgeben.
Ich werde es thun, ver-zage nicht. Gruß u. Auf. D.

Schützenhaus Briesen.
 [4144] Der betr. Herr, welcher am 25. Abends den neuen schwarzen Hut verächtlich mitgenommen hat, wolle denselben gefl. dort wieder abgeben.
Ich werde es thun, ver-zage nicht. Gruß u. Auf. D.

Der Zug des Todes 1895.

Innerhalb der Todten-Schau eines ganzen Jahres ist es nicht möglich, alle die Namen anzuführen, welche auf irgend einem Gebiete menschlicher Thätigkeit und menschlichen Wissens Hervorragendes geleistet haben; nur diejenigen können in einem solchen Rückblick einen Platz finden, die für einen größeren Kreis der Mitlebenden entweder Bedeutames geschaffen haben, oder vermöge ihrer Stellung allgemeinere Beachtung verdienen.

1. Regierende Fürsten, Präsidenten, Adel.

Fürst Woldemar von Lippe-Detmold. Mit ihm starb die Hauptlinie aus und es entspann sich die Erbfolge-Frage zwischen den Linien Schaumburg-Lippe und Lippe-Diesterfeld, die noch nicht gelöst ist. — Erbgräfin von Oldenburg, eine Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen. — Erzherzog Albrecht von Oesterreich, der Sieger von Custoza, der letzte der Feldmarschälle des österreichischen Heeres. Er war ein tüchtiger Soldat und Führer; im Kriege 1866 wußte er in der Schlacht von Custoza mit nur 70 000 Mann die Stellung der Italiener mit 200 000 Mann zu durchbrechen. Er war Gegner von Deutschland, hätte 1870 gern den Anschluß Oesterreichs an Frankreich gesehen und wußte sich bis zuletzt nur schwer in die bestehende Sachlage zu finden.

2. Staatsmänner und Diplomaten (auch Verwaltung).

a. Deutschland.

Wairischer Kultusminister Dr. v. Müller, früherer Kabinetsekretär König Ludwigs, dann Vertrauensmann des Prinz-Regenten, nur 48 Jahre alt. — Heinrich Friedberg, ehemaliger preussischer Justizminister und Staatssekretär im Reichsjustizamt; er hatte sich aus eigener Kraft emporgearbeitet, ist besonders an der Schaffung des norddeutschen Strafrechtbuchs, das später auf das Reich übertragen wurde, beteiligt und stand bei Kaiser Friedrich in hoher Gunst. — Der frühere preussische Gesandte Emil Freiherr v. Richtigosen, zuletzt Gesandter in Stockholm. — Freih. v. Wolffgramm; lippiischer Kabinetminister; er war fünf Jahre lang Minister und hatte in dieser Zeit viele ernste Konflikte mit der Volksvertretung, zuletzt noch wegen der lippiischen Regentenschaftsfrage. — Wairischer Minister und Staatsrath Graf Karl v. Tauffkirchen, Gesandter in Stuttgart; er hat in den 60er und 70er Jahren eine bedeutende diplomatische Rolle gespielt. Er verhandelte mit Graf Beust wegen eines österreichisch-preussisch-bairischen Vertheidigungsbündnisses und war dann bairischer Gesandter in Rom beim Vatikan, wo er in den 70er Jahren eine recht schwierige Stellung hatte. — Graf Bichlum von Eckstädt, königl. sächsischer Diplomat, ganz und gar in der Bahn von Beust's wandelnd, Gegner Preußens; nach dem Sturze des Grafen Beust ging er mit diesem nach Oesterreich, wo er später öfter. Gesandter für Madrid wurde. — Präsident des Kaiserl. Patentamtes Geh. Rath Otto von Koenen. — Früherer Direktor im Ministerium des königl. preuß. Hauses von Schweinitz; er hat sich durch reiche Geistesgaben, umfassende Kenntnisse und unermüdete Thätigkeit Verdienste erworben. — Freih. v. Richtigosen, Polizeipräsident von Berlin. — Excellenz von Koerber, westpreussischer Generallandchafts-Direktor. — Früherer Oberbürgermeister von Königsberg i. Pr., Geh. Ober-Reg.-Rath F. Riechke, auch 20 Jahre lang Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses. — Oberbürgermeister Dr. Etzschel-Dresben, ein vornehmer Charakter, dem die prächtige Entwicklung des sächsischen Residenz sehr viel zu danken hat.

b) Ausland.

Vord. Randolph Churchill, Führer der englischen Konservativen; ein ausgezeichnete Redner, englischer Schatzkanzler, der Hauptgegner Gladstones; ein aufrichtiger Volksfreund. — Graf Eduard Taaffe, ehemaliger österreichischer Minister, eng verknüpft mit Oesterreichs Geschichte. Er war zum ersten Mal 1868 Minister und wirkte damals allerdings nur kurze Zeit in liberalem Sinne; er hatte eine ausschlaggebende Stimme bei Aufhebung des Konfordsats. 1879 wurde Taaffe zum zweiten Male Minister im jungen Verrechnungs-Ministerium, doch war er bald im reaktionären Sinne thätig; es gelang ihm nicht, die Nationalitäten zu versöhnen, er drängte die Deutschen in Opposition und mußte schließlich doch über Prag den Ausnahmezustand verhängen. 1893 kam er zu Tode. Als Mensch war Taaffe gut, hilfreich und lebenswürdig. — Der frühere russische Justizminister N. A. Manassein, ein feingebildeter Jurist, der in Russland als „roth“ galt, weil er die Justiz über die Verwaltung stellte, die aber bei Alexander I. I. ebenso sehr geschätzt wurde, wie bei seinem Nachfolger. Am meisten genannt war Manassein 1882/83, als er mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet in den baltischen Provinzen eine außerordentliche Senatoren-Revision vollauf und dadurch den Anstoß zur Einführung der Justizreform in den Ostprovinzen gab. — Der frühere französische Minister des Auswärtigen, Barthélemy de St. Hilaire, 90 Jahre alt. In der Februar-Revolution 1848 Mitglied der provisorischen Regierung, Napoleon nach dem Staatsstreich den Huldigungsseid weigernd, trat er nach 1870 in den Vordergrund; ein alter Freund von Thiers, gehörte er zu der Kommission bei den Friedensverhandlungen mit dem deutschen Reich. Nach dem Rücktritt Thiers' gehörte er dem Senat an und 1880 wurde er Minister des Auswärtigen unter Ferry. In den letzten Jahren ist er politisch nicht mehr hervorgetreten. — Sefer Pascha (Graf Radistans Koszielsti), türkischer Divisionsgeneral und Liebling und Günstling von Ismail Pascha; er war der erste Christ im höheren türkischen Staatsdienste und hat in seinem Amte 14 Jahre lang dem türkischen Sultan bedeutende Dienste geleistet. Später war er ein Freund und Berater Ismail Paschas. — Fürst Richard Metternich, ehemaliger österreichischer Vorkapitel in Paris; als Diplomat unbedeutend, war er ganz im Lichte napoleonischer Politik und hatte nach 1870 seine Rolle ausgespielt. — Schweizerischer Bundesrath R. Schenk; er war sechsmal schweizerischer Bundespräsident und ist bekannt durch den Empfang Kaiser Wilhelm's in der Schweiz; er war ein lauterer, offener, biederer Charakter. — Früherer russischer Finanzminister Wjshnegradski. — Baron Giers, russischer Minister des Auswärtigen; er hat die Diplomatentriere von den untersten Stufen durchlaufen; war stets Gegner panславistischer Kriegsgelüste, unter ihm wahrte Rußland seine Macht-

stellung, ohne sich in Abenteuer einzulassen. — Stambulow der größte Bürger Bulgariens; am 17. Juli ermordet. Der bedeutendste Minister und Staatslenker des Reiches, der als Gegner Rußlands westeuropäischer Zivilisation geneigt war, mußte weichen, als Fürst Ferdinand den panславistischen Einflüsterungen Gehör schenkte; in ihm ist ein warmer Patriot und der beste Freund des Landes dahingegangen. — Peizoto, vormaliger Präsident der brasilianischen Republik; ein anständiger Charakter, der nur dem Lande diente, ohne persönliche Vortheile zu suchen.

3. Militär und Marine.

Freih. v. Barnekow, General d. Infanterie, zuletzt Kommandeur des I. Armeekorps. Er zeichnete sich bereits im deutsch-österreich. Kriege aus und stand 1870 in Erier an der Spitze der 16. Division, die er auch während des ganzen Feldzuges führte. Er war ein tüchtiger Soldat, in vieler Beziehung ein Original, charakterfest, energisch, bisweilen grob, aber gerecht und gutmüthig; er war bei Vorgelegten, wie bei Untergebenen beliebt. — General-Oberst von Pape; bei Königgrätz erwarb er sich den Orden pour le mérite, 1870 befehligte er die I. Garde-Infanterie-Division und half die Siege von St. Privat, Beaumont und Sedan herbeiführen. Später Gouverneur von Berlin, war er auch Mitglied der Landesvertheidigungs-Kommission und des Staatsraths. — General-Major z. D. von Wöhl, früher Kommandeur der 14. Feldartillerie-Brigade. — Freiherr von Rantaußel, Oberführer der kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika. — F. C. Canrobert, letzter Marschall von Frankreich, dessen Name mit dem zweiten Kaiserreich eng verknüpft ist.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 28. Dezember.

Eine allgemeine Ermittlung des Erntertrages im ganzen Reiche findet wieder in der Zeit vom 1. bis 10. Februar statt, und zwar zu dem Zwecke, durch direkte Umfrage möglichst zuverlässige Angaben über die im Jahre 1895 wirklich geerntete Menge an Vodererzeugnissen zu gewinnen. Mit diesen Ermittlungen ist in Preußen eine Erhebung über die im Jahre 1895 etwa vorgekommenen Hage Wetter verbunden. Die unmittelbare Ausführung dieser Erhebung erfolgt in den Stadt- und Landgemeinden durch die Ortsbehörden, in den Gutsbezirken durch den Gutsbesitzer oder dessen Vertreter. Zur Mitwirkung an den Ermittlungen sollen in den Landgemeinden und Gutsbezirken, wo die Verhältnisse es fordern, Schätzungskommissionen gebildet werden, und zwar aus Landwirthen und anderen geeigneten, ortsanfässigen Männern, deren Teilnahme an den Geschäften der Kommission ein Ehrenamt ist. Soll die Erhebung zu dem erstrebten Ziele führen, so ist die freiwillige und thätigste Teilnahme der Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, der Landwirthe und Ortsinassen unentbehrlich.

Von weiteren Ergebnissen der Volkszählung liegen folgende vor: von posenischen Städten zählt Lissa 13599 gegen 13132 im Jahre 1890, Wlonski 5261 (4920), Wlonski 4960 (5035), Schönlanke 4379 (4113), Kolmar i. P. 4273 (3879), Jarotshin 3536 (2875), Rogilno 3326 (3148), Schubin 3128 (3045), Labitschin 2334 (2313).

Von pommerischen Städten seien noch erwähnt Stargard i. P. mit 25826 Seelen gegen 23785 im Jahre 1890, Köslin 18915 (17810), Belgard 7399 (7046) Treptow a. N. 5997 (6212), Labes 5149 (5232) und Bublitz 4889 (4717).

Beim Herannahen des Jahreswechsels ist darauf aufmerksam zu machen, daß es sich empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Ebenso liegt es im Interesse der Briefsteller, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig zur Auflieferung gelangen, und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werde.

Das Posenener Konsistorium hat den evangelischen Gemeindevorständen und Presbyterien eröffnet, daß der Oberpräsident seine Entscheidung, wonach bei bestehender provinzieller Gütergemeinschaft jeder Ehegatte einer gemischten Ehe nach Maßgabe des gemeinschaftlichen Einkommens zu den Kirchensteuern der Gemeinde seines Bekenntnisses heranzuziehen ist, neuerdings dahin erklärt hat: daß in einem solchen Falle nicht die Hälfte des auf das gemeinschaftliche Einkommen tatsächlich veranlagten Betrages von Staatseinkommensteuer, sondern nur derjenige fingierte Satz als Prinzipalsatz der kirchlichen Besteuerung zu Grunde gelegt werden könne, der sich bei Veranlagung des halben gemeinschaftlichen Einkommens zur Einkommensteuer ergeben würde.

Der Preussische Regatta-Verband, dem die Ander-Verenigungen Ost- und Westpreußens angehören, wird seine Generalversammlung am 12. Januar in Elbtug abhalten, wo u. a. auch Ort und Zeit der nächstjährigen Ruderregatten festgestellt werden soll.

Die Medaillen und Diplome für die auf der diesjährigen Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg prämiirten Aussteller sind nunmehr zur Verteilung gelangt. Die Medaillen zeigen auf der einen Seite das von einem Eichenkranz umgebene Bild des Prinzen Heinrich von Preußen, des Protektors der Ausstellung, und auf der Rückseite eine allegorische weibliche Figur mit Siegeskränzen in beiden Händen, welche die Stadt Königsberg verjüngt, darüber befindet sich die Umschrift „Für die besten Leistungen“. Die zu den Medaillen gehörigen Diplome zeigen außer einem entsprechenden Text Ansichten des Ausstellungspalastes, Wappen und Embleme.

[Jagdergebnisse.] Bei einer in Ostaszewo (Kr. Thorn) abgehaltenen Treibjagd wurden 290 Hasen erlegt. Durch unglückliches Wetter (Webel mit Regen) wurde das Ergebnis erheblich beeinträchtigt.

Der Intendantur-Sekretär Dräger in Danzig ist in das Kriegsministerium nach Berlin einberufen worden.

Der Forst-Major Volkman in Rehhof ist zum Oberförster in Rentershausen (Reg.-Bez. Rassel) ernannt.

Der Rechtsanwält Dr. Diener aus Tolkemit ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Tolkemit zur Beschäftigung überwiesen.

Der Bauinspektor Rudolph in Danzig ist nach Münster i. W. versetzt.

Versetzt sind: der Postverwalter Kauschke von Löwenhagen nach Doman, der Postassistent Brandstätter von Bischofsburg nach Memel. Angestellt sind als Postsekretär: die Postpraktikanten Köding aus Memel in Meh, Pils aus Königsberg in Leipzig, Schlarbaum aus Berlin in Königsberg, Feischauer aus Erfurt in Königsberg, als Postassistent: der Postassistent Schild aus Pylitz in Tappiau.

Der Militär-Anwärter Lunkel in Hammerstein ist zum Assistenten bei dem Amtsgericht daselbst ernannt.

Der Gutsbesitzer Balnewski in Gr. Krebs ist zum Landesbeamten ernannt.

Aus dem Kreise Grandenz, 27. Dezember. Bei einem Hunde des Besitzers Strehl in Weishof ist die Tollwut ausgebrochen; das Thier wurde, nachdem es die S.ichen Eheleute und mehrere Schweine gebissen hatte, von dem Gastwirth in Weishof erschossen.

Leffen, 27. Dezember. Bei der Wahl der Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde sind die Herren Laster, Lindenstrauch, Nachemstein und Joseph Meyer, als Stellvertreter die Herren Bart, Levy und Ascher gewählt worden. — Der Aderbürgere Chojnowski ist zum Mitgliede der Schuldeputation gewählt und bestätigt worden. — Mit einem Hofe aus alter Zeit ist auch hier gebrochen worden, und zwar hat unsere Behörde das Neujahrswünschen der Nachtwächter verboten.

Großleitenau, 27. Dezember. Am Weihnachtsabend ging der Arbeiter Rosgau aus Schornhorst, um den Weg abzukürzen, über eine Ede des Schanzenees und wurde seitdem vermisst. Heute fand man nun auf dem Eise seine Mütze und ein Bünd Nachstöcke, welches er in Gr. Leitenau hatte verkaufen wollen, um sich zu den Feiertagen Geld zu verschaffen. Der Unglückliche ist jedenfalls auf das dünne Eis einer Fischerwuhne gerathen, eingebrochen und ertrunken. Seine Leiche ist noch nicht gefunden worden.

Rosenberg, 27. Dezember. Gestern gegen Abend hatte der Unteroffizier Dorrung, der sich nebst einem Kameraden mit Schlittschuhlaufen vergnügte, das Unglück einzubringen und gerieth trotz der verzweifelten Anstrengungen des anderen Unteroffiziers, der selbst in Lebensgefahr gerieth, unter die Eisbede und ertrank. Erst am späten Abend wurde die Leiche von einem Fischer gefunden. Dorrung, der einzige Sohn eines Besitzers in Döpreußen, war erst im Herbst zum Unteroffizier befördert worden.

Neuteich, 27. Dezember. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde u. a. Folgendes verhandelt: In Ansehung der Trennung der Stadtschule in zwei konfessionelle Schulen waren von der Regierung der Kostenanschlag eines Anbaues am Schulgebäude eingereicht. Danach sollen die Kosten 4600 Mk. betragen. Die Regierung fordert nun von der Stadt bedingungslos die Beschließung des Baues, worauf sie die Zahlung eines Zuschusses zu den Baukosten in Erwägung ziehen will. Die Versammlung beschloß, die Sache an den Magistrat zurückzuverweisen, damit dieser bestimmte Vorschläge mache. In einer früheren Sitzung war beschlossen worden, den Marktstandgeb-Tarif dahin abzuändern, daß von einheimischen Ausstellern künftig kein Standgeld erhoben würde. Die Regierung hat diesem Beschlusse ihre Zustimmung versagt und so muß es bei dem alten Tarif bleiben.

Heute früh 5 Uhr entstand in dem dem Bäckermeister Lehwald gehörigen Stalle Feuer, durch welches der Stall sowie auch die dem Tischlermeister Schulz gehörigen Stallgebäude eingestürzt wurden. Dem Händler Goldstein sind zwei Pferde mitverbrannt.

Kreis Neustadt, 27. Dezember. Der landwirtschaftliche Verein Ueberbrück beabsichtigt das Projekt eines Bahnhaues Neustadt-Zelajen-Puzig in Hand zu nehmen. Für den fruchtbarsten Küstenstrich Zelajen-Puzig, würde die Bahn von großem Vortheil sein.

Sammerstein, 27. Dezember. Am Tage vor Weihnachten brauten die Wirthschaftsgebäude des Dominiums Barwalderhütte der Frau v. Rikwitz gehörig, nieder. Die Getreide- und Futtermittel des Pächters wurden ein Raub der Flammen; das Vieh konnte gerettet werden. — Am Weihnachtsabend bereiteten Magistrat und Stadtverordnete dem Senior der hiesigen Stadtvertretung, Herrn Rentier Dauert, dadurch eine große Freude, daß sie ihm ihre Glückwünsche überbrachten und ihm ein künstlerisch ausgestattetes Diplom als Stadtbürger überreichten. — Der Gutsbesitzer Hermann Prill auf Gr. Semuth hat sein Grundstück an den Forstmeister verkauft.

Marientburg, 27. Dezember. Eine freudige Ueberraschung wurde der hiesigen katholischen Pfarzgemeinde am Weihnachtsfest zutheil. Am Sonntag fand die Messe noch an dem Interimsaltar statt, weil der alte Hochaltar schon vor längerer Zeit abgebrochen worden war, und am ersten Feiertag stand bereits der neue Altar da, ein wahrer Schmuck des Gotteshauses und ein Musterstück kirchlicher Baukunst. Der Altar ist von der Firma W. Weg in Gedrazhofen bei Leutkirch (Württemberg) hergestellt worden.

Königsberg, 26. Dezember. Auf dem Grunde des Fregels sind beim Bau der Schmiedebrücke eine Menge alter Geräthschaften, Waffen, Sporen u. gefunden worden, welche der Hauptsache nach, aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammen. Von ganz besonderem Werthe für die Geschichte des Königsberger Handels ist die große Anzahl der ebenfalls dort gefundenen Postpflöben, die durchweg Wappen und Namen von Städten tragen, mit denen Alt-Königsberg in Handelsbeziehungen stand. Der Fund ist vom Magistrat der Alterthums-Gesellschaft „Prußia“ überwiesen worden.

Aus dem Ermland, 27. Dezember. Nach dem soeben erschienenen Bericht über das Bisthum Ermland beträgt die Gesamtzahl der Geistlichen 267; das Domkapitel zählt sieben Mitglieder. Im Laufe des Jahres sind acht Priester gestorben und zehn nengeweiht, das Priesterseminar zählt 45 Alumnen. Außerhalb der Diözese leben sieben Geistliche, von welchen drei weiteren Studien obliegen. Das goldene Priesterjubelium am 10. Jahre 1896 begehen die Herren Domkapitular Feyerslein in Frauenburg, Pfarrer Roschmann in Plawitz und Pfarrer Geinik in Gr. Lesewitz; das silberne werden feiern die Herren Professor Dr. Marquardt in Braunsberg, Pfarrer Risyporski in Gütendorf, Pfarrer Steinsohn in Grottau, Benefiziat Wangel in Neuhof bei Heilsberg, Pfarrer Hofmann in Reimerswalde, Pfarrer Zieg in Neuteich, Propst Kunig in Heiligelinde, Erzpriester Girshberg in Wartenburg und Benefiziat Wintel in Gr. Namjan.

Krone a. d. Br., 27. Dezember. Immer mehr verliert der Miethsmarkt, der hier stets am dritten Weihnachts-tage abgehalten wurde, an Bedeutung. Offiziell besteht er schon lange nicht mehr, aber der Brauch aus der „guten alten Zeit“ bewirkt doch noch, daß Dienstboten und Herrschaften an diesem Tage hier auf dem Marktplatz zusammenkommen, um das Miethsgeschäft abzuschließen. Heute waren nicht viele Mieths-lustige und noch weniger Dienstboten erschienen.

Posen, 27. Dezember. Die Posener Spirituogesellschaft, deren geschäftliche Ergebnisse immer besser werden und deren Geschäftsbereich sich immer mehr erweitert, hat eine zweite Spiritfabrik in Mitteldeutschland angekauft. Beide Fabriken werden von Berlin aus, wohin die Direktion ihren Sitz verlegt, geleitet werden. Auf diese Weise gewinnt die Direktion unmittelbare Fühlung mit der Berliner Börse, kann die jeweilige Lage besser übersehen und ausnutzen und erzielt außerdem bedeutende Ersparnisse an Provision und sonstigen mit einer Vertretung verbundenen Ausgaben.

Introschin, 26. Dezember. Der Anstiebler B. in Friedrichs-ort, ein dem Trunke ergebenere Mensch, der auch wiederholt seine Ehefrau mißhandelte, sollte dieser Tage auf dem hiesigen Distriktsamt vernommen werden. Als deshalb ein Beamter seine Wohnung betrat, fand er ihn an dem Haken der Wand-uhr mittelst der Schnur der Uhr erhängt.

Ein Sylvesterbild von Waldemar Frey.

Ganz deutlich sah das einsame Mädchen wieder das liebe Gesicht und den zärtlichen Ausdruck der Augen des Geliebten und sie empfand wieder den Schauer des Glücks, der sie damals durchdringt hatte, als sie den Kopf an seine Schulter lehnte.

Als das liebe Weihnachtsfest wiederkehrte, da brannte kein Tannenbaum im elterlichen Hause, da sah sie voll banger Sorge am Sterbebette ihres Vaters. Mitten in den Tagen des schönen, seligen Weihnachtsfestes trugen sie ihn hinaus, und dann kam die schreckliche Zeit, an die sie noch jetzt nicht ohne Schauern denken konnte.

Was dahin freilich hatte sie keine Heimath und mußte unter einem fremden Dache eine Zuflucht suchen. Das war schwer zu denken; aber ihre Hand lag ja in der seinen und seine liebe Stimme sprach herzliche Worte zu ihr.

Und wieder stieg ein Sylvesteraudabend vor Mariens Bild auf, da war sie in Italien, an der sonnigen Küste des Mitteländischen Meeres. Eine alte Freundin ihrer früh verstorbenen Mutter, die einjam lebte und sich schon längere Zeit leidend fühlte, hatte ihr nach dem Begräbniß des Vaters eine Zuflucht in ihrem Hause angeboten.

Wie deutlich stand jetzt nach zwanzig Jahren das große Zimmer mit dem marmornen Fußboden, dem alten, silbollen Kamin und der weitgeöffneten Balkontür vor ihrem Blick! Es war ihr, als empfände sie wieder den Hauber der südlichen Luft und und als söge sie den Duft der Orangeblüthen ein, der hereinströmte.

Wieder las sie die Worte, die fast wie die Phrasen klangen, die in aller Leute Mund sind; sie kannte sie fast auswendig und doch mußte sie sie wieder und wieder lesen, als müßte sie doch noch darin finden, was sie so schmerzlich vermissie.

Der Brief entsank ihrer Hand und sie starrte verständnißlos auf die vertrauten, ach so lieben Schriftzüge. Wie war denn das? Er hatte in der letzten Zeit selten geschrieben und seine Briefe waren öfters kurz gewesen; aber sie wußte ja, daß er zu dem nahe bevorstehenden Examen viel und angestrengt arbeiten mußte.

Da stand es ja auch wieder: „Mein Lieb“ und am Schluß noch einmal; was suchte sie denn noch mehr? Bedurfte es denn der Worte zwischen ihnen, war sie nicht seiner Liebe gewiß?

Er war überarbeitet, am Ende gar — krank. Und sie? Sie mußte überreizt sein von der anstrengenden Pflege der letzten Zeit und den unruhigen Nächten, das machte sie empfindlich und reizbar. Wie konnte sie auf Worte solches Gewicht legen?

Wieder las sie den Brief; aber kein Strahl der Freude erhellte ihre Züge. Sie konnte es nicht hindern, daß sich ihre Augen mit Thränen füllten, und Tropfen auf Tropfen fiel auf das Papier. Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust und müde ließ sie den Kopf auf die Platte des Schreibtisches sinken.

Wie lange sie so gelegen, wußte sie nicht; als sie ein Geräusch aus dem Nebenzimmer aufrückte, fühlte sie eine bleierne Schwere in den Gliedern und mühsam nur legte sie die wenigen Schritte zurück.

Die einsame Frauengestalt am Fenster des Nebenzimmers erbebt, als die nun folgende Zeit mit peinlicher Deutlichkeit in ihrem Gedächtniß lebendig wurde, und sie kämpfte ihn von neuem durch, den heißen, aufreibenden Kampf zwischen der immer neu erwachenden Hoffnung und den schmerzlichen Enttäuschungen, die jeder der oft so lange vergebens erwarteten kurzen Briefe brachte.

Einmal noch schien die Hoffnung siegen zu wollen, als die Nachricht des glücklich bestandenen Examins eintraf; aber wenige Wochen darauf, als sie wieder in die deutsche Heimath zurückkehrte, begann der Kampf von neuem. Wenn sie ihn sah, bei den kurzen, flüchtigen Besuchen, die er ihr machte, war er zerstreut, unruhig und fremd.

So verging der Sommer. Er war nun an einem auswärtigen Gericht beschäftigt und plagte wieder in jedem Briefe über viele Arbeit und die Schwierigkeit, sich in den fremden Verhältnissen und der neuen Thätigkeit zurechtzufinden.

Im Herbst war es und sie rüstete sich schon zu einer neuen Reise nach dem Süden, als nach langem vergeblichem Warten jener Brief eintraf, den sie noch heute Wort für Wort auswendig wußte. Er stellte ihr ruhig und verständlich ihre beiderseitige Lage vor, betonte, daß es noch zwei bis drei Jahre dauern würde, ehe er eine feste Anstellung erhielt und daß auch dann das Gehalt, das er beziehen würde, unter den jetzigen Zeitverhältnissen zur Gründung eines Haushaltes nicht ausreichend sein würde.

Wie oft in den zwanzig Jahren, die seitdem verfloßen waren, hatte sie sich die Worte dieses Briefes bei Tag und bei Nacht wiederholt? Sie klangen unvergessen in ihrem Herzen nach, und auch heute wiederholte sie innerlich Wort für Wort bis zu dem Schluß: „Meine Liebe zu Dir, mein Kind, ist unverändert und wird es bleiben, auch wenn das unerbittliche Schicksal unsere Trennung fordern sollte.“

Sie hatte nicht geantwortet, sie hatte auch nicht geweiht, als sie diese Zeilen las. Lange hatte sie wie erstarrt dagestanden, dann hatte sie mit zitternden Händen den Ring von ihrem Finger gezogen und ihn mit den wenigen Geschenken von Werth, die sie von ihm erhalten, zusammengepackt. Als Andenken an den Traum ihres Lebens hatte sie nur einige getrocknete Blumen, einige Verse von seiner Hand, die Tankarten aus dem einzigen fröhlichen Gesellschaftswinter, den sie erlebt, und sonstige werthlose Reliquien zurückbehalten.

Wie deutlich stand jetzt nach zwanzig Jahren das große Zimmer mit dem marmornen Fußboden, dem alten, silbollen Kamin und der weitgeöffneten Balkontür vor ihrem Blick! Es war ihr, als empfände sie wieder den Hauber der südlichen Luft und und als söge sie den Duft der Orangeblüthen ein, der hereinströmte.

Wieder las sie die Worte, die fast wie die Phrasen klangen, die in aller Leute Mund sind; sie kannte sie fast auswendig und doch mußte sie sie wieder und wieder lesen, als müßte sie doch noch darin finden, was sie so schmerzlich vermissie.

Der Brief entsank ihrer Hand und sie starrte verständnißlos auf die vertrauten, ach so lieben Schriftzüge. Wie war denn das? Er hatte in der letzten Zeit selten geschrieben und seine Briefe waren öfters kurz gewesen; aber sie wußte ja, daß er zu dem nahe bevorstehenden Examen viel und angestrengt arbeiten mußte.

Da stand es ja auch wieder: „Mein Lieb“ und am Schluß noch einmal; was suchte sie denn noch mehr? Bedurfte es denn der Worte zwischen ihnen, war sie nicht seiner Liebe gewiß?

Er war überarbeitet, am Ende gar — krank. Und sie? Sie mußte überreizt sein von der anstrengenden Pflege der letzten Zeit und den unruhigen Nächten, das machte sie empfindlich und reizbar. Wie konnte sie auf Worte solches Gewicht legen?

Wieder las sie den Brief; aber kein Strahl der Freude erhellte ihre Züge. Sie konnte es nicht hindern, daß sich ihre Augen mit Thränen füllten, und Tropfen auf Tropfen fiel auf das Papier. Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust und müde ließ sie den Kopf auf die Platte des Schreibtisches sinken.

Wie lange sie so gelegen, wußte sie nicht; als sie ein Geräusch aus dem Nebenzimmer aufrückte, fühlte sie eine bleierne Schwere in den Gliedern und mühsam nur legte sie die wenigen Schritte zurück.

einer bleiernen Medaille zu beehren, auf deren einer Seite eine Kofatenpeitsche mit der Zahl 10 abgebildet ist mit der Aufschrift: „Für den Leichtsin am hundertsten Jahrestage der dritten Theilung des Vaterlandes im Jahre 1896.“ Die zweite Seite der Medaille soll in der einen Hälfte einen Löwen darstellen, welcher in den Wüsten Africas den letzten Feindkämpfer polnischen Magnaten auftritt und in der anderen Hälfte die polnische Nation, über welcher die Morgenröthe der Freiheit leuchtet.“

— Eine schwere Ausschreitung hat sich der Soldat Praffer vom 129. Infanterieregiment in Bromberg, der zum Besuch in Rixdorf weilte, am 22. Dezember in angetrunkenem Zustand zu Schulden kommen lassen. Der Gendarm forderte den Betrunknen auf, nach Hause zu gehen, wurde aber von diesem grüßlich beleidigt und mit dem Seitengewehr thätlich angegriffen. Dabei rief Praffer, wie die „Rixd. Ztg.“ mittheilt, wiederholt: „Die rothe Fahne lebe hoch!“ und forderte die auf einem nahen Neubau beschäftigten Bauarbeiter auf, den Gendarm zu „verhauen“, was diese wohlweislich befehlen ließen.

— [Gewissenhafte Volkszählung.] In einem Thüringer Walddörfchen hatte ein Zähler von einer Familie die Zählarten abgeholt und war gerade im Begriff, sich aus der Nähe des Hauses zu entfernen, als ihm der kleine Junge des Besitzers nachgereit kam und sagte: „Kommen Sie nur noch einmal wieder, wir haben eben noch ein kleines Mädchen getriegt.“

Es läßt sich viel verschweigen und verdecken, Sogar der Kummer, der ein Herz zerbricht, Sogar ein Groll, sogar ein heißer Schrecken Nur eine tiefe Freude nicht.

Schanz.

Aufruf! Aus unserem Leserkreise sind uns wiederum Wünsche laut geworden, daß die Sitte, die schriftlichen Neujahrswünsche durch eine Liebesgabe für gemeinnützige Zwecke abzulösen, in Brandenburg weiter gelten möge. Damit der liebe Mitmenschen aber auch genau wisse, wen von den Nichtgratulanten er als unhöflich anzusehen und wen er als entschuldigt anzusehen habe, wird gewünscht, daß die sämtlichen Liebesgaben (nur in Gestalt von Geld) an die Expedition des Geselligen eingekauft und in dem Geselligen dann am 1. Januar die Geber ohne Bezeichnung des gespendeten Betrages bekannt gemacht werden. Die Expedition des Geselligen wird bereit sein, Gaben in Empfang zu nehmen. Das Geld wird den hiesigen Waisenhäusern zugestellt werden.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 28. Dezember 1895.

Beranlaßt durch die Weihnachtsfeierzeit waren die Zufuhren an unsern Markt der Bahn weitest kleiner wie in der Vorwoche. Es sind nur 229 Waggons gegen 438 in der Vorwoche und zwar 114 vom Inlande und 115 von Polen und Rußland herangekommen. — Weizen. Die Feiertage und das kleine Angebot liehen einen lebhafteren Verkehr nicht zu. Bei schwacher Nachfrage konnten dennoch unveränderte Preise erzielt werden. Umsatz war ca. 800 Tonnen. — Roggen. Auch in diesem Artikel war der Verkehr äußerst klein. Das Angebot ist so klein, daß es kaum für den lokalen Bedarf ausreicht, dennoch blieben Preise unverändert, da Mehl noch immer sehr unrentierend gegen Roggen ist. Es kamen ca. 200 Tonnen zum Abschluß. — Gerste. Von guter Gerste für unsere Brauereien habend, ist das Angebot schwach, so daß hierfür Preise ziemlich unverändert blieben. Andere Sorten mußten wieder billiger verkauft werden. Die Zufuhren von Rußland ganz unbedeutend. — Weizenmehl ist inländische große 656 Gr. Mt. 100, bessere 656 Gr. Mt. 105, 662 Gr. Mt. 110, Gevalter 686 Gr. Mt. 114, mit Geruch 644 Gr. Mt. 95, 680 Gr. Mt. 100, kleine 659 Gr. Mt. 103, russische zum Transit 644 Gr. Mt. 76, 662 Gr. Mt. 79, 689 Gr. Mt. 82, weiß 662 Gr. Mt. 89, Futter Mt. 75 pr. To. — Hafer neu. Inländischer Mt. 100 bis Mt. 103, mit Geruch Mt. 98 pr. To. bezahlt. — Erbsen. Inländische Koch Mt. 120, mittel Mt. 105, polnische zum Transit, mittel Mt. 90 pr. To. gebandelt. — Wicken. Inländische Mt. 98, Mt. 100, polnische zum Transit, bunte Mt. 67 pr. Tonne bezahlt. — Pferdebohnen. Inländische Mt. 110, polnische zum Transit Mt. 96, mit Erbsen besetzt Mt. 92 pr. To. gebandelt. — Linfen russische zum Transit, mittel Mt. 115, kleine Mt. 85, abfallende Mt. 80 pr. To. bezahlt. — Hülsen, russischer zum Transit, Sommer Mt. 140 pr. To. gebandelt. — Kleeblätter, russischer zum Transit Mt. 75, Mt. 80 pr. To. bezahlt. — Weinsaat, polnische stark besetzt, Mt. 137 pr. To. gebandelt. — Senf, russischer zum Transit, gelb Mt. 100 pr. To. bezahlt. — Mohu, russischer zum Transit Mt. 200 pr. To. gebandelt. — Kleesaaten. Der Verkehr ist noch sehr beschränkt, da unsere Exporteure nur vereinzelt kaufen und eigentlich nur für die besseren Qualitäten Interesse zeigen. Preise hielten sich ziemlich unverändert. Gebandelt ist weiß Mt. 25, Mt. 33, Mt. 42, Mt. 46, roth Mt. 25, Mt. 26, Mt. 26 1/4, Mt. 28, Thymothee Mt. 20 1/2 u. 50 Kar. — Weizenkleie fest. Bezahlt ist grobe Mt. 3,45, Mt. 3,50, extra grobe Mt. 3,57 1/2, mittel Mt. 3,32 1/2, feine Mt. 3,15, Mt. 3,20, Mt. 3,25 pr. 50 Ko. bezahlt. — Roggenkleie Mt. 3,30, Mt. 3,35 pr. 50 Ko. gebandelt. — Spiritus war in dieser Woche in wesentlich matterer Tendenz und brodelten Preise allmählich 50 Rb. ab. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mt. 50,50, nicht kontingentirter loco Mt. 31, Dezember/Wärz Mt. 31,25, Dezember/Mai Mt. 31,50 p. 10000 Liter Prozent.

Danzig, 27. Dezember. Mehlpreise der großen Mühle. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Rilo Mt. 18,00, superfein Nr. 00 Mt. 11,00, fein Nr. 1 Mt. 9,20, Nr. 2 Mt. 7,70, Mehlstaß oder Schwarzmehl Nr. 6, 5,00. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Rilo Mt. 11,22, superfein Nr. 0 10,20, Weizen Nr. 0 und 1 Mt. 9,20, fein Nr. 1 Mt. 8,20, feiner Nr. 2 Mt. 7,20, Schrotmehl Nr. 7,20, Mehlstaß oder Schwarzmehl Mt. 6,40. — Acker Weizen: pro 50 Rilo Mt. 4,00, Woggen: Nr. 4,20, Gerstentrot 1 Mt. 6,20. — Gruppe: Perl: pro 50 Rilo Mt. 13,50, feine mittel Mt. 12,00, mittel Mt. 10,60, ordinär Mt. 9,00 — Frühe: Weizen: pro 50 Rilo Mt. 13,50, Gerste: Nr. 1 11,50, Gersten: Nr. 2 Mt. 10,50, Gersten: Nr. 3 Mt. 9,00, Hafer: Mt. 13,50.

Bromberg, 27. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 135 bis 145 Mt., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 105 bis 112 Mt., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 97 bis 107 Mt., gute Braugerste 108—116 Mt. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mt., Kochwaare 125—135 Mt. — Hafer alter nominell, neuer 105—115 Mt. — Spiritus 70er 31,50 Mt.

Posen, 27. Dezbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.) Weizen 13,90—14,90, Roggen 11,00—11,20, Gerste 10,00 bis 12,00, Hafer 10,70—12,00.

Berliner Produktenmarkt vom 27. Dezember. Weizen loco 138—152 Mt. nach Qualität gefordert, Dezbr. 146 Mt. bez., Mai 149—148,75 Mt. bez., Juni 149,50—149,25 Mt. bez.

Roggen loco 117—124 Mt. nach Qualität geford., unter russischer 120,75 Mt. ab Boden bez., Dezember 120,25—119,50 bis 119,75 Mt. bez., Mai 124,75—123,25—124,50 Mt. bez., Juni 125,25—125 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Rilo: 113—170 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 114—145 Mt. ver 1000 Rilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und westpreussischer 115—124 Mt.

Erbsen, Kochwaare 142—165 Mt. ver 1000 Rilo, Futterw. 120—132 Mt. per 1000 Rilo nach Qualität bez. Hübel loco ohne Fack 46,2 Mt. bez.

Petroleum loco 21,7 Mt. bez., Dezember 21,7 Mt. bez., Januar 21,8 Mt. bez., Februar 22,0 Mt. bez.

Berlin, 27. Dezember. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.) Die hiesigen Engras-Verkaufspreise im Wochenbericht sind (Alles ver 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaftlichen 1a 100, 11a 90, 11b —, abfallende 85 Mt. Landbutter: Preussische und Littauner 78 bis 82, Pommerische 78—82, Neßbrücker 75—80, Polnische 78 bis 83 Mt.

Magdeburg, 27. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. vom 92% —, neue 11,00—11,05, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,45—10,60, neue 10,50—10,60, Wackzucker excl. 75% Rendement 7,65—8,50. Geschäftslos.

Bekanntmachung.
[4080] Auf Grund der von dem Herrn Regierungs-Präsidenten uns erteilten Ermächtigung wird hiermit für den Sonntag, den 29. Dezember, der Handel mit Papier und Reijahrskarten in offenen Verkaufsstellen bis 6 Uhr Abends freigegeben.

Graudenz,
den 28. Dezember 1895.
Die Polizei-Verwaltung.

Seminar-Neubau zu Graudenz.

Die öffentliche Verdingung der Bauarbeiten
und zwar von
235 Fenstern (Kost D) und
115 Türen nebst 16 Glasab-
schlüssen (Kost II)

Mittwoch, den 15. Januar 1896,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Bau-Amt des Neubaus — Graudenz, Marienverderstraße 15, I — abgehalten werden. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die verfertigten und mit einer das Angebot feinzehrenden Aufschrift versehenen Angebote — auf dem Bauamt — gebührenfrei einzureichen. Die Leistungen sollen entweder zusammen oder nach den beiden Losen getrennt vergeben werden. An Grundlagen für die Verdingung liegen im Bauamt zur Einsicht aus 1) die im Amtsblatt der Kgl. Regierung zu Marienverder veröffentlichten a) Bedingungen für die Verdingung um Arbeiten und Lieferungen für Staatsbauten, b) Allgemeine Vertrags-Bedingungen für die Ausführung von Hochbauten, 2) Besondere Bedingungen nebst dem Verdingungs-Ausschlag und den Zeichnungen. Die unter 2) erwähnten Stücke werden von dem unterzeichneten Regierungs-Baumeister gegen vorherige Erstattung von 1,60 Mark (für Los I oder Los II) bzw. 2,20 Mark (für beide Lose zusammen) verabfolgt. Zeichnungen von den Türen und Türabschlüssen können nur auf besonderen Antrag bezogen werden. Die bezüglichen Anträge sind bis spätestens den 7. Januar 1896 zu stellen. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Graudenz,
den 19. Dezember 1895.
Der königliche Bau- und
Regierungs-Baumeister.
Kokstein.

Bekanntmachung.

[4117] Infolge Verfügung vom 12. Dezember 1895 ist am heutigen Tage in unser Genossenschafts-Register unter Nr. 16 eingetragen worden die neu errichtete Genossenschaft unter der Firma: **Strasburger Darlehnskassenverein**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, mit dem Sitz in Strasburg. Gegenstand des Unternehmens ist:
1. Die Verhältnisse der Vereinsmitglieder in jeder Beziehung zu verbessern, die dazu nötigen Einrichtungen zu treffen, namentlich die zu Darlehen an die Mitglieder erforderlichen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie zu beschaffen, besonders auch mäßig liegende Gelber anzunehmen und zu verzinsen;
2. ein Kapital unter dem Namen **Stiftungs-Fonds zur Förderung der Wirtschaftsverhältnisse der Vereinsmitglieder** anzusammeln. Dieser Stiftungs-Fonds soll stets, also auch nach etwaiger Auflösung der Genossenschaft den Mitgliedern des Vereinsbezirks in der im § 35 des Statuts festgesetzten Weise erhalten bleiben.
Das Statut datirt vom 7. Dezember 1895.
Die Zeichnungen für den Verein haben nur dann rechtsverbindliche Kraft, wenn der Firma des Vereins die Unterschriften des Vereinsvorsitzenden oder dessen Stellvertreters und mindestens zweier Beisitzer hinzugefügt sind. In allen Fällen, wo der Vereinsvorsitzer und gleichzeitig dessen Stellvertreter zeichnen, gilt die Unterschrift des letzteren als diejenige eines Beisitzers. Bei gänzlicher oder teilweiser Zurücksetzung von Darlehen, sowie bei Limitierungen über Einlagen unter 500 Mark und über die eingezahlten Geschäftsanteile genügt die Unterscheidung durch den Vereinsvorsitzer oder dessen Stellvertreter und mindestens einen Beisitzer, um dieselbe für den Verein rechtsverbindlich zu machen.
Alle öffentlichen Bekanntmachungen sind in dem „Landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt“ zu Newid bekannt zu machen und, wenn sie rechtsverbindliche Erklärungen enthalten, in der für die Zeichnung der Genossenschaft bestimmten Form, in anderen Fällen aber vom Vereinsvorsitzer zu unterzeichnen. Vorstandsmitglieder sind:
1. **Beisitzer** Feller zu Strasburg (Wilmowow), zugleich als Vereins-Vorsitzer;
2. **Beisitzer** Schiladowski zu Strasburg (Dorgwintel), zugleich als Stellvertreter des Vereins-Vorsitzers;
3. **Zweigstellenbesitzer** Siewert zu Strasburg;
4. **Mühlenbesitzer** Jacobsohn zu Michlau;
5. **Beisitzer** Wulfacker zu Strasburg (Kronfeld).
Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Strasburg Westpr.,
den 19. Dezember 1895.
Königliches Amtsgericht.

Säckfel

von gesundem Roggenstroh stets zu haben. [4171] Tabakstraße 25.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Für die königliche Oberförsterei **Ramneck** sind in den Monaten Januar bis März 1896 folgende Holzverkaufsstermine anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen.

Nr.	Datum	Ort des Versteigerungs-Termins	Belast	Es kommt zum Verkauf
1	7. Januar	Montowarsk	Hauptrevier	Kuh- und Brennholz
2	24. Februar	Buschowo		
3	7. Februar	Erone a. Br.	Eichwalde	
4	21. März	Montowarsk		
5	13. März	Erone a. Br.		
6	13. Januar	Wrotytschen		
7	2. März			

Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Anfragen mündlich nähere Auskunft. Zahlung kann an den im Termin anwesenden Rentanten geleistet werden. Die übrigen Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Visitation bekannt gemacht.

Holz-Verkauf.

Starkes und schwaches Kiefern-Banholz, Stangen Kloben, Knüppel, Reisig, Stubben, Drehholz und Strand, sowie **birkenne Stämme und Deichselstangen** empfehlen ab Lagerstelle **Wald Yniec** per **Gottersfeld.** [2507]

F. Urbanski & Co.
in Thorn.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters **Otto Winter** hiersebst soll das zu **Hammerstein** belegene, im Grundbuche von **Hammerstein**, Band IV Blatt 132 verzeichnete Grundstück, zwangsweise versteigert werden. [4166]
Das Grundstück ist mit 0,79 Taler Reinertrag und einer Fläche von 0,29,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 819 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Belegte Abschrift des Grundbuchblatts und Katastralauszüge können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.
Versteigerungstermin steht **am 2. März 1896** Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle an **Hammerstein,** den 23. Dezember 1895. **Königliches Amtsgericht.**

Häute zum Gerben werden angenommen bei [4081] **Otto Reisch, Gerber und Jurichter, Marienfelde bei Marienverder, Gorkener Allee, links am Bahnhübergange.**

Holzmarkt.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Am 8. Januar 1896 kommen in **Kietniz** von **Vormittags 10 Uhr** ab circa [4152]
4480 rm Kiefern Kloben
2700 " " Knüppel
1000 " " Reiser I. Kl. des Wirtschaftsjahres 1895 aus den Schutzbezirken der **Heerosener Heide** in großen Losen zur Ermäßigten Tage zum meistbietenden Verkauf. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Kietniz, d. 27. Dezbr. 1895.
Der königliche Oberförster.

Holz-Verkauf!

Montag, den 6. Januar,
Vormittags 10 Uhr,
sollen im **Waldhause zu Miska** aus dem **Gräflichen Forstrevier Pröfelwitz** folgende Holzarten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:
1. **Stück Eichen-Ruhholz, 36 rm**
Eichen-Ruhholz und Buchholz,
24 **Stück Rothbuchen-Ruhholz, 60 rm**
Rothbuchen-Ruhholz, 16 rm Weißbuchen-Ruhholz,
2 **Stück Birken-Ruhholz, 3 rm**
Birken-Ruhholz, 6 rm Erlene-Ruhholz,
100 **Stück Birken-Deichsel,**
6000 **Stück Weiden-Band- und Dachstöße,**
Eichen-, Buchen-, Birken-, Erlen-, Espen- und Kiefern-Kloben und Knüppel. [4163]
Mitstadt, den 27. Dezember 1895.
Der Oberjäger.

Mittwoch, den 8. Januar 1896
9 Uhr
kommt im **Waldhause zu Gilgehnen** bei **Altenstein** aus der

Oberförsterei Ramneck

folgendes Holz zum Verkauf:
I. **Ruhholz** vom frischen Einschlage **Aus Dierganten** Jagen 27, Schlag, ca. 1250 Kiefern, Eichen, Buchen, Kiefer, alle Tagelassen in großen Losen, sowie ca. 35 Birken und 21 rm Kiefern-Knülloblen.
Aus Jagen 6 und 17 ca. 70 Kiefern vom Wegehiebe.
Aus Jagen 23 und 34 Kiefern vom Lidenhiebe.
Aus **Namund** Jagen 67 ca. 150 Kiefern und Fichten und 9 Eichen vom Lidenhiebe.
Aus Jagen 66, 67, 68, 82, 83, 86 ca. 270 Kiefern und Fichten vom Totalitäts- und Wegehiebe.
II. **Brennholz** vom alten Einschlage nach **Borath** und **Vegeh.**
Der Oberförster.

Bekanntmachung.

[4118] Der am 7. Dezember 1895 verkauften **gemeinen Kreis** hat die Verabreichung des **Zinsfußes** für Sparanlegen der hiesigen Kreispartasse von 3 1/2% auf 3% beschlossen.
Zudem wird diesen Beschluß hierdurch zur allgemeinen Kenntnis bringen, bemerken wir ausdrücklich, daß die Verabreichung des Zinsfußes mit dem 1. April 1896 in Kraft tritt und von da ab auch für alle bisherigen Sparanlegen-Zinsen Anwendung findet, welche nicht vorher ihre Einlagen gemäß § 28 des Sparanlegensstatuts vom 21. Mai 1878 gekündigt resp. zurückgezogen haben würden.

Strasburg Westpr.,
den 24. Dezember 1895.
Das Kuratorium der Kreispartasse des Kreises **Strasburg Westpr.**

Viehverkäufe.

[4076] Ein kleiner, starker **Schweinfuchs** 4-jährig, steht zum Verkauf Dom. **Dranklitten b. Grünlaggen Döhr.**

Hengst

Fuchs, 5 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, angeführt, steht zum Verkauf. Meldungen werden brieflich unter Nr. 4110 durch die Expedition des Gejelligen erbeten.

[3960] Verkauflich in **Kontzen** per **Mleewo** 6 fette, junge Kühe, 12 tragende u. frischmilch. junge Kühe, bis 20 Liter Milch gebend.

[3968] Eine junge **hochtragende Kuh** (Holländer Race) ist preiswerth zu verkaufen bei **Klein, Moudamin.**

3 fette Kühe
2 Bullen
zu verkaufen. [4070] **Roswadowski, Wdwan Mehden.**

Holländer Fersen

18 tragende
stehen zum Verkauf in [4060] **Dom. Gorinnek bei Wieworken.**

Maischweine

zum Verkauf. [4080] **Wlewski per Lautenburg hat 55**

Lämmer

engl. Kreuzung, 10 Monate alt, ca. 90 Pfund schwer, verkauftlich zur **Rast** in **Buchwalde** per **Troop Wpr.** [3906]

Kreuzungs-Lämmer

und ein fetter **Bulle** stehen in **Birkenfelde** bei **Marien- burg** zum Verkauf. [3959]

Schweine

[3896] 30 Stück 2-4 Jtr. schwere fette zum Verkauf. **S. Stedmann, Fellen bei Besten, Bahnhof Gerswinst.**

Gute Brodstelle.

In ein. klein. Stadt **Westpr.** ist ein **gutgeh. Material-, Kolonial-, Eisenkurzw.-Mehl-u. Schanfgesch., verb. m. Restaur. weg. Krauth. d. Bef. f. M. 45000 z. verl. Das Grundstück ist i. d. Jahre neu angegeb. Jährl. Geschäftsumf. ca. M. 50-60000. Off. erb. briefl. mit Aufsch. Nr. 3957 an die Exped. d. Gejellig. in **Graudenz.** Vermittl. verbet.**

Ein Manufaktur-Waaren-Geschäft

in vollem Betriebe, ca. 25 Jahre im Besitz der Firma, ist anderer Unternehmungen halber vom 1. April oder später zu übernehmen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 4068 durch die Exped. des Gejelligen erbeten.

In **Neue Wpr.** ist ein **Kuh- und Kurzwaren-Lager** sofort oder zum 1. April 1896 Familienverhältn. halber billig zu verkaufen, und der Laden nebst Familienwohnung anderw. zu verm. **Ausk. erteilt Domzalski, Neue Wpr.** [3632]

Ein Mühlengrundstück

Ertheilungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **Rechtsanwalt Rawrod** in **Oppot.** [3915]

Ein Gasthaus

mit **Gärtnerei** in der Nähe von **Lebn**, dicht an der **Gauße**, wo verschiedene **Bereine** und **Schulen** ihre **Bergangen** abhalten, ist mit **kleiner Anzahlung** **Umstände** halber **preiswerth** zu verkaufen. **Auskunft erteilt** **R. Brücknowski, Tischlermstr., [3251] Moder, Bismardstr. 2.**

Gasthof

mit großer **Ausfahrt**, für einen **annehmbaren Preis** zu verkaufen. [4179] **Rudolf Glinewski, Konig.**

In **bester Lage** einer **Stadt** über **20000 Einwohner** ist ein **feines Restaurant** verbunden mit **Wein- und Delikatessenhandlung**, von **sofort** zu **verpachten**. Zur **Übernahme** genügen **ca. 3000 M.** **Off.** unter **Nr. 4183** an **d. Exped. d. Gejellig.**

Sichere Existenz!

Unser in einer **groß. Provinzialstadt** mit **großer Garnison** (**4 Regimenter**) seit **17 Jahren** bestehendes **Herrensneider-Artikel und Militär-Effekten-Geschäft**, das **Einziges** am **Platz**, haben wir die **Abicht** **anderweitiger Unternehmungen** wegen, unter **günstigen Bedingungen** zu **verpachten**. **Meld. verb. briefl. unter** **Nr. 4088** d. **d. Exped. d. Gejelligen erb.**

Holz-, Bretter-, Bohlen und Baumaterialien-Handlung

nebenbei ein **Kolonialwaaren-Geschäft** ist auf **25 Jahre** zu **verpachten** oder zu **verpachten**. **Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 4119** d. **d. Exped. d. Gejelligen erb.**

[4157] Ein seit **33 Jahren** mit **gutem Erfolg** betriebenes **Wein- u. Spirituosen-Geschäft** ist **Krantheissalber** intll. **Haus** und **Lager** für **30000 Mark** bei **12000 Mark Anzahlung** zu **verpachten**. **Adressen** unter **S. K. 13** an **Carl Feller, Danzig.**

Für Tischler!

Eine **vollständig eingerichtete Tischlerei m. Dampftrieb** vorhanden **Hobeln, Fräsen, Abriecht** und **Universalmaschine, elektrische Beleuchtg.** vorhanden, ist in einer **lebhaften Provinzialstadt** zu **verpachten**. **Messanten**, die **mindestens 4-5000 Mark Betriebskapital** haben, **erfahren Näheres** brieflich mit **Aufsch. Nr. 3918** durch die **Expedition** des **Gejelligen** in **Graudenz.**

Ein Gut, **800 Morgen**, **guter Boden**, **Gebäude** sehr **gut**, **Inventar** **komplett**. — [4154]
Ein Hotel **300 Morgen** **Alter** ist zu **verpachten**. **Auskunft erteilt** **H. Sante, Neustettin.**

Großes Waldgut

mit **möglichst vielen** aber **wenig schlagbaren** **Hölzern** (**20-60-jährige Kiefern** **bevorzugt**) wird zu **kaufen** **gesucht**. **Meldung**, **verb. briefl.** unter **Nr. 4165** durch die **Exped.** des **Gejelligen** **erbet.**

Besitzung

570 Morg. gr., Nr. Königsberg, Bod. 1. u. 2. Kl., **reicht** **Ernte** und **Inventar**, **Gebäude**, **Hypothek** **gut**, **ist** **frankheits-** **halber** mit **31000 M.** **Anzahlung** von **sofort** zu **verpachten**. **Off. sub N. 6900** **beif. die** **Annoucen-Expedition** von **Haasenstern & Vogler, Akt.-Gesellsch., Königsberg i/Pr.** [3894]

Grundstück, **Maragrabowa**, **worin** **Getreidegeschäft** **betrieben** wird, **Miethe** **2200 M.**, **erträglich**, **25000 M.** **Stifts-** **gelder**, an **soliden Käufer** mit **geringer** **Anzahlung** **verkauft**. **Zur** **näheren** **Auskunft** **Markte** **beilegen.** [1973] **F. Baranowsky, Maragrabowa.**

Eine Holländer Windmühle

ganz **nahe** **bei** **der** **Stadt** **gelegen**, **verbunden** **mit** **lebhaft** **gebendem** **Weh-** **geschäft**, **ist** **preiswerth** **zu** **verpachten**. **Anzahlung** **ca. 3000 M.** **Offerten** **unter** **Nr. 2242** **nimmt** **die** **Expedition** **des** **Gejelligen** **erbeten.**

[2927] **Anderer** **Unternehmen** **wegen** **will** **ich** **mein** **Grundstück** **in** **bester** **Lage** **der** **Stadt**, **am** **Markt** **belegen**, **neu** **gebaut** **und** **auf's** **Beste** **eingerichtet**, **in** **welchem** **Materialw.-Geschäft** **mit** **voller** **Konzess.** **betr. w. bill. m. mög. Anzahlg.** **vert. H. Hoffmeyer, Neustadt Wpr.**

Kolonialwaaren-Geschäft

verbunden mit **Schauf** von **sofort** oder **später** zu **pachten**. **Späterer** **Kauf** **vorbehalten.**

Paul Kahl, Bischofswerder Wpr.

Verheiratheter **mos. Kaufmann**, **28** **Jahre** **alt**, **wünscht** **mit** **Rantion** **von** **2-3000 M.** **eine** **Biliale** **in** **Manufaktur** **oder** **ähnlicher** **Branche** **zu** **übernehmen**. **Meldungen** **werden** **brieflich** **unter** **Nr. 4093** **durch** **die** **Exped.** **des** **Gejelligen** **in** **Graudenz** **erbeten.**

[4136] **Eine** **gangbare** **Bäckerei** **oder** **Gastwirtschaft**, **Stadt** **oder** **Land**, **zu** **pachten** **gesucht**. **Offerten** **unter** **M. S. postlagernd** **Bromberg** **Postamt** **1** **niederzuliegen.**

Die II. Allgemeine Geflügelausstellung

in **Culm a. W.**

findet vom

7.-10. Februar 1896,

verbunden mit

groß. Prämierung

und Verloosung



in den geräumigen, hellen, warmen Sälen **Hôtel Jacobsen**, Bahnhofstraße, statt. Die Prämierung erfolgt nach Klassen-System durch auswärtige Herren Preisrichter. Das ganze Standgeld wird zu Prämien verwandt. I. u. II. Preise werden in baar ausgezahlt. Außer diesen Geldpreisen gelangen noch viele Ehrenpreise, bestehend in großen silbernen Vereinsmedaillen für Gesamtleistung in Groß-, Mittel- und Kleingeflügel zur Vertheilung. Diese ausgezeichneten Ehrenpreise sind von dem hiesigen landwirtschaftlichen Kreis-Verein und Ausstellungs-Verein gestiftet. Es stehen noch mehrere Ehrenstiftungspreise in Aussicht. Die Gewinne zur Verloosung werden von den Ausstellern auf der Ausstellung angekauft. Programme u. Anmeldebogen sind durch den Schriftführer, Herrn **Wachkau** in **Culm a. W.**, zu beziehen. **Loose à 50 Pfg.** durch Schatzmeister Herrn **S. Wedel** in **Culm a. W.** Die Morgenfütterung des Geflügels geschieht mit **Spratt's Patent-Hühnerfutter**. **Schluss der Anmeldung am 25. Januar 1896.** Zur Beschädigung unserer Ausstellung mit recht guten und zahlreichen Race-Exemplaren ladet ergebenst ein [2737] **Der Vorstand Gustav Rathke.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Von heute ab verkaufe sämtliche Waaren zu u. unterm Einkaufspreis, sowie Repositorium und Ladentisch. Auch ist von sofort der Laden zu vermieten. [4181]

J. Simanowski Wwe.

Herrenstraße Nr. 2.

Masken = Kostüm = Verleih = Geschäft



von **Conrad Schilling**

Noterthornerstraße 2

empfehle sein reichhaltiges

Kostüm = Lager.

Jedes nicht auf Lager befindliche Kostüm wird auf Wunsch nach Vorlage angefertigt und zum gewöhnlichen Leihpreis abgegeben. Großes Lager von [4173]

Berrücken, Bärten und Gesichtsmasken.

Dankagung.

[4100] Ich litt seit Jahren an meinen Augen, wo ich in letzter Zeit nichts mehr sehen konnte, habe mich deshalb auch schon an mehrere Ärzte gewandt, jedoch erfolglos; zuletzt wandte ich mich an den Augenarzt Herrn **Dr. Herzog** in **Graudenz** und binnen vier Wochen war meine Sehkraft wieder vollständig hergestellt. Ich spreche hiermit dem Augenarzt Herrn **Dr. Herzog** in **Graudenz** meinen herzlichsten Dank dafür aus und kann ihn nur jedem Augenleidenden empfehlen.

Fr. Helene Berg, Rentiere
Adl. Rehwalde.

Alte Gleisbahnen

von 60-70 cm Stärke, werden nebst

Kippwagen

gegen gleich baare Zahlung billig zu

kaufen gesucht. Gest. Offerten werden

brieflich mit Aufschrift Nr. 4155 durch

die Expedition des Gefelligen in **Graudenz** erbeten.

Zur I. Kl. 194. Lotterie

sind noch einige Viertel-Loose abzugeben.

Chr. Bischoff,

Königlich Preuss. Lotterie-Einnehmer,

Briesen Westpr.

[3832] Herr Maurermeister H. Knodel wird gebeten, Zeuge halber schleunigst seine Adresse an **W. Kees** in **Kottbus** einzufenden.

Parzer Kanarienvögel

Sohlroller, welche Abends bei Licht, wie am Tage singen, stehen zum Verkauf im „Jungen Löwen“, Unterthornerstraße. Nach außerhalb Verkauft der Post, lebende Ankunft garantiert. **Sondermann** (Parz.)

Eine alte Feldbahn

nebst Wagen u. Weichen ist billig abzugeben. Offerten werden

brieflich mit Aufschrift Nr. 4156 durch

die Expedition des Gefelligen in **Graudenz** erbeten.

Schuppen- und Spiegelkarpfen

treffen Montag ein und bitte prompter

Erfekturung wegen um frühzeitige

Vestellung [4142]

G. E. Herrmann,

Lindenstraße 27.

Roggenkleie Weizenschaale

Rübfuchen Leinfuchen

empfiehlt billigt [4146]

Gustav Dahmer

Briesen Westpr.

BAU-GECHÄFT

Technisches Bureau

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.

Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenstrasse 11.

Wer gut und billig Tafelmesser und Gabeln



1/4 natürl. Größe. Nr. 682

massiv Stahl, Best f. grabirt, Klinge f. pol. u. echte Stahlgabel (Sorten) 12 Paar Tischmesser und Gabeln für **Mk. 10,80**

12 Desiert- 9,20

kaufen will, kauft am besten direkt bei der auf der Internationalen Ausstellung Dresden 1894 mit der silbernen Medaille preisgekrönten

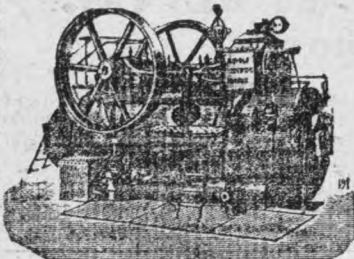
Stahlwarenfabrik Jul. Braun Wwe., Solingen. Versand geg. Nachnahme od. Vorhereinsendung des Betrages in Marken od. Bar. Umtausch gestattet.

Musterpaar obiger Besteck gegen Einsendung von **Mk. 1,20** franko. Verlangen Sie Illust. Hauptpreisliste Nr. 29 umsonst m. Bezug auf d. „Gefelligen“.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln,

von 4-200 Pferdekraft,

sparsamste

Betriebsmaschinen

für **Industrie und Landwirtschaft.**

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.



Crème-Iris-Seife und Crème-Iris-Puder

Man benutze ferner nur: Preis per Topf oder Carton (Carton Seife enthält 3 Stück) **Mk. 1,50**. Ueberall zu haben. Apotheker **Weiss & Co., Giessen.** [2581]

Niederlage für Crème-Iris und Iris-Seife bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

Die Fabrik französischer Mühlensteine

von **Robert Schneider**

St. Eylan Westpr.

empfiehlt ihre vorzüglichsten französischen und deutschen Mühlensteine, Gußstahl- und Silberpicken und Halter. Kagensteine, echt seidene Schweizer Gaze u. c. zu zeitgemäß billigen Preisen.



Couverts

Von **Mk. 3,-** pro 1000 Stück an

Rechnungen Briefbogen Circulare

in guter Ausstattung fertigt

Gustav Röthe's Buchdruckerei

Graudenz.

Linolenum! Delmenhorster und empfiehlt die **Tabeten- und Farben-**Handlung von **E. Dessonneck.**



Denkbar billigste direkte Bezugsquelle f. solide tadellose Schusswaffen aller Art. Man verlange unt. Angabe dieser Zeitung, reich illust. Kataloge, mit feinsten Referenzen, grat. u. frko. a. d. Gewehr-Fabrik von [3397] **H. Burasmüller, Kreiensen** (Parz.).

Parthie-Waaren

jeden Posten zurückgesch. Waaren, ganze Läger und Restbestände, kaufe ich gegen sofortige Baarzahlung. [4159]

Louis Flatow, Danzig,

Breitgasse 110.

Safen

offeriert in starken Exemplaren

G. E. Herrmann, Lindenstraße 27. [4141]

Receipt

zur Bereitung von 2 1/2 Litern Cognac.

Man nehme 1 Liter feinsten Weingeist und 1 1/4 Liter Wasser und füge für 75 Pfg. von **Mellinghoff's Cognac-Essenz** hinzu, so erhält man für wenig Geld einen Cognac, welcher der chemischen Zusammenfassung nach dem echten gleich ist und an Geschmack und Beförmlichkeit diesem nicht nachsteht. Man vermeide alle weiteren Zusätze und kaufe die Cognac-Essenz nur in Originalflaschen zu 75 Pfg. mit dem Namenszuge des Herstellers.

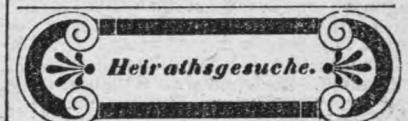
Diese Essenz wird in den Apotheken und Drogerien geführt; dieselben liefern auch den erforderlichen Weingeist.

Eventuell erhält man die Essenz gegen 75 Pfg. in Briefmarken franko von dem Hersteller derselben, **Dr. F. W. Mellinghoff** in **Wahlheim a. d. Ruhr**. Für den Wiederverkauf wird Rabatt gewährt. [5436]



ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel **Ratten- und Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

bei **Fritz Kyser, Markt 12, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstraße 19.** [5682]



[4034] Suche f. m. Schwägerin, Lehrertochter, geb. wirtsch., 3000 Mk. Verm. n. gut. Aussteuer eine passend. Part. Am liebst. Lehrer a. d. Lande od. auch and. Beamte in sich. Lebensst., Wittw. nicht ausgeschl., Herren, welche e. glücl. Heim gründ. woll., werd. geb. ihre w. Adr., wenn mögl. mit Photograph. unt. 4034 in der Exped. des Gefelligen niederzulegen.

Apothek. m. gut. Einkom., 52 J. alt. Ww. m. 2 Kind., f. d. Bek. e. liebensw. vermög. Dame zw. bald. Verh. Str. Discret. Meld. m. Photogr. briefl. m. Aufschr. Nr. 4116 d. d. Exp. d. Gef. erb.

Mos., junger Mann, Mitte 20er, Zub. eines flottgehenden Manufaktur- u. f. w. Geschäft, wünscht sich mit jüd. jungen Dame gleichen Alters zu verheirathen. Vermögen von 9-10000 Mark beanbrucht. Ernstgemeinte Meld. werden brieflich unter Nr. 4092 durch die Exped. des Gefell. erbeten.

[4109] Geschäftsmann, 33 Jahre alt, evangel., ohne Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer ehrenwerthen Dame zwecks Heirath. Off. unter A. Z. postl. Bromberg bis 31. Dezember erbeten.



[3937] Kleine Wohnung von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **H. Unrau, Unterthornerstr. 2.**

[4004] Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. **Bodorf, Blumenstr. 2.**

[3954] Freundl. Wohn. v. 3 Z., reichl. Zub., ist zu vermieten. **S. Goers.**

Eine Wohnung, 2 Stuben mit Zuleh, sowie ein Herdrestk. sofort zu vermieten **Getreidemarkt 21.**

von 2 u. 3 Zimmern u. Zubeh. zu vermieten **Amststraße 14. Auskunft Amststraße 4.**

[4063] Große u. kleine Wohnungen sind in meinem neu erbauten Hause v. April zu vermieten. **F. Adloff.**

[4066] Verheiratheter Wohnung von 7 Zimmern, reichlichem Zubeh., Wasserleitung ev. Herdrestk. zu vermieten **Marienwerderstraße 22.**

Eine Wohnung

bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör ist von sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei

H. Robert jr., Tabakstraße 25.

[4187] Möbl. Zimmer zu vermieten **Blumenstr. 16, I. links.**

3. verm. 2 Part.-Zim. **Blumenstr. 13.**

[4096] 2 möbl. Zimmer zu vermieten. **Marienwerderstraße 50.**

Möbl. Zimmer v. sof. billig z. verm. auf Wunsch m. Pension **Unterthornerstr. 31, II.**

[4182] Ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinet zu vermieten bei **F. Raunthay, Langestraße 4.**

2 möblirte Zimmer, mit oder ohne Burschengehülz, zu verm. **Tabakstr. 1, I.**

[4174] 2 freundlich gelegene Zimmer

sind von sofort zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **H. Baumann, Oberthornerstr. 34 I.**

1 möbl. Zim. z. v. **Oberthornerstr. 30 I.**

W. I. Jan. bill. Penf. Herren u. Schül. i. d. Amststr. Näh. Blumenstr. 20, part.

In Culmsee

1 gr. Laden m. Mannf.-Einrichtung mit ang. Wohnung v. sof. z. vermieten. Zu erfragen bei [3886]

W. Gottfeldt, Culmsee, Thornestr. 6.

Möcker.

Ein Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage, seit 8 Jahren Fleischerbetrieb, 3 Jahre Köcherei, von sofort oder zum 1. April 1896 zu vermieten. Näheres bei **Lidlermeister Brückstr. 11, [3877] Mod. Bismarckstraße 2.**

Damen

finden freundl. Aufnahme bei **Seemanns Kurdeiska, Bromberg, Lusenstr. 16.**

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze läßt alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager. **Carbolinum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.**

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Tankloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

30. Forts.] Vornehme Proletarier. (Nachdr. verb. Roman von Arthur Zapp.

In Litschke's Leben mußte sich irgend ein wichtiger Um- schwing vollzogen haben. Das kam deutlich in seinem Neuzern zum Ausdruck. Seine Kleidung war sauberer und ordentlicher als früher. Die dicken Backen, die ehemals die ganze Woche über mit häßlichen Bartstoppeln bedeckt waren, wurden jetzt von einem dicken Vollbart, der dem Gesicht etwas Ernstes, Würdiges gab, eingerahmt. Seine Augen zeigten einen leuchtenden Glanz, der ihm früher auch nicht in Momenten der Freude eigen gewesen.

"Sie haben mir wohl garnicht wieder erkannt, Fräulein?" begann Litschke, der mit schmunzelndem Wohlbehagen die Bewunderung Marien's wahrnahm.

"Allerdings, Litschke", antwortete das junge Mädchen lächelnd, "Sie haben sich auffallend verändert."

"Ja, ja —" der Sprechende lächelte ein wenig verschämt und fuhr dann, während sein Gesicht über und über strahlte, fort: "Das ist gar kein Wunder nicht; denn der Mensch hat doch erst, wenn er verheirathet ist, seine rechte Ordnung." "Verheirathet?" "Marie's Augen richteten sich mit erneuem Staunen auf den Hausdiener. "Sie sind verheirathet, Litschke?"

"All vierzehn Tage, Fräulein."

"Mit —?"

"Mit die Anna, jawohl, Fräulein."

Der Hausdiener rieb sich schmunzelnd die Hände. "Sehen Sie, Fräulein, ich hatte doch dazumal ganz recht; seit wir uns verheirathet haben, ist die Anna wie umgewandelt. Und überhaupt die Ehe, Fräulein, das ist doch erst das rechte. Vorher — mal da in Schlafstelle, mal da. Man ist wie ein Zigeuner — mal kriegt man 'was Warmes zu essen, 'mal ist es kalt und keiner kümmert sich um einen und man läuft herum wie'n verlorenes Schaf und abgerissen, daß es manchmal 'ne wirkliche Schande ist. Ganz anders, ist man erst verheirathet, da weiß man doch, wo man hingehört, und fehlt einem was, so hat man doch 'ne Seele an seiner Seite, die's gut mit einem meint und man ist doch der Herr in seinen vier Pfählen und man hat seine Ordnung und seine Reinlichkeit, und hab ich 'mal Appetit auf was Gutes, so kostet mir's nur ein Wort."

Marie lächelte über diese drohliche Schilderung des Ehe- glücks, aber tief in ihrer Brust regte sich stille Wehmuth. In die Freude, die sie angesichts des Glückes des braven Litschke empfand mischte sich eine leise Regung von Neid und schmerzlichem Bedauern.

Aber der Hausdiener ließ ihr nicht viel Zeit, diesem Gefühl nachzugeben; denn schon fuhr er lebhaft fort: "Herrgott, ich glaube, ich habe noch garnicht mal gefragt, wie's Ihnen geht, Fräulein Schlieben. Nehmen Sie's nur garnicht übel. Aber so ist der Mensch, wenn's ihm gut geht — Sie sind wohl nun anderswo in Stellung gegangen, nicht?"

"Nein, Litschke, ich bin zu Hause."

Der gute Litschke nickte und betrachtete, die müde neben ihm Schreitende verstoßen mit mitleidigen Blicken und er mäsigte seine Schritte unwillkürlich.

"Ja, ja, 's ist 'n bißchen anstrengend für 'n junge Dame so den ganzen Tag im Kontor und im Lager und dann der viele Ärger und, na —"

Der Hausdiener schwieg und Marie kämpfte im Stillen mit sich. Schon seit einigen Minuten schwebte ihr eine Frage auf den Lippen, aber schon der bloße Gedanke an den Gegenstand ihrer Frage trieb ihr die Röthe der Verlegenheit ins Gesicht und setzte sie in Verwirrung. Sie fühlte, daß es ihr unmöglich sei, sich mit einer direkten Frage an Litschke zu wenden und sie versuchte, sich auf Umweg dem Ziel ihrer Gedanken zu nähern.

"Sie sind noch immer bei C. F. Walther?" fragte sie.

"Jawohl, Fräulein. Bis auf Sie und die Anna, die ich natürlich nicht mehr in die Fabrik gehen lasse, sind wir noch alle da, auch Meinhardt, der lange Lehrling, und Herr Vohberg. Freilich, was Herr Vohberg ist, der —"

Marie fühlte, wie ihr das Blut ungestüm zum Herzen drängte, und sie wandte ihren Kopf zur Seite, um das unwillkürliche Ausleuchten ihrer Augen nicht sehen zu lassen. In athemloser Spannung horchte sie auf. Aber gerade in diesem Augenblick brach der Hausdiener jäh ab und blieb stehen.

"Hier wohne ich, Fräulein", sagte er mit vergnügtem Grinsen — "auf'n Hof parterre und wenn's nicht unbescheiden ist, so möchte ich Sie schön bitten, ob Sie nicht mir und der Anna die Ehre anthun wollten und —"

Litschke pustete, nahm den Hut vom Kopf und fuhr sich mit dem Handrücken über die Stirn. Ihm war ganz warm geworden bei dem ungewohnten Komplimentdreheln. Marie überlegte einen Augenblick lang. Es war schon spät, ihre Eltern würden sich ihretwegen beunruhigen. Aber eine Macht, die stärker war als diese Bedenken, trieb sie an, dem Vorsatzschreitenden zu folgen.

"Gern, lieber Litschke", willigte sie ein, "wenn es Sie und Ihre Frau nicht stört."

Mit einem Drücker öffnete der Hausdiener die Thür zu seiner Wohnung. Zwei Thüren mündeten in den Korridor der kleinen Behausung, die erste führte in die Küche, die zweite in das Zimmer, das zugleich als Wohnstube und Schlafraum diente.

In dem Zimmer, in das Litschke triumphirend seinen Besuch führte, war mir wenig Hausrath; aber das wenige war neu und nett und in allem bequemer als gewöhnlich, der nach dem Schönen strebte. Das kleine runde Sofa war weniger mit Rücksicht auf den praktischen Gebrauch, als auf ein hübsches, gefälliges Aussehen gewählt. Die beiden Betten, welche die eine Längswand einnahmen, hatten ge- schweifte Vorder- und Rücktheile, und der Tisch vor dem Sofa stand auf zierlichen gedrehten Füßen. In zwei der Ecken waren mit Stickerie verdeckte Eckbretter angebracht, auf denen billige Gipsfiguren thronten. An Stühlen waren nur zwei vorhanden, aber es waren keine billigen birkenen, sondern Mahagonistühle mit hohen, geflochtenen Rücklehnen.

Frau Anna Litschke stand unbeweglich im Zimmer und starrte die Dame, welche neben ihrem Manne stand und

ihr freundlich wie einer alten Bekannten zunickte, mit grenzenlosem Staunen an.

"Aber Annetten", rief Litschke lachend, "Schäffen, Du stehst ja da wie Loten sein Weib, als es zur Salzfülle wurde. Kennst Du denn Fräulein Schlieben nicht mehr, unsere Buchhalterin von Walther's? So gib doch dem Fräulein die Patzschhand!"

Erst jetzt kam Bewegung in die zierliche, in einen dunklen Rock und eine etwas kofette, helle Blouse gekleidete junge Frau. Sie trat der sich ihr Nähernden rasch entgegen und reichte ihr mit einer halb freundigen, halb verlegenen Miene die Hand. Dann rückte sie den Tisch vom Sofa zurück, nötigte Marie zum Sitzen und eilte mit ein paar trippelnden Schritten an die zwischen Sofa und Thür stehende Kommode, von der sie eine Minute später mit einer zierlichen schwarzen Seidenschürze an Stelle der eben noch getragenen groben blauen Hauschürze zurückkehrte.

Litschke setzte sich auf einen der Stühle, dem Fräulein gegenüber, und seine Augen richteten sich mit zärtlichem und zugleich stolzem, glückstrahlendem Ausdruck auf seine hübsche junge Frau und schweiften dann von dieser zu Marie hinüber und in seinem Blick lag deutlich die Frage: "Ist sie nicht reizend, bin ich nicht der beneidenswerteste Mensch der Welt?"

Und Marie konnte nicht umhin, ein paar anerkennende Worte über die hübsche Einrichtung zu äußern, was Litschke zu dem Ausruf veranlaßte: "Nicht wahr, Fräulein, es sieht ganz mollig und nett bei mir aus? Ja, die Anna, die versteht's! — die hat Geschmack!"

Aber die also Belobte wehrte erröthend ab und meinte, es sehe noch recht kahl und ärmlich bei ihnen aus, und man müsse sich eigentlich schämen, wenn 'mal Besuch käme.

Eine Pause entstand, während welcher Frau Anna be- fangen an ihrer Schürze nestelte und Litschke sich behaglich hintenüberlehnte, ganz dem Hochgefühl seiner Würde als Gatte und Besitzer eines eigenen Herdes hingegeben. Marie aber überlegte unter heftigem Herzklopfen, wie sie am besten, ohne daß es auffiel, an das von Litschke so jäh vor der Hausthür abgebrochene Thema nieder anknüpfen könnte. Aber die Gegenwart der ehemaligen Fabrikarbeiterin hielt sie ab, dem Drängen ihres Herzens nachzugeben.

War es ein Zufall oder war der gutmüthige Hausdiener zu einem ähnlichen Gedankengang gelangt, er wandte sich in diesem Augenblick an seine Frau: "Annetten", sagte er und holte ein Geldstück hervor, daß er ihr verstoßen in die Hand drückte, "geh' doch mal schnell zum Budiker rum und hole uns 'n Dropfen Bier. Einen so werthen Gast — dadrauf müssen wir doch mal anstoßen."

Marie machte nur schwache Einwendungen und kaum hatte sich die Thür hinter der jungen Frau geschlossen, da totterte sie unter lebhaftem Erröthen die Frage heraus: "Also in der Fabrik ist noch alles beim alten? Und Herr Vohberg —?"

"Ist auch noch da — jawohl, Fräulein. Aber er hat gekündigt und verläßt schon am Ersten das Geschäft."

Marie konnte einen Laut der Ueberraschung nicht unter- drücken.

"Wie es heißt, wird er sich selbst etabliren", fuhr Litschke in seinem Bericht fort. "Sicher ist, daß es ihm bei uns nicht mehr gefällt. Verdrießlich und mürrisch ist er, daß es schon nicht mehr schön ist, und niemand kann ihm was recht machen. Ja, ja, der Herr Vohberg, wie ausgewechselt ist er!"

Der Sprechende dämpfte seine Stimme zum Flüsterton und beugte sich zu der gespannt Aufhorchenden hinüber.

"Es ist ihm damals sehr nahe gegangen, Fräulein, als Sie aus dem Geschäft austraten. Seitdem ist gar kein Auskommen mehr mit ihm. Ich sage Ihnen, ein Gesicht alle Tage, wie sauer Bier, und der Herr Meinhardt, was der so den Tag über zu hören kriegt —! Na, ich möchte nicht in den seine Haut stecken."

Litschke lächelte und schwenkte seine Faust in der Luft. Marie aber sah, ihre Blicke im Schoß, und halb schamhafte Verlegenheit, halb süße Erregung erfüllte sie. Mit Ungeduld erwartete sie die Fortsetzung des Berichts.

Der Hausdiener aber, von Natur redselig, besonders aber, wenn er vom Geschäft und dem Prokrustinen reden konnte, ließ sich nicht erst nötigen.

"Ich sage Ihnen, Fräulein", schwakte er weiter, "Sie hätten ihn sehen sollen dazumals, als ihr Brief kam. Wie vom Donner gerührt saß er da und stützte seinen Kopf in die Hand und machte ein Gesicht, als sollte die Firma gleich Konkurs anmelden. Und dann fing er an, von Ihnen zu rühmen, wie tüchtig Sie gewesen im Geschäft und wie fleißig, und es war ordentlich, als wenn plötzlich die Sonne aufginge, so gestrahlt hat er übers ganze Gesicht. Und noch heute, wenn er von Ihnen anfängt, dann geht ihm so recht das Herz auf und dann fängt er ordentlich Feuer und wird ganz redselig, wo er noch eben steif und mürrisch dageessen." (Fortf. folgt.)

Landwirthschaftlicher Verein Dragas.

In der letzten Sitzung trat der Verein einer Petition des landwirthschaftlichen Vereins Angermünde I um Einführung eines Zolles auf Wolle und Lumpen aus dem Auslande, bei. Alsdann theilte Herr Voller-Lubin mit, daß in einer der letzten Sitzungen des Kreisrathes eine Beihilfe zur Er- richtung einer Ladestelle am Weichselufer in der Klein- Schmeper Niederung beantragt worden sei und er insofern auch auf die Herstellung von solchen in unserer Niederung hin- gewirkt habe; in dem Antwortschreiben des Kreisrathes wurde ihm mitgetheilt, daß der Antragsteller sich mit den In- teressenten in Verbindung setzen und sie zu einer möglichst hohen Beihilfe veranlassen möge, denn nur dann könne die Errichtung einer Ladestelle bei dem Herrn Oberpräsidenten als Chef der Strombauverwaltung mit Erfolg beantragt werden. Für unsere Niederung kommen hauptsächlich der obere und der untere Theil in Betracht, während im mittleren Theil in Dragas der Stein- damm und in Lubin der militärökonomische Weg bei der früheren Courbière-Schanze als Ladestelle bei günstigem Wasserstand zu benutzen sind. Für den oberen Theil wird Herr Amtsvorsteher Foth-Weißphalen und für den unteren der Herr Vorsteher, Franz-Montan, die Sache in die Hand nehmen.

Briefkasten.

R. S. 1) Besteht die Forderung nicht mehr, so kann sie natürlich nicht mit Beschlag belegt und ebensowenig kann doppelte Zahlung verlangt werden. 2) Rechtsabhandlungen, welche ein Schuldner in der dem andern Theil bekannten Absicht vornimmt, seine Gläubiger zu benachtheiligen, unterliegen der Aufhebung. Der über den Verkauf der Möbel geschlossene, nicht einmal schriftliche Vertrag erweckt die Vermuthung, daß er simulirt ist, weil die Sachen sich noch im Besitz des Verkäufers befinden. 3) Das- selbe Sachverhältnis scheint bei dem Darlehenvertrage vorzuliegen. Seine Gültigkeit wird im Prozeße nachgewiesen werden müssen.

E. M. 3. Die Beantwortung der allgemein gestellten Fragen wird Ihnen nichts helfen. Es handelt sich um einen Prozeß, bei welchem die Zuziehung eines Rechtsanwalts nöthig ist. Wenden Sie sich also an einen Rechtsanwalt beim Landgerichte und mag er den Verkäufer wegen der Auflassung und wegen der Beschaffung reiner Hypothek schleunigst verklagen. Die fälligen Abgaben können Sie dann bezahlen.

H. D. 33. Um Jemanden wegen Hausfriedensbruchs mit Erfolg anklagen zu können, bedarf es des Nachweises, daß derselbe unbefugt in der Wohnung verweilt und somit mehrmalige Auf- forderung zum Verlassen derselben nicht entprochen hat. Zeugen werden allem Anscheine nach nicht vorhanden und der Angriff auch deshalb verfehlt sein, weil der Anzugesandte gewissermaßen Eigentümer der Wohnung und Standesperson für den Ankläger ist.

R. S. 1) Nießbrauch bedeutet das vollständige Nutzungsrecht. Der Schwiigervater, welchem Sie den Nießbrauch über Ihr Grund- stück eingeräumt haben, kann es nach Art eines guten Hauswirths ohne weitere Einschränkung nutzen und gebrauchen. Der Nieß- braucher haftet für aus eigenmächtiger Veränderung der Substanz entstehenden Schäden und muß die Zinsen der auf dem Grund- stück lastenden Schulden berichtigen. 2) Ihre Frage, ob es geht, einen Konfens umzuschreiben, können wir nur dahin beantworten, daß das Recht dazu nur dem zueht, welcher den Konfens ausge- stellt hat, und auch das nur, wenn dasselbe vorbehalten war.

G. F. 100. Nachdem das Mädchen den Vossischen erhalten und sich anderweit vermietet hat, muß sie dort auch ziehen.

D. A. Der nachträgliche Antritt des Beweises, daß der betr. Jäger seinen Jagdschein bei sich geführt habe, dürfte verfehlt und fruchtlos sein. Hier ist die Strafe für unterlassene Vorlegung des Jagdscheines verwirkt. Inwiefern der zweite Jagdgenosse ohne Gewehr als vermeintlicher Dieb strafällig befunden werden wird, ist z. St. nicht abzusehen.

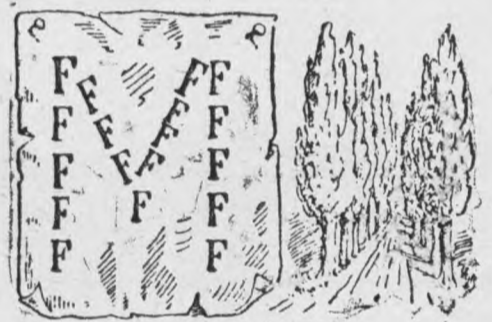
R. S. 73. Hat die in Gütergemeinschaft lebende Mutter Geld für die Kinder auf der Sparrasse angelegt, ohne daß der Vater davon weiß, so kann dieses Geld freies Vermögen der Kinder nicht werden, sondern unterliegt dem Nießbrauche und auch der Verwendung durch den Vater.

Räthsel-Ecke.

(Nachdr. verb.)

Bilder-Räthsel.

150)



151)

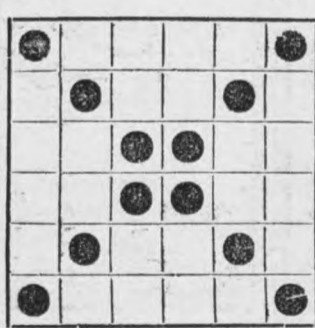
Sylvester-Räthsel.

In nachstehenden Wörtern sind Buchstabenruppen von je drei nebeneinanderstehenden Buchstaben versteckt, die im Zu- sammenhang einen trostreichen Sylvestermunsch ergeben.

Midax — Ohreneule — Plejaden — Rohr- busch — Malerin — Genua — Abenteuer — Hausglocke — Schicksalstücke

152)

Füllräthsel.



In die einzelnen Felder neben- stehenden Quadrate sind die Buchstaben A A A B B E E E G H I I I K L L M O N N N O O O P R R R S S T T T beart einzutragen, daß die beiden Diagonalreihen zwei bekannte deutsche Dichter nennen und die wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. merkwürdiges Thier, 2. Name für ein mächtiges Land, 3. Waffen, 4. Volksgemeinschaft, 5. Reli- gionsbezeichnung, 6. Einer, der in Zurückgezogenheit lebt.

153)

Räthsel.

Mein süßes Kind, nun seh' dich her, Du sollst ein leichtes Räthsel lösen: Du kennst es und du liebst es sehr, Es ist ein holdes Wunderwesen. Es führt dich in den sonn'gen Wald, Du lauschst den Vögeln und den Rehen, Und Wunder schaust du, kommst auch bald Ins Blumenloch der zarten Feen, Bei Kindern ist's und Dichtern gern, Das grelle Licht des Tages flieht es. — Vertauscht du seines Innern Kern Mit einem Drachenkopf, gleich sieht es Mit andern Augen in die Welt, Frech, lustig, hat ein Flappermändchen, Ein Nichts aus, der mir doch gefällt, Denn du bist's selbst, mein liebes Kindchen.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 300.

Bilderräthsel: Weingutsbesitzer.

Quadraträthsel:

1 8 9 6
6 9 8 1
8 1 6 9
9 6 1 8

Scherzcharade: Vogeleier.

Es werden predigen:
 In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 29. Dezember, 10 Uhr, Hr. Erdmann. 4 Uhr, Hr. Ebel. Dienstag, den 31. Dezember, (Sylvester) 6 Uhr, Hr. Erdmann. Mittwoch, den 1. Januar, 10 Uhr, Hr. Ebel.
 Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 29. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.
 Wollarten. Sonntag, 29. Dezember, 10 Uhr: Hr. Diehl.
 Safran. Neujahr 9 Uhr: Hr. Diehl.

[3955] Die Beleidigung, die ich am 25. Novbr. d. J. gegen den Altkorridor Elbicki aus Städtisch Bochlin auf der Reise gemacht, nehme hiermit reuenvoll zurück.
 Milcherei, den 20. Dezember 1895.
 August Mau, Einwohner.

Brunnenbau Tiefbohrungen Wasserleitungen
 übernimmt
Ernst Wendt,
 Brunnenbaumeister
 St. Oslau.
 Beste Referenzen.

[3911] Das zur Nickel'schen Konturmasse gehörige

Reichspatent
 auf „aus Zementröhren hergestellten Rohrzug für Hochbrunnen und dergl.“ soll meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.
 Der Verkaufstermin findet am

30. Dezember, Mittags 12 Uhr
 in meinem Bureau statt.
 Kaufsüchtige bitte ich in diesem Termine zu erscheinen.

Salmece, im Dezember 1895.
 Der Konturverwalter
 Rechtsanwalt Deutschheim.

Maison de santé
 von
Dr. Walter Levinstein,
 Schöneberg-Berlin W.
Allgemeines Privatkrankenhaus
 mit getrennten Abteilungen:
 I) Für körperlich Kranke sowie für Alkoholisten und Morphinisten.
 II) Für Nervenranke (Elektrotherapie, elektrische Bäder, Massage).
 III) Für Gemüthsranke (acute und chronische).
 Gesuche um Aufnahme sowie um Prospekte sind zu richten an das [5565]
 Bureau der Maison de santé
Dr. Levinstein,
Dr. Lubowski.

Schrot.
 Roggen sowie sämtliche Kornsorten werden zum Schroten angenommen.
Gust. Oscar Laue,
 [1438] Grabenstr. 7/9.

Prima und Sekunda Tilsiter und Schweizer
Käse
 in größeren Posten
 kauft
 auch event. gegen Kasse
Friedr. Stavenow,
 J. G. Hatje Nachf.,
 [9233] Hamburg.

[1842] **Lupinen**
 kauft **Max Scherf.**

[881] **Butter**
 von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Kasse Paul Diller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Danziger Zeitung.
 Inseraten - Annahme
 in der Expedition des Geselligen
 Original-Preis. Rabatt.

Bier- und Delikatessgeschäften
 empfehlen wir unsere weltberühmten
„Frauenburger Mumme“
 als sehr lohnenden Konsumartikel zu führen. [3757]
Falkenberger Schloß-Brauerei
 Frauenburg Ostpr.



SENSATION machen die neuerfindenden [3398]
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren
 (Savonette) mit feinstem antimagnetischen Präzisions-Nickelwerk und Email-Zifferblatt.
 Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung als auch künstlerischen Arbeit von echt goldenen Uhren selbst durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar quillochirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.
Preis per Stück 10 Mark.
 Hierzu passende echte Golduhrketten mit Sicherheits-Karabiner, Sport-Marquis- oder Panzer-Facon, per Stück 3 Mark.
 Zu jeder Uhr gratis ein Lederfuttermal.
 Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Zentral-Depot
Alfred Fischer, Wien, L. Adlergasse No. 12.
 Versandt per Nachnahme zollfrei. Illustriertes Kataloge gratis.
Warnung! Seit neuerer Zeit werden von verschiedenen Firmen werthlose Nachahmungen obiger allein echten Goldin-Uhren angeboten. Hierdurch wird der gute Ruf dieser anerkannt vorzüglichen Fabrikate gefährdet. Wir warnen daher Jedermann dringendst vor Ankauf schlechter, unbrauchbarer Imitationen und erklären hiermit öffentlich, daß die echten Orig. Genfer Goldin-Remontoir-Uhren, wie seit Jahren nur bei Hrn. Alfred Fischer, Wien, L. Adlergasse 12 und sonst nirgends zu haben sind.

Ulmer & Kaun, Thorn
 49 Culmer Chaussee 49
Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft
Bautischlerei mit Dampftrieb
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlaten, Fussbodenbrettern, bestimmten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. Eichenen Bretter und Bohlen, besäumt und unbesäumt, prima Ware für Tischler, eichen Rundholz etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, komplett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigung der bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgeweebeeinlage.

An unsere Leser!
 Wir liefern, so lange der Vorrath reicht, jedes der nachstehenden beiden prächtigen Geschenkwerke:
Der kleine Brehm
 von W. Lackowitz (nicht von Brehm)
 Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich.
 Lexikon-Format (23cm hoch, 18 cm breit u. 6 cm stark), ca. 1000 Seiten stark. Pracht-einband. ca. 400 Illustrationen. Holzfreies Papier.
 Statt 10 Mk. für 4 Mk.
Buch der Erfindungen
 herausgegeben von Dr. Heinrich Samter, mit Mitw. v. Rg. Rath Geitel, Dr. Kalkhoff, Dr. Lubarsch, Dr. Plato, Dr. Speer, Dr. Stadthagen, Dr. Witz u. Astronom Witt.
 Lexikon-Format (23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm stark.) 1027 Seiten stark. Pracht-einband. Ueber 500 Illustrationen. Holzfreies Papier.
 Statt 10 Mk. für 4 Mk.
 Per Versand nach Auswärts erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme zuzügl. 60 resp. innerhalb der ersten Zone 35 Pfg. für Porto und Verpackung; 2 Exemplare beider oder jedes der Werke machen ein 5 Kilo-Packet aus.
Expedition des Geselligen.

Sohnlein's
 Sect:
„Rheingold“
„Kaiser-Marke“
 Durch den Weinhandel käuflich. [1891]

Anzug-Stoffe.
 Für
4 1/2 MARK 7 1/2 MARK 9 MARK 15 MARK 10 MARK
 3 Meter 3 Meter 3 Meter 3 Meter 2 Meter
 gezw. Buckskin Prima reinwoitonen hochfein Prima od. Cheviot. Velour. Cheviot. Kammgarn. Paletstoff.
 Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
 Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 4. Gegr. 1846.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
 a Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde riecht. [787]
 Joh. George Kothe Nachf., Berlin.
 In Grandenz bei Fritz Kysor, in Roienberg bei S. Wosorau, in Briesen bei A. Lucas, in Loden bei Gustav Schulz, in Schwet bei J. W. Chmurnyanski.
 [3884] Sämtliche
frische Treber
 sind vom 1. Januar 1896 zu verkaufen. Offerten erbitten
Gebr. Sprenger, Brauereibesitzer, Briesen Schwet.
Reiseförbe
 offerirt an Wiederverkäufer zu auffallend billigen Preisen. [3021]
J. Herrmann, Schwet a. B.

Mund-Harmonikas
 feinste, leicht spielende Spezialitäten:
 „Schweizer Alpen-Töne“ 40 stim., a. M. 1.20 (Kart. voll. Klang, 14 cm lang), „Victoria-Tremolo“, 40 stim., a. M. 1.20 (kart. harmonischer Klang, 14 cm lang), „Orchestrion-Concert“, 40 stim., a. M. 1.20 (mittl. reiche melod. Musik, 12 cm lg.) Dopp., 80 stim., M. 2.40. Keine Abstim. Frants. Geg. Einj. (a. Briefm.)
F. Veerkamp, Nürnberg.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
 Gustav Lütig, Berlin S., Prinzenstr. 46, verleiht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzüg. füllende Bettfedern, b. 55 Pf. Halbdaunen, b. 75 Pf. M. 1.25, b. weiche Halbdaunen, b. 85 Pf. M. 1.75, b. beständige Daunen, b. 95 Pf. M. 2.50.
 Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Eberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Zuterrüben
Gersten-Zuterröhr
 verl. bei S. Franz, Born. Sanshan. Mein im vorigen Jahr aus Ostfriesland **Bulle** bedt gesunde, importirter **Bulle** fremde Käse gegen 2 Mk. Dedgeld. [3812]

Vortheilhaft und billigste Bezugsquelle!
Echt Silber
 Sireen-Remontoir-Uhr mit Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schriftl. Garantie!
12 M. 50
 Umtausch gern gestattet! In Probabuch ist. alte Uhr. Uhren gratis u. portofrei.
Gebr. Loesch,
 Uhr-Reparatur, Leipzig 8

Ca. 30 Schoß
gutes Dachrohr
 zu verkaufen. [3974]
 Hochziehen bei Garnsee.
Preislisten
 mit 200 Abbildungen verleiht franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückverlangt werden, die **Chirurgische Gummivaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [889]

Aus Werdergewehren umgeänderte
Hinterlader-
 Püschbüchsen, Cal. 11 mm a. M. 10, 11, 14, Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm a. M. 15, 17, 20, Schrotflinten, Cal. 32 - 12.5 mm a. M. 10, 11, 12.50, solid, sicher und vorzüglich im Schuss, vorrätig. Ferner Doppelflinten, Büchsenflinten, Drillinge, Teichs, Revolver nebst Munition etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei billigen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung unentgeltlich und portofrei.
Simson & Co.
 vorm. Simson & Luck
 Gewehr-Fabrik in Suhl.

Deutsche
 Reichswederuhr, allerbestes Fabrikat, gefehl. geschlüt, prima Anterwerk, vernickelt, geht und wechtpünktlich, M. 2.50, desgl. mit Nachts leuchtendem Zifferblatt M. 3.-
 Echt silberne Remontoir-Uhren mit doppeltem Goldrand und Reichsfestempel M. 11.80, desgl. 2 silb. Kapselfn, 10 Rubis, M. 13.25. Goldene Damen-uhren von 19.50 an.
 Illustrierte Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franko. Sämtliche Uhren sind gut reparirt (abgegeben) und auf das Genaueste regulirt, daher reelle jährige schriftliche Garantie. Umtausch gestattet. Nichtkonv. Geld zurück. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Julius Busse, Uhrenfabrik, Berlin O. 19, Grün-Strasse 24. Wiederverkäufer und Uhrmacher er- [7366] halten Rabatt.

Für Milchwirthe
 offerire ich beste getrocknete
Biertreber
 Wagonweise frei Stationen und auch Zentnerweise ab Lager Danzig.
Emil Salomon, Danzig,
 Winterplatz 14.

Offerire [1796]
 dopp. gereinigte
flüssige Kohlenäure
 in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte u. schnelle Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau
 Fabrik flüssiger Kohlenäure.

8500,000
 Flaschen
Deutsche Harmonika-Gesellschaft
 Weimarer, Zöller, Krieger & Co.
 Schutz-Markes.
FRANKFURT AM.
 Central-Verwaltung.

gegründet unter dem
 Protectorate der Königl.
 Italien. Regierung.
 Marke Gloria, weiss oder roth 60 Pf.
 Marca Italia, weiss oder roth 90 Pf.
 Vino da Pasto No. 1, 3, 4 Mk. 1.05 bis
 Mk. 1.55, Castel Cologna, Castelli
 Romani, Vermouth u. Marsala Mk. 1.90
 Porta Sicilliana Mk. 2.- per Flasche.
 (Bei Abnahme von 12 Flaschen Rabatt.)

Die Weine, sowie ausführlich
 Preislisten sind in **Grandenz** durch
 nachstehende Firmen zu beziehen:
H. Güssow, Conditorei, [2515]
Rudolf Burandt, Colonialwaren

[7893] Das größte u.
 älteste **Ziehharmonika-Exporthaus**
 von
F. Jungeblott,
 Balve i. W.
 verl. per Nachn. für
 nur 5 Mk.
 eine hochfeine, stark gebaute
Germania-Koncert-Ziehharmonika
 mit offener Nickel-Klavatur, 10 Tasten,
 2 Registern, 2 Subalternen, 3 Bässen, 20
 Doppelstimmen, Doppelbalg (3 Wälze),
 Balgfaltenmechanik beschlag., 35 Ctm. groß.
 Das Instrument, 2 Wälze 4 1/2 Mk..
 Eine gute, stark gebaute, schöne Har-
 monika kostet M. 7.50 u. 10.00; 4chr.
 10 Tasten M. 10.00, 12.50; eine hoch-
 feine mit 19 Tasten 4 Bässen M.
 12.50 u. 15.00. Prima 21 Tasten 4 Wälze
 M. 15.00 und 18.00 und höher. Große
 Notendrucke grat. Sehr viele Anerken-
 nungschr. Gute Verpackung frei. Porto
 wird berechnet, Umtausch gern gestattet.

Grosse silberne Denkmitze
 der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
KÖNIGSBERG, PR. 1892.
Viehfutter
 Schnellläufer
PATENT VENTZKI
 Unübertroffene Leistung
 bequemer Handhabung
 und BILLIGKEIT.
PROSPER
 BRATISLAVA
LICENZ-INHABER:
GLOGOWSKI & SOHN
Jnowrazlaw,
 PROVINZ POSEN.

Neue Gänsefedern
 größere, 50 Pfg. per Pfund,
 schlachtfeder, wie dieselben von der Gans
 fallen, mit allen Daunen, Pfd. 1.40
 M. Gänsehalbdunen, Pfd. 2 Mk.
 Prima Auslese Pfd. 2.50 Mk. ver-
 sendet gegen Nachn. von 9 Pf. an.
 Nichtgef. nehme bereitwilligst zurück.
Berthold Kückert,
 Grube, Post Reutreddin i. Diederich.

Gumm i -
Artikel gar. echt
 vers. i. Couv. o. Firma
Versandhaus J. Kessler
 Berlin, Hackescher Markt 1.
 Preisliste gratis u. franko.
Gumm i - Artikel
 feinste; Preisliste gratis und
 franco. **Gustav Engel,**
 Berlin, Potsdamerstr. 131.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die preisgekrönte in 27. Auflage
 erschienene Schrift des Med.-Rath
 Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
 Sexual-System**
 Freie Zusendung unter Couvert
 für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Der Selbstschutz.
 10. Aufl. Rathgeber in sämtlichen
 Geschlechtsleiden, bes. auch Schwäche-
 zuständen, spec. Folgen jugendlicher
 Verirrungen. **Polst. Verf. Dr.**
Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt
 a. Main 10, Post 74 II für M. 1.20
 franco, auch in Briefmarken.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktion-Gesellschaft
 Berlin, Unter den Linden 31.
Gesamt-Darlehensbestand Ende 1894: 455 000 000 Mark.
 Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erstklassige hypothekarijche, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, bis zum Mindestwerth von 2500 Mark. Anträge wolle man entweder der Direction oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine Provision nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark zu entrichten. Die Direction.

Neujahr!

Muster-Sendungen
zur Ansicht
an Jedermann
postfrei.

Prosit

Neujahrs-Karten

einfache und hochelegant ausgestattete, in ein- und mehrfarbigem Druck, mit Ausdruck der Namensunterschrift liefern wir je nach Ausstattung zu folgenden Preisen:

25 Stück mit Couverts von Mk. 1,25—6,00
50 " " " " " 1,65—8,00
75 " " " " " 2,10—10,00
100 " " " " " 2,50—12,00

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

[4059] Allen Denjenigen, welche mit Magen- und Nierenleiden, Appetitlosigkeit u. s. w. befallen sind, theile ich gern unentgeltlich mit, wie ich in kurzer Zeit ohne große Kosten von diesem Leiden befreit wurde.
 F. G. Drösser,
 Heilbrunn a. N., Nr. 11,
 Süttermühlstr. 25.

Lieferer-Noblenholz
 trocken, offerirt zu billigsten Preisen
Joseph Salomon, Lautenburg
 Westpr.

Noblenholz 1. Kl.
 aus der Königl. Forst, trocken und gesund, liefert billigst frei jeder Bahnstation [4086]
Bankauermühle
 bei Warubien.

60 Schod
Schönes Rohr
 gr. B., sind noch verkäuflich.
 Dom. Al. Summe
 bei Rajmowo.

Schneeschuhe
 in anerkannt tadelloser Qualität liefert zu nur Mk. 12,00 pro Paar. Händler Vorzugspreise. Rennwäse Nr. 24,00.
L. Stange, Schneeschuh-Fabrik, Bartenstein.

Pianinos
 vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebraucht zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.

Bekanntmachung!
 Im Hinblick auf die bevorstehende Saison und mit Rücksicht darauf, daß nunmehr wieder größerer Bedarf eintritt, wird, weit ja mit Eintritt des Winters wieder alles Angehörige, namentlich die Pflanzstoffe der Gärten, zu verkaufen und da ihr Winterquartier in Kellern, Säen, Samentagern und Obstlagern zu aufschlagen, habe ich die Fabrikation meiner Falten bedeutend erweitert und bin ich dadurch in der Lage, neuerliche folgende wesentliche Preisreduktion einzuweisen zu lassen. Ich liefere fortan zu folgenden noch nie dagewesenen Preisen:

Automat. Mauerwanger
 für Matten statt M. 4.—, M. 3.— per Stück, per Dugend M. 24.—; für Mauer statt M. 2.—, M. 1.50 per Stück, per Dugend M. 12.—; für Feldmähe dieselben Preise; für Mauerwanger statt M. 2.—, M. 1.50 per Stück, per Dugend M. 14.—; für Schwaben statt M. 2.—, M. 1.50 per Stück, per Dugend M. 12.—.
 Preise für engros-Lieferungen
 brieflich.
 Fortwährend fangend, keine Bitterung! Kaufende von Anerkennungen. Interessante Preisliste gratis. Versand gegen vorüberige Geldeinbindung oder Nachnahme durch [2869]
Richard Fürst in Frauentdorf 1.
 Post Wilsbosen a. D., Niederbayern.
 Bei gef. Bestellungen wolle man auf dieses Blatt Bezug nehmen.

[3099] Gr. ill. Preisliste über **sämmtliche Gummiwaaren.**
J. Kantorowicz, Berlin C.
 Rosenthalerstr. 72a.

Preis pro einseitige
Kolonnenseite 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des
Insertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

[3803] Empf. v. sof. oder 1. Jan. tüchtige Gehilf. d. Materialw.-Branchen, Kostenfrei.
Paul Schwemlin, Danzig, Hundeg. 100.

Junger Mann
 28 J. alt, weich. Kl. väterl. Grundst. mehrere Jahre selbst. bewirtschaft. hat, Soldat gew. ist u. b. Bezirks-Kommando 2 J. hindurch als Schreiber kommandirt war, auch im Polizei-Bureau thätig gewesen ist, sucht Stell. z. weiteren Ausbildung in der Landwirtschaft u. Amtsbureau bei möglichem Gehalt. Gefl. Offerten erbeten unter Ch. X. postlagernd Freytagstr. [4000]

Ein Inspektor mit besten Zeugnissen sucht Stellung zum 1. April 1896. Offerten postlagernd **A. B. 1000 Eihewo** erbeten. [3949]

[3873] D. Herrschaft. weise ich kostenfr. sachmännisch von mir ausgesuchte und mir auf meine Ortundigungen hin als tüchtig und brauchbar **Wirtschaftsbenannte** all. Grade, Rechnungsführ., Brenner, Förster, Jäger u. Gärtner nach und bitte um gefl. Aufträge. A. Berner, landw. Geschäft, Dresden, Moritzstr. 33.

[3986] Ein in allen landwirtsch. Arbeiten, vorzügl. im Rübenaub erfahr. Mann, sucht Stellg. für 1896 als **Unternehmer** mit 15—40 Leuten. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
 A. Bengisch, Unternehmer, Morrn, Kreis Landsberg a. M.

[4015] Zwei durchaus erfahr. Ober-schweizer suchen Stellen per sofort oder 1. Februar. Zu vernehmen durch W. F. Schi, Oberweizer in Emmenthal bei Reuendorf-Friedheim.

1 Aufseher od. Unterehmer
 sucht für das Jahr 1896 mit 30—50 kräftigen Arbeitsleuten Stellung für Rübenaub. Erntearbeiten. Derselbe versteht sich zugleich auch mit Zerklein. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. [4084]
 Aufseher Otto Schulz in Lubitz bei Woddenwiehe, Kreis Friedeburg.

[4112] E. tücht. verh. Schmiedemeister sucht v. 1. April 1896 Stell. a. e. Rittergut. Selb. ist in all. vorz. Schmiedew.-Arb. vollkänd. vertr. und versteht a. d. Dreschapparat zu führen. Gefällige Offerten sind zu senden an Schmiedemeister Joseph Katarzjak, Dom. Zalesie Bez. Bromberg.

Schweizer. Led. Ober- u. Unterschw. f. Stell. z. 1. Jan. d. Rodler, Oberj. Kobelau b. Danzig Wpr. [4113]

Wichtig!
 Suche mit einer Anzahl Leute für Rübenaub u. Erntearbeiten für 1896 in größ. Rübenaubthätigkeit Stellung. Lohnsätze solide, langjähr., sehr gute Zeugn. vorhanden. Auch größere und kleinere Posten Leute, doch nur mit Vorschritten oder Vorarbeiten. Auf Wunsch stelle ich auch Kautions. Meldungen werden brieflich unt. Nr. 4091 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

[4108] Suche von sofort für meinen **Schweizer**, den ich als einen tüchtigen, braven und fleißigen Menschen einem Jeden empfehlen kann, eine
Oberschweizerstelle
 bei ca. 50 Rübenaub.
 B. Wienß, Liege.

Junge Leute erhalten Stellung durch Unterstufungsverein der Dienerzahl Deutschlands, Berlin W., Rollendorffstr. 19, als herrschaftlicher Diener, Kutscher, Portier, Gärtner. Der Nachweis erstreckt sich über ganz Deutschland. Bewerber wollen Alter und bisherige Thätigkeit angeben. Junge Leute, auch Soldat gewesen, erhalten Dienerausbildung. Biopette frei.
 Der Vorstand: F. Schröder. [471]

Futtermeister Kuhstall
Konarszyn befehlt.

Ein Theologe
 findet als Hauslehrer bei 4 Knaben unter bescheidenen Ansprüchen folgende Stellung. Zeugnisse und Bedingungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3971 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

[4056] Suche zum 15. Februar einen tüchtigen **Verkäufer und Dekorateur.**
 Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsangabe bei freier Station erbitet
 Marcus Leventhal, Colberg, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.

[4145] Für mein Eisen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Expediten**
 polnische Sprache Bedingung. Den Meldungen sind Gehalts-Ansprüche beizufügen.
 Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Eine der ältesten Dachpappen-Fabriken u. Bedachungs-Geschäft sucht für Komptoir u. Reize einen zuverlässigen, gewandten, möglichst mit der Branche **vertrauten Herrn.**
 Bewerber muß der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche werden brieflich unter Nr. 3867 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

J. J. Pente, Veru gleichgiltig, mit 3. Rossivan, Bromberg, Karlstr. 4. 2 Marken beizufügen. [4130]

[4102] Einen zuverlässigen **jungen Mann**
 in der Kurz- u. Langweissen, Destillation- und Materialwaaren-Branche gut bewandert sucht
 A. Kuczyński, Czerst Westpr.

[4046] Zur weiteren Vervollkommnung in der Landwirtschaft findet ein **junger Mann**
 der Lust u. Liebe zur Sache hat u. dem daran gelegen ist, etwas tüchtiges zu werden, von sofort oder später freundliche Aufnahme auf dem Dominium Truchsen, Post Rößel Dpr.

[4114] **Fahrlöhner**
 Kommiss. ja. Leute, die sich dazu eign., n. Kant. 200—300 Mk. Monat. Gehalt 60 Mk. u. freier Station sucht S. W. Hüfner, Königsberg i. Pr., Drummlstr. 20. Bei Anfragen bitte 20-Pfg.-Marke beizufügen.

Ein junger Kellner
 kann sich fof. im Goldenen Anker melden. [4131]
 Glowinski's Restaurant.
 [4058] Dom. Neu Grabia, Kreis Thorn, sucht zum 1. April einen älteren, verheiratheten

Gärtner oder Jäger
 (Zunahme oder Schütze) als Feld-, Wald-, Wiesenwarter und Amtsdieners, polnisch sprechend, der Fischelei und Raubzeug-Berthigung versteht und kautionsfähig ist, — auch findet daselbst zum 1. April ein verheiratheter

Schmied und Voigt
 [4101] In Ruhendorf bei Frankenhagen wird zum 15. Januar ein unverheiratheter

Gärtner
 gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.

Zwei Tischlergesellen und einen Lehrling
 sucht von sofort
 B. Stolecki, Tischlermeister, Strasburg Westpr.

[4103] Brauche spätestens zum 5. Jan. einen jungen **zweiten Bäckergehilfen.**
 Hermann Schulz, Reideburg.

Ein tüchtiger Schmiedgeselle
 welcher d. Fußbeschlagkunst in Marienwerder durchgemacht hat, sucht von sofortige Stellung. Offerten erbitet
 Gustav Felcke, Königl. Meidorf, Kreis Briesen. [4127]

[4073] Einen **tüchtigen Schmiedegesellen**
 der die selbstständige Führung der Schmiede übernehmen kann, sucht
 W. Goering, Schmiedemeister, Hohenitz ein Ostpr.

[4125] Einen ordentlichen **Müllergesellen**
 sucht von sofort
 D. S. Mański, Gr. Pazoltowo Westpr.

[3967] Ein tüchtiger, junger **Glasergehilfe**
 findet vom 2. Januar 1896 dauernde Beschäftigung bei
 W. Lange, Bromberg, Kornmarkt 9.

[4106] Ein verheiratheter, nüchtern, ehelicher, fleißiger **Stellmacher**
 der gleichzeitig Dampfdruck-Apparat führen kann und auch kleine Reparaturen macht, wird gegen hohen Lohn und Deputat zum 1. April gesucht. Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgefordert werden, sind unter Nr. 7 postlagernd Hohenstein Wpr. einzureichen.

Ein Stellmacher
 unverheirathet, evangelisch, der eigenes Handwerkszeug hat, gute Zeugnisse und schreiben und lesen kann, zum 1. Febr. gesucht.
 Sawlowitz bei Rebben. [4069]

Ein tüchtig. Stellmachergeselle
 geibt auf Näher und Geistle, findet lohnende Beschäftigung.
 Störmer, Stellmachermeister, Tannenrode bei Graudenz. [4094]

Stellmacher
 erfahren und zuverlässig, wird gesucht zum 1. April 1896.
Dampfkegels Gut Zoppot.
 S. Goedel. [4075]

[4072] **Zwei tüchtige Tischlergesellen**
 finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
 Tischlermeister Ehrlich, Rößel Ostpr.

In Moritz's Hotel in Bromberg findet ein erfahrener, auf gute Zeugnisse gestützter **Hotelbediener** von sofortige Stellung.
Hansmann wird per 1. Januar verlangt.
 Ehrlich, Rajernstraße 10. [4133]

[3808] Zum 1. April 1896 findet ein deutscher, der poln. Sprache mächtiger, mit Mühenbau und Drillkultur gut vertrauter, unverheiratheter **erster Beamter**
 sowie auch ein unverheir., selbstthätiger **Gärtner**
 per sofortige Stellung. Persönliche Vorstellung nur nach Wunsch.
 Dom. Wloschanowo b. Janowitz, Bez. Bromberg.

[3603] Einen brauchbaren **zweiten Beamten**
 bei den Leuten oder Gefannten, deutsch und polnisch sprechend, sucht
 Dom. Sartich in bei Gryn.
 Söhne größerer Bauernhofbesitzer bevorzugt.

Ein Wirtschaftsinспекtor
 mit guter Empfehlung, beider Landessprachen mächtig, findet sofort bei 400 bis 450 Mark Jahresgehalt und freier Station Stellung.
 Dom. Freimar b. Weissenhöhe a. Ostb. Die Gutsverwaltung. [3917]

[4061] Einen unverheiratheten **Wirth**
 in Land-, Milchwirtschaft u. Gemüsebau erfahren, Niederunger bevorzugt, suche ich von sogleich oder spätestens zum 1. April t. Js. für das ehemals Wiedersche Grundstück in Dragas.
 S. Kolanowski, Graudenz.

Tüchtige junge Leute
 zur Erlernung der Führung von Dampf-Dreschapparaten gesucht.
 Rud. Sonntag, Bischofswerder Westpr. [4077]

Schweizer-Gesuch.
 [3976] Suche sofort 2 Schweizer, tücht. Welter, auf ein Gut; der erste 420 bis 480 Mk. pro Jahr und Tantieme, der Unterschweizer 360—420 Mk. pro Jahr. Näheres durch S. Wierl, Stuhm.

[3924] **Zwei tüchtige Nebenernehmer**
 zur Uebernahme von 300 preussischen Morgen Rübenaub u. Erntearbeiten, mit 80—100 Menschen, welcher jeder eine Kautions von 300 Mark stellen kann, können sich melden auf Dominium Peterhof bei Dirschau.

Ein geschickter Arbeiter
 mit Schärwerk, der die landwirtsch. Arbeiten und Führung der Lokomotive versteht, findet z. 1. April gegen hohen Lohn Stellung.
 V. Pechu, Grubve. [3964]

Ein Kutscher
 der andere Arbeiten auch zu verrichten hat, findet sofort oder später Stellung.
 Brauns, Gr. Schönbrück. [3964]

[3864] Ich brauche einen **Lehrling**
 der die nötige Schulbildung hat. Im Nebenfach t. derselbe auch d. Maschinenbetrieb erlernen evtl. auch a. meine Kosten.
 O. Leopold, Gelbgießermeister und Installateur, Culm a. W.

[3989] In meinem Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft kann ein mit den nötigen Schulkenntnissen versehener **Lehrling**
 der beider Landessprachen mächtig ist, sofort eintreten.
 W. Freudenthal, Inowrazlaw.

[3800] Für mein Tuch-, Waas- und Herren-Konfektions-Geschäft, sowie Schuhwaarenlager suche einen mit guter Schulbildung ausgerüsteten **Lehrling**
 Sohn achtbarer Eltern zum sofortigen Antritt.
 S. Blumenthal, Gollub Westpr.

Zwei Lehrlinge
 aus achtbarer Familie und nur mit guter Schulbildung, kathol. Religion, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Geschäft von Neujahr Stellung.
 W. Medbarski, Inowrazlaw, Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarren-Handlung. [4057]

Einen Lehrling
 sucht für sein Manufaktur-Waaren-Geschäft.
M. Moses.
 Lehrlinge
 sucht B. Wefler, Tischlermeister, Schoensee Westpr.

Ein Lehrling
 Sohn ordentlicher Eltern, findet per sofort resp. 1. Februar Aufnahme in meinem Kolonial-, Material-, Eisen- u. Destillations-Geschäft.
 E. A. Butowski, Lautenburg. [3989]

Für Frauen und Mädchen.

[3938] Eine junge Dame, aus guter Familie, sucht v. sofortige Stellung als **Buchhalterin.**
 Gest. Offerten mit N. 2312 an Rad. Mosse, Thorn erbeten.

[4086] Für ein junges Mädchen, das 3 Jahre in meiner Küche thätig war u. mit der feinsten Restauration-Küche Bescheid weiß, suche ich auf einem Bahnhof oder feinerem Restaurant Stellung.
 Frau W. Seid.

Eine ältere tüchtige Wirthin
 in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, sucht Stellung vom 15. Jan. oder auch später.
 Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4047 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Wirthin
 mit guten Zeugn. sucht Stelle v. gleich oder 15. Januar 1896 auf einem größ. Gut, Umgegend Elbing. Gefällige Offerten erbeten unter A. B. 5370 postlagernd Elbing Westpr.

Kinderfr., Stützen
 d. Hansfr., Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungfern bildet d. Fröbel-Schule, Berlin, Wilhelmstr. 105 in 1/2 bis 4 monat. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stell. Auswärtige billige Pension. Prospekt gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagieren.
 Vorsteherin Klara Krahmann. [3268]

[4053] **Stützen d. Hansfr., Stubenmädchen u. Kinderfr., f. Land empf.**
 Frau Czarkowski, Langestraße 3.
 Miethsfr. Jahnke, Schwef. empfindet [4085]

zwei Mmnen.
 [4121] **Kinderfr., Stubenmädchen** f. Alles empf. Fr. Utsching, Langest. 7.

Buchhalterin Verkäuferin Lehrmädchen
 evang., werden für Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäft gesucht. Ausführliche Angebote werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4074 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

[4099] Für mein Galanterie-, Kurz-, Schuh- und Weißwaaren-Geschäft suche zum Eintritt per 1. Januar 1896 resp. 15. Januar eine wirklich **tüchtige Verkäuferin**
 zugleich Putzmacherin, welche einfachen und mittleren Bus die zu arbeiten versteht. Gefl. Bewerbungen sind Zeugnisse nebst Photographie beizufügen.
 S. Jontoffohn, Saalfeld Dpr., Markt 58.

[4128] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Januar **eine Verkäuferin und einen Lehrling.**
 G. Chastel, Palosch.

[4078] Per 1. Februar 1896, eventl. auch früher, suche ich im Hausbalte erfahrenes, anständiges, bescheidenes, **junges Mädchen**
 moß. Konfession, als Stütze.
 Amalie Runter, Reidenburg.

[4071] Auf Dom. Gr. Sehren bei St. Esplan wird zur Erlernung der Landwirtschaft gegen geringes Kostgeld ein kräftiges, **junges Mädchen**
 vom Lande zum 1. Februar gesucht.
 Mancke.

Lern-Meierin.
 Anständiges, sauberes, kräftiges Mädchen, das Lust hat, die Meierei zu erlernen, von sofort gesucht.
 [3961] Dampfmoikerei Garntsee.

[3926] In Dom. Strippau p. Mariensee Wpr. wird eine **Wirthin**
 mit guten langjährigen Zeugnissen gegen 80 Thaler Honorar sogleich gesucht, die auch die Meierei zu beaufsichtigen hat, Erhaltung der Heisestetten (Wahnschiffbutter Klasse).

[3835] Eine tüchtige, erfahrene **Wirthin**
 die gut zu kochen versteht und mit der Kälberaufzucht gut Bescheid weiß, wird vom 1. Februar 1896 gesucht in Adl. Gr. Usacz bei Culm a. W.

Stütze
 die Kl. städt. Wirthschaft vollständig verstehen kann, sofort gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4021 durch die Exped. des Gefelligen erbeten

[3972] Suche von sofort oder 15. Jan. ein anständiges, **tüchtiges Mädchen**
 erfahren im Kochen, Waschen, Mähen, sowie etwas Schneiderei als Stütze der Hausfrau. Offerten mit Zeugnissabschr. und Gehaltsansprüchen zu richten an Dom. Kl. Braegsd. b. Liebstadt Ostpreußen.

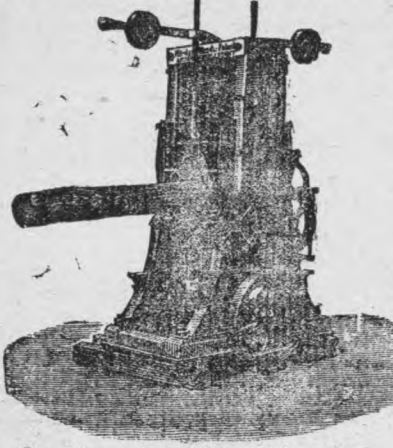
[3978] Eine ordentliche **Kinderfrau**
 sucht zum 2. Januar Frau Brauerei-Besitzer M. Groß, Thorn.

[1883] **Mädchen**, die aus der Stelle sind können sich melden bei der Miethsfr. Julie Suszenska, Schönsee.
 Flaschenbülerin sucht Gustav Brand.

Prospekte
Wasserheilanstalt Obernigk gratis und franco
Felicienquell bei und
Klimakurort Senftenberg
 [3880] Winterkur! Winterpension (auch ohne Kur) f. Damen u. Herren.

(5492) **E. Bieske**
 Königsberg i. Pr., Hintere Vorstadt 3
Pumpen-Fabrik und Brunnenbau-Geschäft
 Tiefbohrungen.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.
 in Königsberg i/Pr, Unterhaberberg 28-30
 empfiehlt sich zur



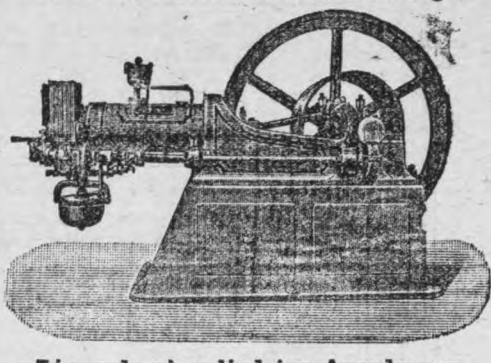
Ausführung complett. Mahl- u. Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Mülerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w.
 Lokomobilen, Einzylinder- und Compound-Maschinen, Dampf Kessel aller Art.
 Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. N. P. Nr. 10661).

Houtermans & Walter THORN III
Holzbearbeitungswerk.
 Lager von geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten und Latten. (972)
 Gelegte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kellereisen jeder Art, sowie sämtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN
Dampf-Dreschmaschinen
 mit **Spiral-Trommel.**
Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.
Göpel-Dreschmaschinen
 mit Spiral-Trommel.
Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
 Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.
 Illustrirte Broschüre [231] und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Steuer-Erklärungshefte
 zur Aufnahme der Abschriften der Steuererklärungen und der Vermögensanzeigen für 5 Jahre ausreichend, in Altkunden, pro Stück 70 Pf., empfiehlt **Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlg., Grandenz.**
 Wiederverkäufer werden an allen Orten angestellt.

Benzin-Motoren
 der **Gasmotoren-Fabrik Deutz.**
 Otto's neuer Benzin-Motor mit Ventilsteuerung und magnet-elektrischer Zündung.
 Stehende und liegende Construction in Grössen bis zu 200 und mehr Pferdekraften.
 Anerkannt beste Maschine mit garantirt niedrigsten Betriebskosten für jedes Gewerbe, Landwirtschaft, elektrischen Lichtbetrieb, Boote und Transportkähne. Infolge der magnet-elektrischen Zündung im Innern des Cylinderkopfes besitzt der **Deutzer Benzin-Motor** folgende Vorzüge:
 Momentane Betriebsbereitschaft, vollständig geräuschloser Gang, grösste Zuverlässigkeit und absolute Sicherheit gegen Explosions- und Feuergefahr. (Keine Erhöhung der Feuer-Versicherungs-Prämie) Benzin für Motorenbetrieb steuerfrei.
 Anfragen aus Pommern, Ost- und Westpreussen erledigt die **Verkaufsstelle Danzig, Vorstadt, Graben No. 44.**
 Preislisten u. Kostenanschläge gratis u. franco.
 Liegende einzylindrige Anordnung. Modell K.



Grosse Goldmedaille. Welt-Ausstellung Chicago 1893. 5 Goldmedaillen, Welt-Ausstellung Antwerpen 1894.
 Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der [7741]
Bergedorfer Alfa-Separator.

Leistung 1800-2100 Ltr. mit 1 Perdekraft 1150 Mt.
 1200 Ltr. mit Göpel 900 "
 600 Ltr. mit 1 Pony 700 "
 300 Ltr. mit 1 Meterin 530 "
 150 Ltr. mit 1 Knaben 270 "
 70 Ltr. Alfa-Colibri-Separator 170 "
 Milchuntersuchung auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
 Haupt-Vertreter für Westpreussen und Regierungs-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
 Bahnhofstr. 49 pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49 pt.

Dampf-Dreschmaschinen
 bewährtester Konstruktion, mit den neuesten Verbesserungen, marktfertiges Getreide liefernd. [6772]
Lokomobilen
 in allen Grössen, mit auszieh. Röhren-fesseln, bezüglich geringem Brennmat. u. Wasserverbrauch unübertroffen, empf.
C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.
 Billigste Preise. Günstigste Zahlungs-Bedingungen.

Stroh-Schlitten!
Pommerisches Spezialgefährt!
 5 silberne Preis-Medaillen.
 empfiehlt in ff. Ausführung incl. Dede Mt. 175,00 - franko jeder Bahnstation die [812]
Hof-Wagenfabrik von Franz Nitzsche
 Gegründet 1844. - Stolp i. Pomm. - Gegründet 1844.
 Kataloge - auch über alle anderen Schlittenarten - gratis und franko.
 Filiale: Danzig, Vorstädtischer Graben 26.

Der Original Amerikanische Monitor jr.
 ist der neueste u. vollkommenste
Alee-Dresch- u. Enthüllung-Apparat.
 Derselbe hat doppelte Reinigung und liefert saubere, marktfähige Waare. [4567]
 Alleinverkauf für Deutschland durch
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
 Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

4272] **Vollständige Schneidemühlen-Einrichtungen**
 Walzengatter, Horizontalgatter, Kreissägen, Feinelsägen etc. bauen als Specialität
Karl Roensch & Co.
 Maschinenfabrik u. Eisengiesserei **ALLENSTEIN.**

Feiner Grogg-Rum
 kräftiger Jamaica-Verchnitt, auffallend billig, nur en gros bei **S. Sackur, Breslau** (gegr. 1833). Probe „Demophon“ à 3 Ltr. 5 Mt. franco gegen Nachnahme. [7532]
 Hoffmann

Pianos
 neuere, Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. aufhell. Lief. 3 Fabrikpr. 10 jäh. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preisermäßigung, auswärts frt. Probe (Katal. Jena). frt. die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Georg Schuster,
 Markneukirchen i. S. Musikinstrumenten-, Salten-Manufactur und Versand. Illustr. Preislisten unsonst und portofrei.

Pianos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuz. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38 Friedrich Bornemann & Sohn.**
 Piano-Fabrik. [8527]

Böhm. Bettfedern Versandhaus
 Heinrich Weichenberg
 Berlin N.O., Landsbergerstr. 89
 versendet sofort bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt neuer, doppelt gereinigter, füllkräftiger Bettfedern das Pfund mit 1.26 und 1.50, prima Mandarinen-Galb-Daunen das Pfund Mt. 1.76, weiß. böhm. Dupi-ros Pfund Mt. 2 und Mt. 2.50, und echt chinesische Mandarinen-Galb-Daunen das Pfund Mt. 2.85.
 Bondel-Daunen sind 3 Bfd. j. groß. Oberbett, 1 Bfd. j. groß. Kiff. u. 1 Bfd. v. 1.50. Preisberechnung und Proben gratis. Bitte Anrechnungsscheine.

**Violinen, Sittern, alle Blas- u. Schlaginstrumente, re. direkt a. erf. Hand. Zugharmonikas, 35 cm ar., 10 Tast. off. Klav., 3 th. Doppelbalg u. Metallschubeten, kost. mit Schule u. Verb. 2-jährig 5 Mt., 3-jährig 7 Mt. [1079]
Herrn Oscar Otto,
 Markneukirchen i. S.
 Hauptpreisliste umsonst u. frei.**

C. G. Schuster jun.
 (Carl Gottlob Schuster) - Gegr. 1824.
 (genau adressiren) **Markneukirchen 23** versendet direkt zu Fabrikpreisen seine anerkannt vorzüglichen Musikinstrumente, Spielzeug und mechanische Musikdrehwerke. Kataloge gratis und franko.

Zieh-Harmonika
 groß u. stark geb., träft. 1. Edn. Sämmtl. mit Metallschubeten. Off. Klaviaturen, 2- u. 3theil. dopp. Balg. Ausstattung. 10 Tasten, 48 Stimmen, 2 Reg., 2 Bässe Mt. 4.50.
 10 Tast., 56 Stim., 2 Reg., 3 Bässe Mt. 6.50.
 10 " 70 " 3 " 2 " " 6.75.
 10 " 90 " 4 " 2 " " 8.75.
 19 " 92 Bracht-Instr. 4 " 10.00.
 Direkter Bezug aller Musikinstrumente v. **Max Meinel, Klingenthal i. Sachs.,** Kreuzstr. 97. [8553] Umtausch gestattet.

Man verlange
 gratis und franko
Otto Liefeldt
 Cigarren-Fabrik und Import
BERLIN O., Holzmarktstr. 9.

Effigisprit
 gebe in Wagenladungen von 5000 Liter an größere Abnehmer billigst ab.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
 [3165] Effigisfabrik mit Dampftrieb.

Bereits im ersten Monat des neuen Jahres

treten der deutsche Reichstag und der preussische Landtag wieder zusammen. Der „Gefellige“ wird wie bisher den parlamentarischen Berichten ganz besondere Sorgfalt zuwenden und ein klares, sachlich gehaltenes Bild der Verhandlungen geben, mit Berücksichtigung der Redner aller Parteien, soweit sie überhaupt etwas Bemerkenswerthes vorbringen. Der „Gefellige“ wird in der neuen Tagung der Parlamente seinen Lesern die wohlgetroffenen Bildnisse von Ministern und Parlamentariern darbieten, die von Künstlerhand nach den uns gütigst von jenen Herren zur Verfügung gestellten Original-Photographien hergestellt sind. Wir sind überzeugt, daß unsere Leser mit großem Interesse die Portraits hervorragender Redner, besonders wenn die Abgeordneten zugleich den Kreisen des Ostens angehören, betrachten werden, ist doch ein Abbild der Persönlichkeit eine willkommene Ergänzung zum gedruckten Redeworte.



Reichstagspräsident Frhr. v. Buel-Verenberg (Zentrum), dessen Bildniß wir hier bringen, wird den Reichstag im neuen Jahre am 9. Januar eröffnen; der preussische Landtag folgt wahrscheinlich eine Woche später. Kultusminister Bosse (hier ist sein Bild) wird vielleicht bald das von den Lehrern so lange ersehnte Lehrerbefoldungsgesetz einbringen.

Der deutschen Landwirtschaft wird der „Gefellige“ wie bisher die ihrer großen Bedeutung für das wirtschaftliche Leben entsprechende lebhafteste Theilnahme widmen. Insbesondere wird der „Gefellige“ der Landwirtschaft unseres Ostens, die schwer um ihr Dasein ringen muß, rege Förderung in aller Weise zu Theil werden lassen. Frei von jener Leidenschaftlichkeit, die nur Feinde schafft, ohne Freunde zu gewinnen, aber erfüllt von dem Bestreben, der Landwirtschaft durch sachliche Betrachtungen und Anregungen wirklich zu nützen, will der „Gefellige“ zu einer dem Wohle des Vaterlandes dienenden Verständigung zwischen Land und Stadt, Landwirtschaft und Industrie mit allen Kräften beitragen. Dem deutschen Mittelstand werden wir in seinem gerechten Bestreben, ehrliche Arbeit gegen Schwindel und Ausbeutung zu schätzen, jederzeit förderlich sein.



Die Annahmen des Bolentums wird der „Gefellige“ wie bisher zurückweisen und getreu wie bisher die deutsche Ostwacht halten.

Durch bündige, zuverlässige, gemeinverständliche und schnelle Meldung wird der „Gefellige“ wie bisher seinem großen Leserkreise ein Bild des öffentlichen Lebens, der Vorgänge in der weiten Welt und insbesondere von den Ereignissen im deutschen Vaterlande geben. Naturgemäß widmet der „Gefellige“ als

verbreitetste Provinzialzeitung den Vorgängen in den Ostprovinzen größte Aufmerksamkeit, aus fast allen Orten bringt der „Gefellige“ — unterstützt durch viele Hunderte von Mitarbeitern — rasch und zuverlässig Originalberichte.

Die mit so großem Beifall aufgenommene lebendige Schilderung klassischer und heiliger Stätten des Morgenlandes „Eine Orientreise“, von einem ostpreussischen Pfarrer, wird auch im ersten Vierteljahr von 1896 fortgesetzt werden.

Für den unterhaltenden Theil haben wir wieder mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen erworben. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. Januar 1896 erschienene Theil des spannenden Romans „Vornehme Proletarier“ von Arthur Japp kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

In der so beliebten Gratisbeilage „Rechtsbuch des Gefelligen“ werden auch weiterhin die neueren Gesetze und die wichtigsten Bestimmungen aus dem bestehenden Rechte allgemein verständlich dargelegt werden. In nächster Zeit bringen wir u. A. die Bestimmungen über das Kommunalwahlrecht.

Der Anzeigenthail des „Gefelligen“ wird — zumal der Insertionspreis bei der großen Verbreitung des „Gefelligen“ der denkbar billigste ist — von Behörden und Privaten allseitig benützt. Um den Inserenten eine Garantie für die Verbreitung ihrer Anzeigen zu bieten, wird die Auflage des „Gefelligen“ alljährlich im Monat März notariell beglaubigt. Die notariell beglaubigte Auflage betrug

1894: 22350
1895: 25050

Ein Verzeichniß der Postanstalten, durch welche der „Gefellige“ den Abonnenten zugestellt wird, befindet sich auf der Rückseite.

Der „Gefellige“ ist nicht nur die am weitesten verbreitete, sondern auch im Hinblick auf den reichen, äußerst sorgfältig bearbeiteten Stoff

die billigste Zeitung der Ostprovinzen.

Der Gefellige kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf., das ganze Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt — 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Unsere in Graudenz wohnenden Leser erhalten Abonnementskarten für das erste Vierteljahr à 1 Mk. 80 Pf., für den Monat Januar à 60 Pf. in der Expedition und in den bekanntesten Abholstellen.

Wir bitten die auswärtigen Abonnenten, den „Gefelligen“ für das nächste Vierteljahr sofort zu bestellen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Redaktion und Expedition des „Gefelligen.“

Anzeigen-Annahmestellen des „Gefelligen“.

Table listing advertising agencies across various regions like Allenstein, Angerburg, Bartenstein, etc., with names and addresses.

Post-Bestellschein.

(Auszuschneiden und dem nächsten Postamt oder einem Vorbriefträger ausgefüllt gest. zu übergeben.)

Form for ordering the newspaper, including fields for name, address, and payment details.

Form for ordering the newspaper, including fields for name, address, and payment details.

Der „Gesellige“ wird täglich an Abonnenten in nachverzeichneten Postanstalten gesandt:

Nach der amtlichen Postzeitungsliste alphabetisch. — Nach den 48 mit * bezeichneten Postanstalten gehen je 100—500 Exemplare des „Geselligen“.

Aachen.	Braunsvalde.	Dornburg.	Gienow.	Grünhagen.	Kall.	Limmrig.	Mawra.	Pillau.	Rudau.	Spandau.	Walterkehmen.
Aachen.	Bremerhaven.	Domnau.	*Gienow.	Grünheide.	Kallington.	Linde (Wpr.)	Raymowo.	Billfallen 1.	Rudczanny.	Sparsee.	Waltershaujen.
Achim.	Breiholz.	Dortowow.	Gingst.	*Gruppe.	Ramin Wpr.	Linden (Westf.)	*Reidenburg.	Billfallen 2.	Rudwangen.	Sprottau.	Wandladen.
Adamsdorf.	Breslau.	Drachm.	Stad.	(Schief- plag.)	Ramlarfen.	Lindenau.	Remonien.	Binne.	Ruhnow.	Spremberg.	Wandsbeck.
Adelnau.	Bresnow.	Drachm.	Stad.	Stad.	Raralene.	Linderode.	Rennerdorf.	Binnow.	Ruhrot.	St. Albrecht.	Wangerin.
Adl. Vriesen.	Brieg.	Drachm.	Stad.	Stad.	Rarlsruhe.	Linow.	Repphal.	Bilshowitz.	Rufschin.	St. Avoold.	Wanne.
Adl. Liebenau.	*Briesen.	Drachm.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stabigotten.	Waplig.
Adl. Rauben.	Brodj.	Drachm.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stadthof.	Wargow.
Alten.	Brody.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stallupönen.	*Wartubien.
Allenburg.	Brody.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Warmbrunn.
*Allenstein 1.	*Bromberg 1.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wartchau.
Altenstein 2Wpr.	(Wpr.)	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wartenburg.
Althausen.	Brohen.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wassens.
Altleben.	Bruch.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Weglau.
Alt-Carbe.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Weglarshof.
Alt-Christburg.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wehr (Rheinl.)
Altdamm 1.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Weilburg.
Altenburg.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Weisendorf.
Alt-Dollstädt.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Weisenberg.
Altena (Westf.) 1.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	(b. Stufm).
Altenessen.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Weisenberg.
Altfelde.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	(Wpr.)
Alt-Jablonsken.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Weisenfels.
Altkischau.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Weisenjee b.
Altkünendorf.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Berlin.
Altlandsberg.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wetlau.
Altmark.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Werber (Havel)
Altona.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Werneuchen.
Alt-Ulta.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wernigerode.
Amberg.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Westerhagen.
Amsee.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wetterzeude.
Amsterdum.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Widminnen.
Angerburg.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielitzchen.
Angermünde.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Anklam.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wien.
Appelwerber.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wiens.
Argenau.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wiesbaden 1.
Arnsfelde Wpr.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wiewortken.
Arnsvalde.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Widenbruch.
Arns.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Widenhof Dpr.
Ascherbude.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Widungen.
Augsbuden.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Widmütsau.
Aulowshagen.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielhelmsdaben.
Baborowki.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielhelmsdaben.
Baden-Baden.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bahn.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Baitowen.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Baldenburg.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Ballenstedt.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Balleten.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Baltenwalde (Wpr.)	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bartenfelde.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Barmen.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Barmineunow.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Barnow.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Barnstedt.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Barten.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bartenstein Dpr.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bart.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bart.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bartischin.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bärwalde (Neumark).	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bärwalde (Pommern).	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Baumgärth.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bayreuth.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Beisow.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Behle.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Belgard (Berante).	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Benheim (Dpr.)	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Benichen II.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Berent.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bergedorf.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bergenthal.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bergriebe.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
*Berlin.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Berlingen.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bernau (Mark).	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bernburg.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bernstein.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bersichfallen.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Beuthen (Oberhiesien).	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bialla (Dpr.)	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Biesellen.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Biden.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bingen.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Birbaum.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Birstein.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bischdorf Dpr.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bischhofsburg.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bischhoffen.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bischhofswalde.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
*Bischhofswerder 1 Wpr.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bischhofswerder 2 (Wpr.)	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Biskwiz.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bladian.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Blantenberg.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Blantenburg (Harz).	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Blockwinkel.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Blonzenmin.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Blumenau Dpr.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bobau.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
v. Czernwinz.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bodum.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bodun.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bodun.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bodun.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.
Bodun.	Bruchau.	Dresden.	Stad.	Stad.	Rartern.	Lipow.	Repphal.	Blauen (Vogl.)	Rummelsburg.	Stargard Pom.	Wielichowo.</